Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Varia s. scripturae dicta tempore festali explicata - Cod. Ettenheim-Münster 282

Gottwaldt, Daniel

[S.l.], 1624-1631

Weihenacht Predigten [II]

urn:nbn:de:bsz:31-129985

Visual Library

Weihenacht Predigten H. M. Gottwald.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Anno 1624. ja d. Spar.

Concio VI.

Weyhnacht Predigt
aus dem 49 Cap. des ersten Buchs Mosis.
v. 10. Es wird das Scepter von Juda p. Jan Mich. p.

Es. In dieser gegenwertigen Weyhnacht fest wahrhaft und der gutzeuge
ihres mit gnaden wiederumb erlaben Tages p. klaget man zu Bundes
von der zu Bethlehem der Versprechenen Maria ins Fleisch, wie nun dies
der einige Sohn gewest nach den weissagungen der Propheten von
Maria der H. Jungfrauen mit wahrer Menschheit in diese welt ist ge-
boren worden, und alles das jenige Warzeichen was zur Erlösung
Menschlichen geschlechts zeuntzeit und erfordert worden, also es
wie mit den verstockten Juden auch bemeldt nicht noch dörffen
Tempel und wartten: sondern glauben es Jesus Christus der-
selbige sige, welcher mit seiner wunden und Marterstetigen Zukunft
bald erfahren und sein betrangte Christenheit auch allem jammer
und Pein dieser welt völlig erlöset und in sein freiges reich hin-
fürgen wird. Under solchen Prophetischen weissagungen ist mit der
geringsten, sondern der fürnemsten eine das jetzt angehörte und
Warzeichen taglich genommen aus dem 49 Cap. des 1 Buchs Mosis. Da
einmal wird sie Christus die zu bemelt des Messie mit ihren Muchtten
den betreiben, zu was zeit, auch was geschlecht und an welchem ort er
werde geboren werden. Darnach aber und zum andern wird auch
seines Ampts gedacht was er da auch erfüllen werde thun und ver-
richten. Es fehlt Gnechtin wollen wir in gegenwertiger Predigt
abhandlen, der andern aber bis etwa 8 tag (gebots gnad) verbleiben,
der hat Warheit und dasselbig gnad, Amen.

Nach dem Anfang dieses Christlichen Wunderwerks, haben wir dabey zu betrachten
zu erwegen und zu betrachten den wunderbarlichen Namen

verlohren, alsin d Patriarch Jacob Den Ahsia gibt: Daß er nemlich
in Den Silos, Wie Verstehen etliche auß Den Jüden von Den Stat
Silos so mit stam man Ephraim gelegen in welcher mit Stillung, sor-
derlich Under Dem Fahnpfaffen Eli die Hütte Gottes, stiffte gestanden
da die opffer Und Der zuwach Israels müßte verrichtet werden, wie
wir Jud. 21 Und 1 Sam. 1. Cap. lesen. Und Dieweil Jerobeam in die-
ser stat Zu König ist gesalbet worden Aber die Jahen Hierachische
Stam so Jahen sie solche weisheyt auch Jhm an Dem sie sey verget-
tet worden nach Dem die zwalfe 10 Stam von Dem Königreich ab-
gefallen Und ein eigen Königreich aufgerichtet haben. Und zu ver-
meinen Ob sey solches geredet von Nabucadnezar Dem König zu Ba-
bel, darumb Dieweil derselbige Auch Der Vnsachen willen Das ge-
dichten wolcket die Stat Jerusalem erobert, Den Tempel Hinweget
Und ein Jüdischen König Sedechiam gefängklich weg geführet Und Jhn
mitlich Gar Hinrichten Und Blinden lehren. Wenn wir aber die
Historien durch sehen so befinden wir es wider Under Dem König
Jerobeam noch Und Nabucadnezar Dem König zu Babel der stapfer
Und die zeyrung allerdings weder von Dem stammen Juda mitwon-
net zu weyen, sondern wie es Königreich Juda mitt wegen
Dem auch seine eigene König behalten, darzu etliche sehr weis-
ey zu weyen, etliche haben sie auch in der Babilonischen gefängny
sie eigene Fürsten Und Richter gehabt, wie die Historie Susanne
bezeuget Und anweiset. Darneben soll Jetzo es wörtlich si-
ch eigentlich Verstanden von Mathias Und Bij Land Israel, Und
damit ~~Christlich~~ beschreiben seine zeitliche Narrt, Es ist ein wahrer
Christ etzen seine werke mit Dem Vatter Und Dem H. geist
gleich nehmen, Ehr, Meinsthat Und Tapferkeit. Den alsdann

geziert von ihm und Christo Mitverbündt seyn, der da selbst geh und
werdey: Auch selbe der Mysteria gesundet werdey, nit allein Mo-
ses darauff deutet, da er in seinem 2 buch am 4 cap. Ihr zum Herren
sagt als er ihr ihr den Kindern Israel abfertigen will, Meine gnädige Herr
Eus es, Mein Herr sende wasser du sendey wilt: sondern auch d Apostel
Paulus im Gal. 4. cap. schreibt, da die Zeit erfüllet war, sendt er
seinen Sohn geboren von einem weib und und ds gesetz zu thun,
dahero er den Namen in d. Schrifft eine fauge Eher wird genennet
Bezalis mit Zayal oder gesundter gartet, und bey dem Propheten
Malachia am 3. cap. Ihr Herren ist, der schreibt da selbst d Herr) ich will
meinen Engel sendey d für mir her der weg bereiten soll, und bald
wird kommen in seinem Tempel der Herr den ihr suchet, und der En-
gel des bunds des ihr begeret. So redet auch Johannes d Täuffer
Matth. am 11 cap. dan da er seine Jünger zu Christo dem Herren
abfertiget daß er ihn fragey, ob er der jenige sey d da kommen
soll, oder ob man nicht andere müsse erwarten. Darnach so wird
mit diesem wort auch angedeutet sein Menschliche Natur ds er sein
werde und seinen Bruder in allem gleich aufgenommen, die
Sünde: dey er kommt auch zu dem ihm ds ihm filius secundi-
ne ein sturck der nachgeburt, das ist nicht ein eigiter Sohn: dan der
soll nicht nach dem Lauff der Natur von Man und weib sondern
von einer zuvor ey Jungfrauen geboren werden, und der Prophet
Esaias am 7. cap. geweissagt, siehe eine Jungfrau ist schwanger
und wird einen Sohn geberen, dey wird sein Heisser immanuel.
Zum dritten so wird auch hiemit zu erkennen gegeben das
Mysterie Paradisi genuts und die dazuhaten thaten so wird
verstehey: dey er wörtlich ihm sie ist Heisset Felicem mim
glückseligen und Freydigen, dem er bey allem seinem thun ge-

lingt, darumb ob Gott der Lützter solly vertirt und verdolma,
tzt mian Soldan. Und ~~[illegible]~~ solchen Ale sein Gott ds gefallma
Menschlich geschlacht in allerley wegh bedärfft und nonnöthen
gehabt. Er solte es uns von Sünden erlösen den Zorn Gottes
stillen, ds gesetz erfüllen, den todt verschlingen, den Teuffel
abermeiden, vnd Zell zu schöpfen ds Leben und die Seligkeit
herwider bringen, so müsse er fürwahr nit nur ein bloser
Mensch, sondern ein wahrer dreyeiniger Gott seyn; dan ein bloß
Gott und gros werck zu verrichten wird gütlich bedarff und
allmacht erfordert. damit tröstet auch der Herr seine ange,
fochtene Jünger. am 10. cap. Mein schäfflin (sprichst er) hören mei,
ne stim, und ich kenne sie und sie folgen mir, und ich wertes
ewiglich und kommen und niemand wird sie aus meiner
Hand reissen: der Vatter, der sie mir gegeben hat ist grösser
dan alles und niemand kan sie aus meiner Hand reissen, ich
und der Vatter sind eins. Solte er aber für Menschen sein
kriegen und fahen, leiden und sterben, gekreützigt und be,
graben werden, so müsse er fürwahr nit nur ein wahrer drei,
gen Gott sein, ds ds gütlich wesen ist denen Sünden und
verderben, sondern ein natürlicher Mensch mit vernünfftigen
Seel und menschlichen Leib. Solte er sich so gewaltigen sunden
dem todt und Teuffel widerstehen, so müsse er nit kleinmütig
und verzagt, sondern einen starcken Heldenmuth haben,
und dieses Lebens Lauffbahn ungeweichet und glückhaftig hinaus
führen: dahon die Christliche Kirch in den osterlichen Feyertag
zu singen pflegt, Todt, Sünd, Teuffel Leben und gnad, alles in
sunden hat gelitten, so kan erwarten alles was ihm trostes. p.

v. ich gebe
ds e. leb

Das Jammer da der Patriarch Jacob die Person des Messi[illegible] in dem
wöllen Sibs Herrlichkeit gegeben, es ist nemlich sein werden mit Sal
von Jerusalem Natürlich ein Königes Stab und ein ewiger Mayst
Er macht es nun für des Kinder Juds sein geschlecht nemlich Rettig
auß welchem stammen ist worden Herkommen, nemlich mit dem
Ruben seinem erstgebornen, auch nicht von seinem jüngsten und
liebsten Sohn Benjamin, sondern von Juda; Juda schreibt Ecclesi
lich, die werden dem Kündern Leben: darvon sagt David 97 psalm,
er verwarfe die Hütten Joseph, und erwählet nicht den Stam Ephra
im, sondern erwählet den Stam Juda, den berg Sion welchen er
liebet: und dieweil er dabey mitts stapfers gedanckt daß er
er damit auch ein Königliches geschlecht es auß diesem stammen
entstehen werde, welches dey er dem lieben David angehang
Gott und bey seinen nachkommen dey lies auch die ankunft des
Messie verbleiben ist: in maßen dey Jerusalem solches gen der
Ist dem lieben David ausdrücklich versprochen und Jugs sagt
im theil 2 sam. 7. cap. wenn nun dein Zeit kommen ist, es du mit deinen
Vätern schlaffen legst wilt ich deinen stammen nach dir erwecken
3 von deinem Leib kommen soll dem wilt ich sein Reich bestätigen:
im theil bey dem Propheten Esaia am 11 cap. und es wird ein
Ruthe aufgehen von dem stam Jesse und ein Zweig auß seinen wurtzel
frucht bringen auß welchem wird ruhen der geist des Herrn. es bringt ein
nun der Zweig und allein meine gott und das Messie wirdt die
sem stammen erhalten und ihn mit allerdings Ehren zu grunde ge
hen ob er zwar gropse gehalt und offtermal außgestan
den, do in denen die übrigen stäm zeitlich sind zerstöret und
ein und transmigrirt und entlich gar auß dem Land gelegt und

Zerstreuet werden, in maßen es dem fromen volck die Heilige Schrift
wegen grosse gefahr vorhanden gewesen, damit auch gemelt und
getröstet haben, wie wir lesen bey dem Propheten Esaia am 7. cap.
Da als das der Konig in Juda in grosser forcht und angstigkeit
hierauf wieder ihn Gottes sagen Resin der Konig in Syrien und pe-
kah der Sohn Remalia der Konig in Israel, da verdrost gnad Gottes
zu ihm als den Propheten Esaia und lest ihm sagen er soll sich für diesen
zweyen Rischbrenden nicht fürchten: Dan ob sie wohl mit mutwillen
wieder ihn gemacht, soll er ihnen doch fahren, und es soll ihm zum heil
gehen, Siehe eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn
gebaren, den wird sie heissen Immanuel. Also er hält er auch
den Teutschen tag und der Kaiser Lizfan weillen Kaiser und je-
ner fürstenthumb, diese und jene Landschafft, diese und jene
Stat: Dan hierauf die selbige bleiben soll bis an die zeit der
welt also das sie a. die Pforten der Hellen nicht überwaltigen werden,
so wird sie auch ihr Heut in und aufenthalt auf Erden allezeit,
da gantz wort ein geistlichat und die Lehre. Die zamenlen zein
und dieser fürsten administrirt und auffgehandlet werden. da-
her Christus unser Heyland Matth. am 10 cap. seine Jünger und
und allsampt vermahnet: wenn sie auch in einer stat verfol-
gen, so fliehet in eine andere: warlich ich sage auch ihr werdet
die Stat Israel nicht ausrichten bis des Menschen Sohn komet.
Es wenigen dan hat auch für die Stadt des Patriarch Jacob mit
dem namen Juda auch die gebürtz stat des Messie: Dan dieweil
der sein ankunfft haben soll auch dem stammen Juda so muß
er nit zu Babel, zu Ninive od zu Rom, sondern in Stadt unter
so dem stammen Juda zugehörig worden, geboren werden, es

ist nun Gottes Leben wie der Jeremias d. Prophet Micha es beschrieben
hat in seiner weissagung am 5 Cap. geschrieben, und d. Gottes Leben
Esaias die Stain ist Bruder den tausenten in Juda, aus dem soll
mir kommen der in Israel herr sein. Erstlichen so wird auch die
Zeit nam Gottes gemacht von dem ~~Propheten~~ Eldern Patriarchen Jacob, wan
dieser Silo kommen und erschienen wirdt, und gibt daßen Zeug-
nüß kunt und merckzeichen, Erstlich, wan d. Stapter von Juda
wird entwandt sein, d. ist, wan die Juden keinen könig fürsten
und Regenten mehr haben wirdt aus ihrem geschlecht und von
den nachkommen des David, sondern werden müssen unter-
thanen werden und ertzen und gehorsam sein. Das ist nun nit
geschehen und dem könig Nabuchodonosor wie die Juden für gaben: Dan
ob er wohl Zedechiam den letzten könig gefängnüß wegführt und
zu Riblath hat tödten lassen, so ist doch Jeremias der Prophet könig
Joachim genant von Evil Merodach dem könig in Babel aus der ge-
fängnüß ausgeraten und haben alle andere fürsten ~~erhalten~~ und also die
nachkommenden David keinen regiment auch in d. stambe erhalten
werden, bis d. d. Regiment auch die Maccabeer kam, welche zwar
sie dessen zwar aus dem geschlecht David von d. Mutter aber auch
dem stam Levi gewesen haben sie beide dignitaten zusamen gehen
und den Hohenpriestern geistlichen und weltlichen gewalt lehen
geben, darauß nachmalen der grosse rath Sanhedrin entstanden in
dem 70 dem Adel alle dem geschlecht David d. Regiment geflüchet
welche Herodes Magnus mitlich alle ertödtet, und hiemit d. Stapter
von Juda entwandt und die nachkommen David von dem
Regiment allerdings verstossen hat. Darnach wan dein Christus, Pro-
phet und Lehrer in der Kirchen sein und also d. Jüdische gnus ab dieuch

mit seinen Gesellen und opferen auff Gottes Altar und im Tempel namen wird. Da-
durch der erfolget, daß dieses ein Gottseliges werck Christen sein wird
wenn die Jüdische policey wird aufgehoben werden und in den Kirchen der
Heiden Christi Wort in Ehren und Wahrheit geleret, so wird der Messias
nicht mehr kommen, sondern nahe und für d Thüren sein. wird dann die
weltliche Regierung gar in die Hände der Jüden wieder kommen
Tempel bekommen: und wird weder Priester noch Lehrer, weder opferen
noch Altar mehr vorhanden sein, so wird Messias schon aufgetreten,
erschienen und vorhanden gewesen sein und sein ewiges Verdienst Gott
also d. 3. Jahr Christi auff Erden auch mehr wird dürfen Opfern
und warten. Wie nun hier alles an Gottes Wort Nachrichte der
Jungfrauen Marien Sohn sein erfüllet und wahr worden, so wer-
den wir noch (GOTTES Gnade) auff dem Fest Evangelio anhören und
betrachten. Amen.

HOMILIA POSTERIOR.

Sp. Trin. Anno 1624
p. Conc. Epiph.
Concio. VII.

Es. Heute nach dem wir scheinen haben wie diese weissagung
des Patriarchen Jacobs zu erklären angefangen, dieselbige
in zwey Haupt Stücken abgetheilet und erstlich die Demo-
stration der zu Ende des Messie erfüllet, zu was Zeit er wer-
de erscheinen, nemlich wenn der Scepter von Juda weg wer-
det und der Meister von seinen füssen weg genommen sein, es
ist nun nicht allein die Jüdische policey wird zerfallen und un-
terworfen haben in Berchen und Thälern, sondern auch d gewer-
dnus verfähret, zerst[ö]ret Tempel und Priester abge-
schafft sein. wie es auch wirklich geschehen ist wie der Jacob kommen,
nemlich auff dem Stamm Juda und dem Königlichen Ge-
schlecht David. und wo er werden gebohren werden, nemlich zu

Gotshaus der geburth stat des königlichen Kriegs Fürsten David:
und sind dabey versammlet worden, etwa zu Ehrstreer Lehr, trost und
besatzung jres leibs und gemüths nützen. Auß welchem wir auch
jnn andern Psalmen jrem gebeten und klagen von den jnnerlichen Angst sein, und wie er gottes auß handen wird jhm und verfolger. Also
wenn der anfänglich gefragt wird wie das Elende Kind, jhm und
Mordtigern sein warde auß erden, so er jahlet der Patriarch Jacob
in Marlsmay worten sonderlich klägerlich erzählet wird es jhm nie
dich und gemein versambler auß allen völckern, und zu seinen
volck annamen nicht die Juden allein, sondern auch die Heiden, wie
es dem solches zum theil mit klarer worten anzeigt da er sagt und
dem selbigen werden die völcker anhangen, oder wie es eigent-
lich in seinem stamm lautet, es wird zu ihm under thänigen gehor-
sam der zeigt werden von allen völckern: zu welchem gehorsam
er sie bringen wird nicht durch äußerlichen zwang und kriegs
macht und waffen, wie König David seine knecht hatte
sind die Ammoniter, Moabiter, philister, und andere und ge-
strodt und bezwungen: das so würden sie ihme nicht an hangen
viel weniger ihr leben und lehr, sondern auch das äußerste an-
feinden und haßen, nach dem gemeinen sprichwort: quem metuunt
oderunt, wen man fürchtet den haßet man auch, wen man aber
haßet, dem wünscht man auch wenigst alles übel auch den tod,
und wo man ihn könnte mit einem Pfeffel mall wasserbartzeuhen
nemen man denen kübel lasse, wie man solches an den jenigen
erzehlet, die etwen einer stumbden oberkeit wider ihr willen
sind bezwungen und zum gehorsam gebracht worden: sondern
mit freundlichem zusprechen, mit der ihr hertzen neigen und mit
d Pfalzgrf jan lieber worte, in sanftmut und lüberwinden, wie

der 2 psalm David erinnert, der gott d Tat alle Potentaten
d Welt also anredet, So laßt euch nun ihr weisen ihr Könige, und laßt
euch züchtigen ihr Richter auch Erden, dienet dem Herren mit Furcht
und Freuet euch mit Zittern. Zum Theil Narrblümbter weisheit da,
zeugt David, da er spricht, er weid sein Gullen an den weinstock
binden und seinen Esslin Sohn an den edlen Zaben: Dan durch die
Gullen verstehet er die Jueden, welche vor der Zukunft des Herren
Christi in großer sicherheit gelebt, und denen gesetz und Propheten
verlihen, und also der Apostel paulus im 1 Cap. der ihnen
geschrieben, meldet sie ohne Christo, fremd und außer der Burger-
schaft Israel, und fremd von dem Testamenten der verheißung,
ja ohne gott in der welt: wie ein Junges Gull mit weid in ein
gelig, darin oder wegen geschrank, freude tanzet frey neben zu
jetzt auch diese bald auch ein andre seit. Darin die Esslin aber ein
not der jüdischen volcks: dan wie ein Esel ein lastbares Thier ist, und
zu nichts anders gebraucht weird, als das er muß schwere burden tragen:
Also müßten die Juden den last ertragen des Mosaischen gesetzes und
d Teutischen Ceremonien und opferen, darunder sie verlegen und nicht
fort kommen konten, wie St Paul. 1. Cap. 8. Petrus bezeuget: dan
als Christus aus den bekehrten Juden auf d gesetz Moses trangen,
und fürgaben man müsse dasselbige halten, wolte man auch selig
werden, sagt er daselbst zu ihnen, ein versuchet ihr gott mit auf-
legung des Joch auf der Jünger halse, welches weder ihre vor-
Väter noch wir haben tragen können. ~~Diese beide~~ hörten
die Juden und die heiden zusatz den Messias in seinem weinberg
der Christlichen Kirchen, welche Esaie am 5. und Matth. am 20 Cap.
unsern weinberg und Rebgarten verglichen wird, auch d Jüdi-
schen solten nach ihren verlegenheiten Jesu und wider Christum

und denselbigen verdarben und verwüsten, sondern angebunden sein
an den edlen weinstock, welcher ist der rechte gartner, wie er sich selbst
also titulirt Johan. am 15. cap. Ich bin ein rechter weinstock, und
mein Vater ein weingartner, d. h. der sich nit allein mit wahrer
glauben eing und allein an ihn haltet, sondern auch nach seinem wort
und gebotten leben und wandlen sollen. Dobey wir den lesen M.T.
es für und zanen der Messias, Christus unser Königl und in seinem geist-
lichen reich habe, und auch es verbieten die kirch auch keinen sonder-
lich werde gesambelt, nemlich auch stehen, die man für hält, das
ist alhie eingelegte und verwachsene Rutte Gottes, wie D. Luthy 1 lib. 2.
bezeugt, nach dem weise nach dem fleisch, nicht viel gewaltige nicht
edle aber wie torheit ist für den menschen, d. ist wie weisheit für
gott, darumb sich gleubige Christen als die wahren glieder der kirchen
nicht sollen lassen verdreiben, wan sie von der welt hohl, thoren
und narren gehalten werden, sondern daher d. ihres nemmen den
hohl hinwegthun sich zu bekleibigen, und derwegen tapfer streite und
grosse ehre haben gantz wert ganz zu halten und den gleubigen hin
zu nehmen: dan es sind die thor durch welche d. König der ehren, wie
David im 24 psalm besagt, ein und ausgehet: darumb schreibt D. Pau-
lus zu Rom. am 10 cap. der gleub kompt auch dem gehör, d. gehör
aber auch gewert werde. Zum andern wir sollen in göttlichen
sachen, und sich mit andern sachen die gemeinschaft gantz mit der ver-
nunft zu meistern und zu regieren: sondern dem wort des Herrn
einfaltig gleuben wie Christus Matth. am 10 cap. Der gleub
kompt auch dem gehör, d. gehör aber klug wie die schlange. und D.
Paulus auch zum Rom. 16. cap. wir sollen weise sein auf das gut und
einfaltig auf das bös. Zum dritten, mit gelinder nahrung und lassen
contentiren, und wieder dieses vor dunckel und verachtet nach andere
hartbestimmte Missal und gebrauchen nach den vorgeschriebenen Kirchenbuch

dieser welt trostem: Dan wir V. Paulus und Barnabas 1. Timoth. 6.
V. Haben wir nichts mit uns in die welt gebracht, werden auch nichts
mit uns dahon nemen. Wan wir Dragen haben Speise v. nahrung
sollen wir uns lassen Contentiren und begnügen. Und entlich ge-
dultig sein in armuts und krankheit, in verfolgung und verach-
tung, und in allem dem was uns gar zu tragen aufferlegt,
wie abermals Christus Jesus Sirach am 11 Cap. Vermahnet,
Nemmet auch auf mein joch und lernet von mir, dan ich bin p.
Wan wir uns also verhalten in dem geistlichen ministerio, so wolle uns
nichts, weyan wir schon für die welt für ein faltige Boten und Halunge
schen und gehalten werden: es ist doch besser als das Bergwerk Hal
als das Raubstahl Schall und Teil Tanzt sein, die es mit sich leitet
in abgrund der Höllen und in den Ewigen verdammnus. Darauf
so vertrostet auch der Messias das werck Menschlicher erlösung,
damit, es ihme seinen Heiligen Leib und alle desselbigen Gliedmasen
zu armseligen Tod zuschlagen, verwunden, geisseln, mit dornen krö-
nen, und entlich ans Creutz nagelen und tödten, dahon es Prophet
Esaias in seiner weissagung am 53 Cap. sagt, Fürwahr er trug un-
sere krankheit, und lud auf sich unsere schmerzen, wir hielten
ihn für den der von gott geschlagen und gemartert wäre: aber er ist
um unserer missethat willen verwundet, und um unserer p.
Das er sein Heiliges Rosenfarbes blut williglich vergossen in gar-
ten am ölberg da er blutigen schweiß geschwitzet, in Pilati
Pilati; da er darnoßen mit geisseln und ruthen zuschlagen
worden, es ihme das Volle blut williglich ueber seinen gantzen
Leib ist abgeflossen: und da man ihn mit nagelen Hand und füsse
durchgraben, ans Creutz geheftet und mit einem Speer
seine seiten aufgethan hat, darüber er sein blut vergeßlich ver-

gessen, dz alle meine kräfften wie ein scherb auß getrocknet, und wie
er selbst in 22 psalm klagt. Und dz die meine feinde gewaltig gedrängt und
gedrettet, und jm schmaal seiner füßen gethan hatt, darvon sein
kleid und gewand ist zerrüttet und mit blutt besprengt worden
wie ein mitt kotter trettens der rotten Mast trettet, darvon er mit bey
leg. des Propheten David selbst sagt, ich trete die kelter allein,
und ist mein und keiner der volcker mit mir. Ich hab sie gelad,
tet in meinem zorn, und zertretten in meinem grim: darfor ist ihr
blut mögen auf mein kleider gesprützet, und ich hab all mein ge,
wand besudlet. Das deutet alßo d. Patriarch Jacob damit an, dz
er sagt er werde sein kleid in wein waschen und seinen mantel in
rembaum blut. Das Vierte dz der Messias thut und verrichtet, so,
hat er dem warhaftig, dz das text sagt, seine augen seind röthlicher dem
wein und seine zähne weißer dan milch; nit allein wz seine
Person anlangt, sondern wz auch betrifft seine lehre und wa,
ren und gerechtigkeit. Dan dieweil er gemelte dinge auß gnaden und ge,
den sonderlich nicht immediate auß schwanckhaltigkeit geschwaiß durch
sonderlichen mißerfolgen und erleuchtung des geistes, sondern Me,
diate, durch die gerechtigkeit göttlichen warhe, welche seine jünger und
Apostel, wie auch ihre Zuchtsatze und nachfolger fürhin und
in allerwelt warhin ligen und außbreiten sollen: so wendet
er dieselbigen, rüstet sie mit nothwendigen gaben auß, und ist
durch sie weres kräfftig und thätig, also dz ihre arbeit nimmer vel,
gebliebe geschwecht in dem herren, wie P. Paulus 1 Corinth. 15 Cap.
tröstet: Und von solchen nothwendigen zum Ministerio gaben, seind
auch zum theil die augen, dadurch angedeutet wird die zwo leyhe
wie sie heißt und verstand, dz sie nit allein sehen welches die rechte

in den Prophetischen und Apostolischen schriften starcke und fun-
dirte Lehre seye, sondern die selbige auch ihren zu hören rechte-
weisen darzu tragen, es ob sie es verstehen und zu ihrem Seyl und ve-
ligkeit anwenden und gebrauchen können, wie dann S. Apostel Paw-
lus solches von einem jeden wahren Lehrer und prediger erfordert, der
Tit. 1. schreibt, er solle an dem wort Gottes gewisse und lehren-
den, auch es mächtig sey zu ermahnen durch die heylsame Lehre,
zu straffen die widersprechen. ja es sey nun erfordert auch dabey
auch ihre unbeschaffene Sünd und gemüth, und wann sie sehen, es
entweder die geistliche Verlaymüthe Rotten und Secten ver-
lay einen ein bringen, und die reine pure lauter wortes mit allen
Sonderlichen verdrüstlichen und irthümbern beyweisen, verjagen und
aber zuzeinigen, oder es allerdings Sünd, schand und laster worten
aber Sünd tragen, ~~es sey~~ dessen nit still schweigen als schlumerten
und schlaffen sie, sondern ihrer stimm als ein Wächter hören, und solchen
Verlay mit gewalt zu stehen, und männiglich für Sünden, schanden
und lastern warnen, in betrachtung der ernstlichen Commination
und Drewung, die gott der Herr thut bey dem Prophet Ezechiel
am 3. Cap. Du Menschen Kind, ich hab dich zum wachtergesellen
des Hauses Israel, du solt aus meinem Mund das wort hören und
sie von meinetwegen warnen. wann ich dem gottlosen sage du
musst des todts sterben, und du warnest ihn nicht und sagest ihm
nicht, damit sich der gottlose von seinem gottlosen wesen
kehre aus der er lebendig bleibe, so wird der gottlose umb sei-
ner Sünden willen sterben, aber sein blut will ich von deiner
Hand fordern. Das aber Christo und seinen treuen Lehrern
zu geeignet werden, wird damit angezeigt es sie ihr unbeschaffen

Kunst nit allwegen mit gewerden Martirthern, sondern offtmahlen mit
grossen bekümmernus und traurigkeit, Leuthen und weinen: den
Rothen augen bekommt man vil zuthun weinen: in meinen schlaff
Christus unser Heyland seinen Jüngern zu vor zum starckhen digel da
Joh. am 16 cap. gesagt, ihr werdet Leuten und weinen aber die
welt wird, ihr traurig ihr aber werdet traurig sein. Die weinen
aber über die bösheit, unbuß fertigkeit und unkeuschheit
der welt: den wo sie zu ihnen kommen mit dem Lehr des Evangelij
und den Lasterlichen versammlungen, so seind sie gemöhnlich un-
wertha geist, mit wenden worten und verlacht man sie und
müssen jederzeit fertig sein, ob man will sie allerdings
nicht aufnemen wenden Heusern noch Herbergen, ob sie wenig
mehrlich weiters auffgetrieben in des Exilium und Elend verdrieben
wo nicht allerdings hinweggetrieben und getödtet; des Christus unser
Heyland recht und wohl gesagt zu seinen Jüngern, siehe ich sende euch
wie schafe mitten unter die wölffe, darumb seid klug wie die
Schlangen und ohne falsch wie die tauben. Deßhalb muß aber für den
Menschen, den sie werden auch bekommen vorten für ihre in des Heuser
und werden auch geisseln in ihren schulen; wann solches erfahren
haben die Apostel und S. Martirer
in N. T. und ob auch den Heutigen tag viel Evangelische Ma-
tigen erfahren, die Heu und wird etwen den Fussen verfolgt und
ihren Heusern vertrieben, auß dem Land verjagt und verdrieben
werden, bey denen ob viel rothen augen und betrübten Herzen gibt
Zum theil seind zu dem Ministerio nothwendige gaben der Jüngen, wie
Elias Halab sagt, darum Jüngen seind weisen den Milch. Mit Jüngen
beistat man nit allein und zu malmacht die speis des man sie lasse

leichtlich mag hinab schlucken: sondern man tödtet auch die
Zeit damit, und ja ordentlicher, dieselbigen stehen ja sattes-
und konständiger werden auch die worte aufgeschlossen, da-
mit wird angezeigt der ein Christ sollen Tröster und Seelsorger
bey den Hauptstück Christlicher Lehre leben und treiben sollen
nemlich des gesetz und des Evangelium: Dan wie das gesetz beisch
schmirzet und die Sünde und der angst selbst: also tröstet ihn
gegenwart des Evangelium wider, findet und heilet den
schmertzen. Dieses aber E. L. zu andern zeiten weitläuftiger p.

S.

Genes. 22. v. 18. HOMILIA PRIMA. Anno 1625. Dezembr.

Durch deinen Saamen sollen alle Völcker ꝛc.

Concio. VIII.

Es ist zwahr der Messias und Heyland der welt fürnemlich den Heiden verheissen und zugesagt worden, wie Christus der hart selber Matth. am 15. cap. sagt, er sey nicht gesandt dann nur zu den verlohrnen von dem Hauß Israel: und S. Paulus schreibt Rom. 9. denen die da seind von Israel gehöret die Kindschaft und die Herrlichkeit, und der bund und das gesatz und der gottesdienst und die verheissung: dieweil, so Juden an ihn auch Glaubt und annimmt, die armen Heiden, ja alle Menschen nicht annimmt, sie seyen wol standes und geschlechts sie immer wollen, in massen mit allem der Engel des Herrn Luc. am 2. cap. bezeuget: dan da er den Hirten auß dem Felde bey Bethlehem die geburt des Messie offenbahret und anzeiget, sagt er zu ihnen: Ich verkündige euch grosse freude die allem, allem volck widerfahren wird, dieweil wir in dem morgendt Evangelio geleßen zum Jörg werden: so werden auch die jetzund abgelesene streuchlein genommen auß dem 22. cap. 9. vers. solches bezeuget. Dieweil dan dieses mit mir zeugen Sonderm mir sehr Lehr trost ist, damit wir durch mitl. Hilf anleitung d. Prüfen menschlichen auffgeben und stärcken können, es nemlich Christus mit allgemeiner Heyland sey der Heiden so wohl als Juden, und daß sich seines verdienst Juden an zu nemen und zu getrösten nit allein die Mannen, sondern d. die weiber, nit allein die junge seind d. die alte, und nit allein die Kleine seind d. die grosse sind und also alle Völcker, so wollen wir es zu unser preceptation auß der Lehrer sehen. da hat S. Zeugnuß solches streuchlein zu erklären für und an die Hand nemen und erstlich von der Person dieses Heylands

radey der Satzung des Bayen kommen soll. Zum andern aufing
were dieser Bayen erst ein mensch, und derselbigen geschöpffet
worden. Zum dritten die form und weise beschrieben, wie dieselb
Menschen beschaffen und zeyrnen erzeigt. Und wie nun die Frucht.
Man aber anfänglich ~~dieses zeyrnes gedacht~~ erzeigt, haben ~~theilhaftig~~
werden selbigen alle Menschen, es ist es gantze menschliche geschlecht
nicht allein am Leib, sondern auch an der Seelen, nicht allein zeit-
lichs, sondern auch dort ewiglich, so ist darauff abzunemen es
sey vor diesem Bayen ein fluch und verwerlichkeyt geschehen, sind
dan ob wohl etwan d Herr den menschen aufrichtig zu seinem ebenbild
erschaffen, herrlich gebmachet und geziret mit mancher
gaben herrlichkeyt, welche ommentlichen geschöpffkeit, reyn heit
und heiligkeit, gesundheit und unsterblichkeit, Leben und freyn
heit: so ist er doch in solchem stand nit gar bleiben, es hat die
sein Herrlichen zeyren nicht behalten: sondern ~~hat~~ derselbigen mit
seinem ungehorsam und übertretung des göttlichen gebaut
wüd und verscharzt und verloren: ein Bayen stat es dem fluch
unterworffen nit allein am Leib es es krank, gebrechlich, elend
und armselig worden und nothlich das todtes sterben muß: sondern
auch an der Seelen es ist verwischet, verfinstert, mit sind gesetzt
und mit verlohrnen Vollmacht worden ist. Von erlosung sind
wir am 3. Cap. Lesen: dan so sagt zues d Herr deßhalb zum weib, so
wirdt dir viel schmertzen schaffen wan du schwanger werdest, du selb
mit schmertzen kind gebaren, und dein weibl soll deinem man und
verlangen sein und er soll dein herr sein. Darnach schreibt er zum Man
die weil du hast gehorcht der stimm deines weibs und gessen von
baum, davon ich dir gebaut und befiehl, du solt nicht davon essen, der
flucht sey der erden und dir mit kumer wirdest mit kumer solt du dich
darauff nehren dein Lebentlang, dorn und distlen soll er dir tragen

und ist es kraut auf dem felde essen, im schweiß deines angesichts
sollst du dein brot essen, bis es du wieder zu erden werdest, davon du
genommen bist. und dieser fluch ist nit nur dasmal allein über
Adam und seine eltern ergangen: sondern er
langet auch auf alle menschen: dan wie sie vor der sünden
sich und alle ihre kinder und nachkommente als wahre dasmal
in ihren leiden gestraft empfangen: also haben sie ihr heiraten
und für sich und alle ihre kinder und nachkommente verloßen
und an deßen statt den fluch zu ewigen gebracht, wie dan ebenfal
an dem darumben offenbar und bekant ist das einig bereit
und bedarfft das nöthige haus: dan der Christen nach seind wir
in geistlichen sachen blind und unerfahrt, wie S. Paulus zeugt
1 Corint. 3. 2. cap. Der natürliche Mensch (wie er von Adam und Eva
an dieser welt geboren wird) vernimmt nichts vom geist gottes, es
ist ihme ein torheit und kan nicht erkennen; dem sie nach seind
eine arnstlig, blind, und gestrafft, unfahlbarn sünden und
blindheiten und worffen, bisweile vom zeitlichen tod mit hohen
verwürfe, ins grab gestürtzt, den würmern und unflätten geleth
und zur zeitlich werden: Valerius Syrach schreibt in seinem buchlein am
40 cap. es ist ein elend und jämmerlich ding umb aller menschen
leben von mutter leib an bis sie in die erden begraben werden
in unsere aller mutter ist, da ist immer sorg, forcht, furt nung
und zu letzt der tod, so wohl bey dem, der in hohen ehren sitzet
als bey dem geringsten auf erden, so wohl bey dem reichen und
der trägt als bey dem der ein grober kittel an hat, da ist immer
zorn, eifer, uneinigkeit, unfriedt und tod, leid und
jamer. darauf folgt nach dem zeitlichen tod die ewige verdam
nus, es wir gemorffen werden in den feurigen pfuhl welcher
mit feuer und schwefel auffsteigt und brennet immer und ewiglich

wo nicht gott sich in gnaden über uns erbarmet und einen solchen
Salvatorem und Fürstand verordnet hätte, der dieser, klug und
und auf sich genommen und in gewantheit unsers Fleisches Sünden
und anlangt und Herzeyen gebracht hat. Dieser Salvator Fürs
stand, Erlöser und Seligmacher muß erst alhier genannet der
saamen Abrahae, in deinem saamen (sprich gott zu dem Ab-
raham) sollen alle völcker auf erden gesegnet werden: er
aber der saamen Abrahae sieht es erklärt die typische an die hebr.
Heb. 2. v. 14 am 2 Capitel dieses wortes, nach dem nun die Kind fleisch und
et ib. blüt haben, ist er (nämlich d. Sohn gottes) gleicher massen theil-
hafftig worden, auf daß er durch den tod die macht nähme dem, der
des todts gewalt hat, das ist dem teuffel, und erlösete die, so
durch forcht des todes in gantzen leben knecht sein müssen: dan
er nimmet nirgends die Engel an sich, sondern den saamen Abra-
ham nimmet er an sich. Das ist eine gleiche Fürstlichkeit d. Juden
damit sie allen andern Nationen und völckern vorgesetzet
worden, daß sich der ewige Sohn gottes mit ihm beklammert, ist
Fleisch stand und verwandter worden ist, also daß er zwar und
wahr ein geborner Jud dar genannet werden: dan Abraham ist
ein Vatter aller Juden, wie sie sich selbst berühmen da
sie Johan. am 8. cap. zu Christo sagen, wir sind Abrahams saamen,
sind nie dem mal jemands knecht gewesen. denn Abraham ist
unser Vatter. Nun ist er auch der Messiae Vatter, wie er dan
alhier sein saamen genannet wird, nach der ordnung d. Messiae der
Juden Bruder, Fleisch stand und verwandter sein. Vater sich
in S. schrifft so hoch commendirt und allen andern völckern vorge-
gangen erklärt. Moses sagt in seinem 5 buch am 7. cap. Du bist ein hei-
lig volck gott deinem Herren; dich hat gott dem Herren erwählet zum
volck des eigenthumbs auß allen völckern die auf erden sind.

David im 147. psalm sprich, der Herr zeigt Jacob sein wort, Israel
seine satzungen und rechten, so hat er keinem Heiden, noch recht sie
wissen seine rechten. Der Apostel Paulus bezeugt Rom. 9. cap. es
seien Israeliten jetzen Eloquia Dei es rechte wort gottes. So
hat sie aber gott der Herr durch seines Sohns willen, so tüchtig
sie weiland Freunder gestiftet den wegen ihrer grossen un-
barmherzigkeit: dan da sie diesen ihren bruder, stamm und ver-
wandten auch dem fleisch nach Christen und zeitlich Israelit mit
steinigen hatten sollen mitleiden nüsst und annemen, da haben
sie ihn verachtet und verspottet, gehendet und gelästert, ausge-
spieen und gehasst, und mutwillig zur Steingrichtet, ermordet
und getödtet: darumb schreibt S. Johannes in seinem Eptio am
1. cap. es hat der Obrig. kam in sein eigenthum, und die seinigen
namen ihn nicht auf; wie er solches auch S. Lieb David zuvor verkün-
digt, da er im 118 psalm gesagt, der stein den die bauer lieg ver-
worfen haben ist zum eckstein worden. Damit haben sie nüsst
gen den Heiden dermassen verfahren, es wen sie weiland verworfen
mit allem ihr thun und leben ernstlich verfolgt und sie in die
gantze welt weit zerstreuet, so aber sie auch mit solcher blind-
heit geschlagen es sie es liegt des H. Evangelij nicht schon können
sonder fallen aus einem irthum in den andern bis sie mutwillig den
Geist in d Höllischen verdamnüss allerdings abstossen. Dafür sey S. Pau-
lus Rom. 13. cap. Auch müssen zu erst es wort gottes gesagt werden
nüssen ihr aber dem auch stehet, und achtet auch selbst nicht werth
des ewigen Lebens, sehe, so wenden wir uns zu den Heiden: den
ihr aus dem der herr gehoren, es hat dir den Heiden zum Licht
gesetzt, es du es Heil seyest bis an das ende d Erden. Demnach
wird uns auch die Ursach dieses Heiligen und Priesterlichen
schreiben ad. Heb. 2 cap. gegeben, und ~~erstlich~~ sonderlich dieweil

ratur gebraucht, in dem es das wahre, ewige Wort genennet wird, da,
durch dieweil es von Ewig und seiner Gottheit ist herkommen
und geboren worden, wie S. Paulus bezeugt im Rom. am 9.
Christus kommt her von den Vätern nach dem Fleisch. Darnach so
taufet in diesem Kindlein zum 8 Tag auch auf die zukünftige, wie
er anzeigt, es darf ja alle Wahrheit auf ihren Fellen geboren,
zeigt und gestyrmet werden: Das Zeitliche und Ewige, sagen
Dreyen und gehen, steht in keines Menschen macht und ge-
walt, sondern ist ein werck des Ewigen und allmächtigen General
Jahr wird ihme der Name Jesus, welches werck eigentlich und klär-
lich ist anderen außtrücklich gegeben, sonderlich bey dem Propheten
Jerem. 23. Cap. Es wird sein Name sein (Herr Jahelohi S. Prophet)
Es man ihn nennen wird, der Herr der Gerechtigkeit ist. Ein
solchen Salvatorem und Heyland der Kirchen zum und Menschen zu
gleich wahr, muß auch es Menschliche geschlecht haben, sollte man
auch S. gewissen Erlösung versichert sein: Das den Fluch wegen
nimmt, mit gewantheit den Segen kreyt, es ist die Sünde tilgen,
den Zorn gestillen, den Teufel zu stören, den Tod tödten, wie auch
den Himmel und die ewige Seligkeit erwerben, steht in keines
Menschen macht und gewalt, sondern wird mir zu sicher allmacht
Sohn zugeeignet und erbedacht. Im gegentheil für die Sünde des
Menschlichen geschlechts Leiden, gottmüthigkeit, gedüldt und begraben
worden ist S. zuerlichen Natur zu wider als die Sünder leiden S.
Reichen und verwerfen, sind mit eigenschaft S. Menschlichen Na-
tur. Wann aber höchste Natur die zuerlichen und Menschliche zu sam-
men kommen und mit Herzen machen, so ist die gantze sach
allbal zu gestillen und in S. werck zu richten, in maßen auch geschehen
ist. Davon wir in den nachfolgenden Puncten, zum nachsten.

p.

HOMILIA SECUNDA.

Es. Und es hat Gott mir dieses ernstlich zu erklären angefangen, und
bey den Hebräern Hünechin derselbigen angemahlet, es dieser Saamen Abra-
ham alle Völcker auch Erdrich sollen gesegnet werden, meinend nichts bey
als Christus, der das Haupt Bey Land und seligmacher, wie S. Paulus be-
zeuget Gal. 3. dann sagt, Lieben Brüder ich will nach Menschlicher wei-
se reden, Verachtet man doch nicht Menschen Testament nicht, (wann es
bestätiget ist) und thut auch nichts darzu. Nun ist ja die Verheißung
Abrahae und seinem Saamen zugesagt. Er spricht nicht durch die Saamen
als durch viele, sondern als durch einen, durch deinen Saamen, welcher
ist Christus. Von ist nun seiner Person Halben ein gewaltiger Feld
wie der 3 Psalm Christus am 9. Cap. titulirt, Ebräer und Menschen
zugleich: Ebräer ist er dieweil aller Zeit Lichten und Heiligen, Leuchter
und gerechten Seyen von ihm herkommet: Dann alle gute gaben und alle
vollkommene gaben, die kommen von oben herab vom Vatter des
Lichts, sagt S. Jacobus in seiner Ep. am 1. Cap. Menschen aber ist er,
dieweil er Abrahams Saamen ist, und von kommet von den Vättern
nach dem Fleisch, wie S. Paulus zum Rom. am 9. Cap. redet. Hier
wollen wir auch dißmal die nachbeschriebene 2. Hünechin auch zur Hand
nemen und was wir dabey zu Mehrerer Lehr, Trost und Erbauung
dabey zu Lehren und zu studiren haben herauslesen und anzeigen, Was
man dann für es Kinder gelaget wird, wann dann dieser Saamen Abra-
ham seyne? oder was durch ihn selbe gebnedeyet und gesegnet werden?
So bezeuget eben der Text in dem Verlesenen Stück Lin und sagt alle
Völcker, nit allein die Alten sonden u. die Jung, nit allein die Männer
sondern auch die Weiber, nit allein die Reichen, sonden u. die armen
nicht allein die Hohen, sondern auch die geringen, nit allein die Hei-
den sondern auch die Juden, und nit genommen alle Menschen: ~~Dann~~
~~in dem wörtlin Völcker~~: Dann in dem wörtlin Völcker sind diese
alle mit einander mitgeschlossen, Verstanden und begriffen: in massen

das Stoben im 12. Cap. der Heiden ausstrücklich gedacht wird: in dz sich
alle Heiden gesegnet werden. Dadurch der die Juden Heutzigs tags mitsamt
Israel auß dem sie noch immerdar Jorthen abgemalt zu spott und zu
schanden gemacht werden: dan dem Lichten sein, dz ist die Goym. 1.
die Heiden dem Erdboden werden auffzeitten und verteilt, sie die Juden
aber auß dem so langen gefängnus mit hoher Lösung, und auch in dz
gelobte Land mit freuden und ~~auß~~ zu grossen Ehren d. welt machen
wie J. L. auß der evangelischen Historj offt machen vermeint, dz nit al-
lein falschlich wegen und jetzund nicht allein die pharisäer und
schrifftgelerten, sondern auch die jünger und Apostel des Herren selbst
gedacht sind. Auß Lützen wie aber also dz nicht stat, die Goym und
Heiden sollen dem Israel nicht auffgeteilet, verwürget und dienstbar
bracht, sondern gehmachet und gesegnet werden, auß dieser ursach
mit jenem Israel nichts sein, und werden sie darzu ablich auß wie
solchen Jorthen und werten. Diese gedan der Heilsung gewerd der
dem berufft und annemung der armen Heiden zur gnad mit Gott
des Reichs Christi ist mir sonderbarer geheimnuß mein Trachten dz
wir in gleichem Mysterio Jorthen ewigk bilthen und verwaren
sollen: dan ~~erstlich~~ verwunderbart und verspiert dieser herrlichen
Mysterio Jorthen, dz mit allem die Juden, sondern auch die Heiden zeit
und gnadenreichen Jahren an ebrisse seiner J. Menschwerdung und ge-
burt, seines Standts und Lebens, seiner trüstlichen gütigkeit und wohlthaten.
welches dan durch die auch armen Japtisten und Heiden, sind zur zeit
dz anfangs seiner dreüssigen Jahrs und Lehrant mitgeteilet: dan
wan wir unterwerd selbst in d. schrifft lesen, dz ab den Juden Heiden
zu bedeuten dz dz Elim. zum David. 7. Cap. sagt, auch zum dz der verwüstete
zum Werk des Eigentums für allen auch Heiden, so auch Heiden
sind: dz David im 147. psalm sprich, der herr zeigt dieses, seine worte

Usus.

und Streit sein sitten, so hab er keinen Teil, es obrigkeit oder Lehrer und
Matth. am 18 Cap. sich zu ihm legt, es sey mit Bannmahl oder allein zu den Ver-
lohrnen Schäflein vom Hause Israel, und was d gleichen sprüche mehr seind,
welche die Juden als gewaltige Argument erfüchten, die Christen aber als Verr-
fluchte Lutherischer und verstockten und Verwerffen, so wären denn wir
es begerten sich mit Zwingliorum schwerd in Ketzer Rat und, und go-
dachten wie in den Lehrmüdigen Gedancken, Ich bringe go-
dtzerne zum Fall es die meinung, es alt mir die Juden gewalt Notlich
sein Eigenthum und Freiheit seind, darum er sein wort, sein sitten
und Zeugnis zu mach, wie wollen dan wir armen Christen bleiben, wan
wir uns gleich allen gewalt forcht und Heiligkeit begeben, ich
so ist begwalt und sunst, Marchen und Margarethen: dan die weil
wir nicht Abrahams saamen seind, so die mag wir auch nicht in Abra-
hams saamen gebenedeyet und gesegnet werden. wider solche tonte
deon und unfreiheit wolte uns die Falsche starrige Juden nicht mit
und die ohren zu reden und daher uns vom Christlichen Glauben und ver-
bessernung Und schatten, müssen wir uns Zehnen vorhaltzen mit
der fürhabenden gnadenverheissung, es d Wunder das Tarum selber
zu Abraham sagt, es d nicht saamen selben gesegnet es ist dreyge-
zeugt und sehr gemacht worden alle alle Vorfahren, nicht die Juden
allein sonder auch die Christen, Man wolte dan sagen es die Christen
Donna Mörder werden, so doch ihm dieser Nam fürwahr und wor
und gegeben wird. Also der Christ auch gesagt d Sohn Ehre nach Cap.
es den Vatters mit allein die stimme in Jahel auffrichten und es vor-
wachsten in Israel wird kriegen, sondern auch es Reich und es Licht
der Juden sein soll bis an der welt End. Ausführlichen Lehrer wie
A. in 72. so stet, da der Königliche Prophet David sagt, dein Nam
wird ewiglich bleiben, so lang die Sonn wahret, wird sein Nam auch
die nachkommende kriegen, und werden durch dergleichen gesegnet

NB.

d sit bene
dicere, ibi
explicat.

sein, alle Heiden werden ihn preisen: Dan daran erkennt man eingeborne
gewissen warm krafft deß Gesetzt, trieb deß Lebens, und pflanzt mit S.
Petro Act. 10. Rede erkennen ich in Wahrheit, es bey gott kein Person
sehen ist der Person: sondern aus allerley Nation deß wolcken, es seyen
Juden oder Heiden, wenn ihn fürchtet und recht thut, ist sey ihm lieb und angen
nem, dan wordt er auch in Christo gerecht deß ewig selig machen, bekre
ab zur Zeit deß N. T. da die schadenmand deß Messischen geistes durch
gebrochen, und aus Juden deß Heiden mit Gott deß Geistes versamlet
ist, wie S. Paul Ephes. am 2. Cap. lehret. Darnach so bruchet auch aus sei
ne Barmhertzigkeit deß annemung der Heiden als mit Gottes Barmhertzigkeit zum
für dan die Barmhertzigkeit Gottes reichet bis an die Himmel, gütigkeit und
warhaftigkeit: dan mit Heid wird in der H. Schrifft selb 10. N. T. dar
mahsen abkonterfeyt, es geziemt kein Menschen höhere Creatur zwischen
Himmel und Erden zu finden ist: dan Deut. 7. befiehlt S. Gott die Kind
Israel selbst mit den Heiden denn Connectation und gemeinschaft haben,
selbem sich mit ihnen verbinden, Bund schlaffen noch in Bündnuß mit ihnen, selben
auch mit ihnen verwandt oder noch Freundschaft: dan sie seyen ein Greuel für den
augen des Herrn. S. Paulus zum Ephes. am 2. Cap. meldet, die Heiden
seyen ohne Christo, Bund Eid von den Testamenten, ohne Hoffnung, ohne
Trost, ja ohne gott in dieser welt. Christus unser Heyland Matt. 3. am 19.
heißet die Heiden entwarnnüchtige Hund, die das selbigen Himmelbrod
gutlichen wordt und der H. Seligkeit in wenigkeit nicht wordt sind. Das
nun ist die mitte gott solche Menschliche und verzweifelter Heiden ohne all
ist wie Gottheit und warhaft zur gemeinschaft seiner Kirch auch und
angenommen, seinem Sohn Christo Jesu zum Reich verordnet, mit seine
H. wort und Heiligen Sacramenten begabet; ihnen den Geist zum
so fand ihre Seligkeit versprochen und mitleidig nach seinem Gottlichen in
Ist denigen Leben transferiren und mitsetzen wirdt, es ist ja mit solcher
gnad und wohlthat, die wir in gleich Menschen Kindern verkenn

Consolatio

mit frölichem Mund rühmen und auß dem iij. psalm schöpfen sollen: –
Lobet den Herren alle Heiden, preiset seinen Namen alle Völcker, denn
seine gnad und warheit waltet über uns, und bis in Ewigkeit.
In dem Reich Gottes Christi den harlsamen werck, haben
wir zu erlangen Redemptionis Eterna, und auch uns erzeigt den
der Ewig und allmächtig gott alle Völcker, Juden und Heiden durch
dieses seelen Abrahe werden erlösen, Ewig gerecht und Selig machen
wan er namlich dieselbigen bewarhaft und sterck, nicht mit werken
d. Liebhaber gottes, wie die Juden solchen auch darzuthun bezeugen
sondern auch allein wan gott sie wider uns werden auß aller
servitut und dienstbarkeit ihres feinds erlösen, in das gelobte Land
Canaan uns führen, mit allerley gut, fruchten gütern als weytzen
gerten, feuchtigkeit, Zeiten, gesundem, Luft und dergleichen lebensmitten
so werden sich die klugen Juden und auch alle die jenige
Völcker so ihe Moses und König und sich bekennen erwehlen wer-
den und sich selbig preisen das sie mit den Juden solcher gnaden
auch zu genießen haben, wie es bey regierung des Königs David und
seines Sohns Salomons ergangen ist. Darum mit gläubigen und
demütigen herzen, als gnädigen vergebung d. Sünden, gerechtigkeit
so sie gut gilt, Freud und Friedt im h. geist, das Leben u. die h. seligk.
welche ihnen durch das wort und die Zusagung die versammlung
werden offenbaret und angeboten, die sie E. mit glaubigem Herz
ergreifen, ihnen selbst appliciren und sich der Seligkeit tröstlich
erwarten das sie mit warheit sagen können wie David auch gesungen ge-
dacht und selig nicht aus uns od. konnen noch mehr nicht
dieses sondern in dem der Erlösung Samen Abrahe der uns
und Gottes geboren, mit seinem Ewigen gebeut zur gehorsamkeit
mit seinem wohlkommen gehorsam unseren Ungehorsam gebüßet

mit seinem bitteren Leiden und sterben, für Lüten aufstehung und Leben,
Lust und von sünden, todt, Teufel, Hölle und ewigen verdamnüß
allergnädigst erlöst, also das jetzt nüchts verdamlichs nachzieht, uns
und allen denen die in Christo sind, und nach dem Fleisch Leben. Das ist das
S. Paulus sagt Gal. 2. Ich bin mit Christo gekreuzigt, das Leben aber, das
nun ich nicht mehr ich, sondern Christus lebet in mir. Was was ich jetzt lebe im
Fleisch das lebe ich in dem glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet
hat und sich selbst für mich dargegeben. Derwegen wir den Jetzt Christus
zu Lehren und zu stehen Lehre, welches der rechten, wahren, Catholischen
und Apostolischen gemeinen sein, der nicht allein von Christo und den Apo-
steln geschrieben und von ihnen zu Corintho den Lehren der kirchen
wird alle Ketzereien verdamlich und verwerflich werden: Sondern wol-
ten auch die Patriarchen, Propheten und gewesene könig im A. Test.
gelebt, und in demselbigen seligklich von hinnen und abgeschieden und
gestorben: Nun hat der uns nicht allein auch den Samen Abrahe
Christum Jesum gewesen und Marie Sohn verheißen, und der wir durch ihn
geboren und sind, gesegnet, könig gemacht und selig gemacht werden
auch gewesen wahre Lehrer. Denn ihr hören wir der eben dem Patriarchen
Abram die der Heidnischen theil der in seinem samen, welches Christus ist wer-
den der Apostel im Gal. am 3. Cap. zu Abrahe alle Volcker auch Abrahe selig
gesegnet werden. Gleichwol seynd Haben sich auch die Leute gewesen im A.
Testament. nicht und allein getröstet, wie ihr sehen an dem Patriarchen Jacob
gen. 49. Das der alte Jacob soll theil an seinem glauben haben und
Salutare tuum expectabo Domine. Und wir auch dem Leib. Unsern glau-
ben haben gelobet die hüten an. den Apostel das Lesen im N. T. Das
S. Petri sagt 1. Petri. 1. Cap. wir glauben durch die gnad das Leben
Christi selig zu werden, gleichwie wir wir A. sie, nun ist die Stätte im A. T.
In diesem glauben bekennen A. wir und auch dem Jüngsten tag: Das wir
Gott mit dem Apo. Paulo 1. Tim. 3. Der sich der Menschen gezeigt p. Der p.

Anno 1623. d. 22. Jan. Concio 39 X.

Dominum Nabucodonosoris.

Dan. 2. Cap. HOMILIA PRIMA.

Elt. Ob Gott auch die Christliche Kirch Jhr gnaden zeitlang verwaisen
wolte Zeit von d Geburt und Menschwerdung des Eingebornen
Sohns, wie d in der fülle d Zeit von Maria d J. Jungfrawen
fleisch und blut an sich genommen und die ewigen Menschen
dieser welt ist gebohren worden, Vatter Sohn nach die Propheten
nit R. E. dieselbig geweissagt, als Esaias am 7. Cap. Sehe mein
Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebaren, sol Hemmel
werden sie heissen Jmmanuel: item am 9. auch ist ein Kind geboren
ein Sohn ist auch gegeben. Es ist auch dieselbige nicht allein mit
Historien fürgebildet: sondern auch durch gesichte und träum geoffen
bahrt worden. Einen solchen traum hatt gehabt Nebucadnezar
d könig zu Babel welcher ihne angelangt so bald er erwacht
nit fallen, aber von dem Propheten Daniel widerumb in
gedächtnus gebracht ward. Darinnen wird hochtlich angezeigt
auch was für einer Monarchi der Messias werde geboren werden.
Darauff auch sein Kindern wird derselbigen geburt an ge selber
beschreiben. Auch den Jhm J. auch Christus geschicht d. meldung seines
geschlechts, auch was für ein grosse macht dieser Messias haben werde
da. Von dieser letzigen stück thu ich wollen wir nun reden.
Wo von den Anfang hat gefragt wird, wann, zu welcher Zeit
auch welchem Regierung, Monarchi od Kaiserthum der
lang wahrt verheissene Messias auch Heyland d welt werde mit fleisch
menschwerden und geboren werden? Es fürchtet auch der abgott
Jhm tapf des selben geschehen werde nicht in der Persen als
d Babilonischen od Persischen, nicht in d Kindern d Griechischen
od Mechischen, nit in den Kriegen d Griechischen oder Macedonischen

Vordern in der Weisstan d. Königs: Darnach Nabucodnezar
d. König zu Babel zu nacht auf seinem Lager gelegen und sich
selbst gedacht was al in künftigen Zeiten ergehen werde
Da ist ihm im Traum fürkommen und erschienen ein gros bild
starckhlich anzusehen, dessen Haupt guldem, sein brust und arm
waren von silber, sein bauch und lenden waren von erz, seine
schenckel waren von eisen, seine füss aber waren mit theils
eisen, mit theils thon od Leimen. Dieses bild hat gros zu nach
d. König und allmächtigen gar wellen fürstellen die 4 Monarchien
d. Kaiserthums der welt, Nemlich daß das erste ist das Babylonische
welches allhie mit dem Haupt und mit dem guldenen Haupt verglichen
wird. Mit dem Haupt zwar, dan gleich wie das Haupt das
allerersten und fürnembsten glied ist am menschlichen leib: also
ist auch das Babylonische Reich das allerersten und ansehnlichsten
Kaiserthums gewesen in der welt. Zwar ob schon gleich die Historien
die Assyrier weit fur lang vor dem König Nabucodnezar gesetzt
und mit anderlichen gewalt gehabt, aber es warhaftig nicht
mit gemeinem Königreich wie zu Mysteren Zeiten seind, die von
Frankreich, Hispanien, Dennemarck, Engelland und Schweden; nach
dem aber Nabucodnezar mit Regiment kommen und durch
gewalt und tapferkeit, Reich und Kaiserthum alle andere Könige und
potentaten bezwungen und auf sich gebracht, darin allerersten das
Babylonische Reich wegen seiner grossen Mächtigkeit und Herlichkeit
zu einer Monarchi und Kaiserthum erhaben worden. Wan gleich
aber wirdt darauf warglichen, das gleich wie das gold fürtrefflicher und
köstlicher ist als andere Metall, silber, erz, eisen und thon: also
seind auch in der Babylonischen Monarchi weit bessere und an
ansehnlichen Zeiten gewesen als Zeitmacher gegen dem hofe und neige

zwellen

d'erste sind erhöhet: dan so lang der Babylonische Reich in seiner Flor
und Herrlichkeit gestanden, da hat man beständigen Krieg und Unge-
legenheit, die Künste und Sprachen haben Herrlich geprünnet, und
Nabucodnezar und theil seiner Nachkommen, die zuvor blinde Heiden
gewesen, sind zu seligmachend gnaden erkantnus erleuchtet und be-
kehrt worden. In anfang der Babylonischen Monarchia haben zwar viel
gottseliger Lehrer nach dem Babylonischen Asia ein Licht
Wahrheit gehabt und getragen und seine Zukunft sehrlich ge-
weissagt, wie solches d. Prophet Esaias thut, da er in seiner weissa-
gung am 40 Cap. sagt Rorate Coeli desuper et nubes pluant justum,
Frauet euch ihr Himmel von oben herab, und die wolken regnen
die gerechtigkeit, die Erde thu sich auf und bringe Heil und ge-
rechtigkeit wachse mit hi: aber es war noch nicht die bestimmte
Zeit. Das andere Kaiserthum ist die andere Monarchi ist weit
ist der Persische und Medische, welche die Silberne Brust und arme
sach gesehen Nebuchadnezar bildt angedeutet: Die ist zwar an ihr
selbst auch mächtig und herrlich Kaiserthum gewesen aber nit
so kürtzerhalb und gemeiniglich nur der Leibe: Dan wie das Silber
theil geringer ist als das Gold, also ist auch das Persische Reich theil
schwächer gewesen als das Babylonische: und wie die Brust der
Menschen Herz arm in sich fasset: Also fasset auch diese Monarchi
Hungarien und mehrere Völcker in sich, nemlich die Perser
und Meder: dan Cyrus d. König aus Persia und Darius der Kö-
nig aus Meden haben sich zusammen geschlagen und mit mi-
nutiger Hilff und Beistand des Babylonische Kaiserthum und
ihr Hoff und Dienstbarkeit bezwungen. Ob nun wohl bey wahrend
dieser andern Monarchi der Perser und Meder die Babylonische
gefängnus ihren termin und end hatte erlangt das das Jüdische

Volck auß dem 70 jährigen Exilio und Elend widerumb in ihr gebürtig Vaterland geführt, also der H. Tempel, die Stadt Jerusalem, ihre Häuser und Mauren haben auß geriehet, die Dörffer wüst, selig mit staub und mit d Leichen darunder gelegen, darumb der Zorn Gottes sein Heil d tröstlichen Versehung gemacht, so wardt sich d Mathias jetzt erzeigen, schon auf Götzen Tempel, so ist es doch noch mit Lange gezaumet, sich angestunt, auf diese Monarchi andere daß auch zu stunda gangen. Dann es folgte auß die selbige die Römer, nemlich die ersteuchische und Mahedonische die Jahr in diesem grossen Regimentt bis den bauch nie, der etzten ist, die ja wahre d Prandeyn jungo Zahl Alexander Magni auß geriehet, der in wenig Jahren fast die gantze weltorbis andere sich gebracht. Diese gewaltige Monarchi wird dem Volck vorgehalten: dan wie es Volck mit sehr Vollen auf Lauter Eitelkeyt, in mehrern an den grossen Gastern zu stärken ist dazu Ehr wert und Reich erhellet; also sind auch die martigen und streitbare Thaten Alexandri in d gantzen weiten welt ruchbar worden und darumben erhellen, es jedermänniglich daran zu singen und zu lesen Lust. Es aber solche Monarchi nicht dem Haupt wie es Babilonischen Kaiserthum, nicht dem Brust und Arm wie es Persische, sondern dem bauch und Lende vergleichen wird, es geschieht zum theil aber wegen des überflüssigen Fressens und Saufens, dem sich Alexander und seine Hofleute ergeben Lustig: dan dahin hat der bauch der Lende Mutwillen Lust und Leib, an nutz und begird: zum theil aber geschieht es wegen der Unkeuschheit und Hurerey darin sich Alexander mißhalten Lasse: dann die Hurerey stehet auß den Lenden und Nieren. Unter dieser Monarchi

seind die Prüttlichen verschaungen im schwang gangen, darum etliche
so Fall und klar von dem Mahomet erdacht ist und das Lehren Da-
ran gestreitt hat ob sie von den Heidnischen weisheit herkommen, od
allerdings nachgesucht hab von einem Christen beschrieben und auch die
dan gebracht werden dan das auch der mühe und grüble zu schatten
damit die Heiden desto eher zum Christlichen glauben möchten ge-
bracht und bekehrt werden. Dieweil dem dieser Monarch bestat
Sie sind bey dem grossen gewalt der ihme d allmächtig regiment
so hat auch sein Königs Thum Teutsch nicht abs in ds 12 Jar gewarcht
und ist nach seinem tod ablendiglich zu riessen in 4 Königreich Jar-
theilt und von tag zu tag also geschwächt worden, bis ob mittlerweil
von den Römern ist zerstöret und aufgehrsen worden. Diese
Haben nun die 4 Monarchi und Königsthum auch und ange-
richtet, welches wie das Königsche Kriegsfolgen zu nennen. Dieses
Königsche Königsthum wird alhie nicht dem Haupt, nicht der
Brust, nicht dem bauch, sondern den füssen vergleichen: Dergleich
wie die füss ds allerunderst und letzt stehet am menschlichen Corper
sind, also wirdt auch die Königsche Monarchi ds allerletzte Haupt
Königreich auch werden sein, damit die gantze welt und alles wes
darin ist wird müssen zu grunde gehen. Es wird auch nicht dem
gold, nicht dem silber, nicht dem Erz, sondern dem Eisen verg-
leichen: Dergleich wie man aus stahl und Eisen, waffen und werck
und andere Kriegs Rüstung macht, damit alle Festung zu gewin-
nen, verschleifft und zerstöret werden: Also wirdt auch ds
Königsche Reich grosse, verschröckliche und blutt triffende Krieg
führen wid ihre feinde, und damit alles und ihre macht und ge-
walt zerstören, wie dan von dieses Cesare dem ersten Monarchen
im Königsche Königsthum geschehen wird, ds er in die 12 schlachten

gethan und mit ansehnlicher victoria behauptet hat, da zweifelt
zu erachten ist, was von seiner Zeit an bis auf den Tag, die
Türkische Krieg im Königreich Reich seind geführt worden. Was
aber die Jahre Christi bildet an der Füßen, zum Theil von Hispa-
nien stehet, zum Theil von Thon und Lamen in einander gemengt, es
ist mir an Zeigung des Reichs war es ein Zeichen, wie es
mit für und für in einer Zerstörung stehen und gemeinen wer-
de; in massen auch geschehen ist: dann Asia, etzliche Land, Ae-
gypten, Frankreich, Hispanien, Italia, Engelland, Germania
Polen und andere dergleichen Länder, so vor Zeiten zum Königl.
Reich gehörig waren, seind nun so mehr davon abgerissen, und
unterworfen dem Türken, od dem Bapst od wer auch potentia-
ten darzuhen incorporirt und bekriegen, es sie nach dem Kö-
nigreich Kaiserthum nicht viel mehr fragen. Darnach ein-
stehet und hinten starck, vor und Zeymen aber schwach ist: Also
werden auch die Königl. Monarchi bisweilen starck und nach-
mals bisweilen aber schwach und mürbe sein, wie alzumahl
die Historien und erfahrungen genugsam zu erkennen geben,
es und zuweilen es Königl. Kaiserthum ansehnliche ge-
waltige und streitbare Helden gehabt, die in gutem Frieden be-
zirkt, ihre Länder überwaltigt es sie sich mit wer zeit mehr
das Reich Haben schreiben und rühmen mögen. Und weilen
aber Gott es Königl. Reich durch ungehorsame, schwache und ge-
fährliche Regimenten gehabt und dem das Land und Leute
verlohren und es gantze Reich merklich ist geschwächt und ge-
zeuget worden. Zum Dritten, wie sich zwar Hisen und Eyen mit
einander verbinden lest, aber doch nicht steiff und hart anein-
der fügt; also wird sich zwar es Königl. Reich in allerley

Christlichen Potentaten Länder, und durch derselben Hilff und
Beystand seine schwache Armata sich starcken zu und zuthun, mit
werden durch confederation und Bündnüssen, od durch Conniuia
und Heyrat; aber ob werde solches alles Falsch wie mit Sanct
Ambrosi, sintemal mir jede Partey also affectionirt und gesin
net ist, es sey gegen die Höchste Maiestat Ihr und Bestey Kirch Jesu,
entweder manchmal alle Bündnüssen und Freundschafften mit Gewalt
zu zeitst und in grund verdorben. Wie wolt nun dieses
Monarchij und Kayserthums wol an macht und gewalt, noch an
Magnificentz und Herrlichkeit zu vergleichen, darumb ob auch dem
ersten Monarchi wird, als welches weit geringer als Gold, Sil
ber od Eisen ist: So gefalt es doch den selbigen allen etwa in dem
es in diesem Monarchij der Römischen Maiestis und Kayserthum
der welt ist gebieten worden, hat mit Jüdischen und Caldeischen
Land gelassen und geschenckt, grosse Milcaeus, nemb und Zinsen
gethan: Ist mitlich und dem Königlichen Landpfleger pontio
Pilato gantzlich und gebüdlich worden, und hat damit es
starckstrna und starckempfte Maychtigkeit geschwecht wiederumb
erlöscht und selig gemacht. Was Erzhoffen Falbey wird dieses
Kayserthums titulirt und genannt es Heilig Römisch
Reich. Sintemal in demselbigen der allerheiligste ist gesat
hat worden, welches täglich die allergluckseligste und erwünsch
te Zeit, wie sie der Apostel Paulus 2 Cor. 6. Cap. nennet, da
er sagt, Sehet, jetzt ist die angenem Zeit, jetzt ist der tag des Heils. Wie
Maiestis wird also Merglichen mit dem Stein, der ohne Hände
abgerissen worden, mit dem Stein Christi, zum theil ratione fundamen
tiens: Der wie man, mit gebaw, Haus, und Schlossen nicht auf
mit den Grüchsand, sondern auch Stein und Felsen setzet, damit es

Der Heiligen

desto beständiger und warhafftter seyn: Also ist auch Christus die
den Zeytlichen Stand und Rahsam der Christlichen Kirch darumb ge-
lassen, daß sie nicht allgemeinlich mehr wird Antichristisch werden
bleiben, wie d Herr selber Matth. am 16 cap. Was Keiser, Kuns
lißen Rahsam streyt er, will ich bey mir gemein und die
Ketzer den Tödtlichen stellen sie nicht über mich zu urtheylen. Lesen er
von dem Apostel Paulo 1 Cor. 6. 3. Es sey dann der Kirchen ge-
meynt wird: Zum Theil aber ratione communionis: Den wie ein
Stück Fleisch ist es man damit andere sachen den Zu schmeissen und
zu schlagen: Also verschlägt auch dieser geistliche Stand d Herr Christus
alle seine und Ketzer feinde, mit allem des geistlichen Ab und
Bodt, Clausel, Bell und Panzer Ordenanz, wie es bey dem
Prophaten Hosea am 13 cap. Wasschrecken und zu ersteht, doch will
sie erlösen aus d Tödtlichen und vom Tod erlesen, Tod ich will
dir ein gift sein: Tölle ich wirdt dir ein Pestilentz sein; sondern
auch die Leibtlichen Herren und Vatter Meister, Eyferman und
verfolger, wie in 2 psalm David von ihne geweissagt worden
Du solt sie mit einem eysern Stapfen zu schlagen, wie Töpffen sollen
sie zu schmeissen: und folgend die Exempel Paracelsis, Antonij,
Galeni, Avicij und andere Lehrungen und anweisung. Daher also
von dem sein wahrer ohne Feuer abgerissen worden gesagt
wird, es an es bald Fahen seine Haupthal geschlagen, daraus zu machen
worden Eisen, Holtz, Kohn, Silber und Gold: Ich es bey dieser
Sach warten auch Feuer und zu stören, sintemal es dieselbig
Christmeyl Entzündet da er Matth. am 22. cap. dem Kiesten zu gesey
Daß Lest wer das Keiserlich ist: sondern dieweil in seiner andern Ankunft
zu Gericht alle Menschen auch Ketzer mit Feuer gerichtet, es aber mit
seinem gleubigen Volcklein so zu thun wer da jmer so freuntlich. p.

HOMILIA SECUNDA.

Es. Heut 8 tag haben wir diesen königlichen traum für mehrlärey ange-
fangen, in welchem gott der herr Nabucadnezar dem könig für Babel
geziget und fürgelegt was es in hinfürigen jahren ergehen wer-
de zu allem was den heyden auch edlen und leuten, sondern
auch fabritt des geistlichen reichs Mahrie und Christenheit der welt
und dabey zum dem christen heit ebenfalls hat bedeutet nemlich die zu-
kunfft des Messie, wenn zu welcher zeit und stunden welches Ho-
norij es werde in fleisch erscheinen und geboren werden, nem-
lich nicht in den Assyrischen oder Babylonischen, welche aber wegen ihrer
pracht und herrlichkeit an diesem grossen Bymbolischen bild des
dem könig Nabucadnezar im traum vorkommen dem gutdunken fürge-
tragen wird: nicht in den Persischen und Medischen, welche die
Pittaza bresch und eben in Persia: nit in den griechischen und Mahrch-
nischen welches durch den Alexander durch ist angerichtet worden: von
denen in der Römischen, welche zeit sie die letzte sein wird, den da-
darsen theil dieses bildes bestehet und was wegen seiner grossen
stärck und macht aus eisenen schenckeln und füssen stehet, die aber
an ende werck lich abnimmet und geschwacht wird, darumb den
die zehen an den füssen, zum theil eisen, zum theil aber nur thon und
lemmen sind. Wenn nun so eben dem herr die drey fürnehmen Monarchien
theils mit kriegsmuth und zeit lichen gütern, theils mit weisheit
und guten künsten, theils mit macht und gewalt ausgerüstet: also
hat es die q. letzte geziehet mit heiligkeit darumb es in der ebe-
bigen d. Allerheiligsten ist geschehen, und d. ewig zwar nit mehrere menschen
an diesem welt ist geboren worden, daher es auch der H. Römisch zuge ti-
telet und genannet wird. Wer dieser geburt des Messie Tag hat
nun der 25. Jan. Wie das abermals herlichen tag ist, und hernachst
wenn und warlich dieselbige sey gesagen und beyhaben. Darauff folget

Ps 3. 6. Lasse dein? grosser macht deine gewalthe der Christe, und seinnd Eigh
Herrlichkeit. Lasson tust deine nöhn auch Dispecal ohne p.

~~Anfänglich ist zu forderst zu bedencken dass nun die Liebe Christi~~ also
dem Herrn Christo alle dem Christe und Zigland ist wahl gegeben worden:
Dan es wird Weyssagung einem stein, welches schon Christus der Herr zu
Daniel bis es mit seinem Gerach gerichtet wahr ohne Hände. Weyssagen Ze-
ny wie auch an andern orten Zu gottlicher Schrifft. In 118 Psalm, spricht
der Prohet David, dem stein, den die Bauw Leuth verworffen ist zum Eckstein
worden. Wahl ist dem Herrn geschehen und ist ein wunder für unsern
augen. Esaie am 8 Cap. wird er genennet ein stein des anstosses,
und ein felsen des ärgernüs den zweyen Häusern Israel, zum strick
und fall den bewohnern zu Jerusalem, es sie viel daran stossen, fallen
zu brechen, verstrickt und gefangen werden. und am 28 Cap. spricht
gott der Herr durch den Weyssagen, Sehe ich legge in Zion einen grundstein,
einen bewährten stein, einen köstlichen Eckstein und wohl gegründet
ist. Dahero schreibt S. Paulus Eph. 2. Cap. Ihr seid erbauet auch den
grund der Weyssagen und Apostel, da Jesus Christus der Eckstein ist
durch welchen der gantze bau in einander gefüget, wächst zu einem heili-
gen Tempel in dem Herren: Dan ein stein der auf der gesten liegt, der mit dem
man ein fundament legt, wird nicht sonderlich hoch gemacht, man schlet
ihn mit füssen hinweg, kompt er einem in gedancken so muss er
ihn auffheben und werffen ihn über die Mauer. Eben ist auch Christus der ver-
worffene gewesen auch bey uns, wie schon ihme der Weyssagen Esaias am 53
Cap. geweissagt, wie schon ihn, aber dawar er mit gestalt der verlo-
ren Leuth, wonder der aber verachtet und unwerthet, voller schmerz
und krankheit, so wer so verachtet es man es angesicht vor ihme
verborgen, darum Haben wir ihn nicht geachtet, Ehe es man ihn wie-
der gewissam über die Mauer hinauff zu werffen, zur stat hinaus
schlume hinauff gefüget, auff dem stand der Lehre einig wegs gerichtet,
gekreutzigt und getödtet Haben. Ein stein, wegen er einem dem den

füßen liegt, nemlich, daß man sich offtmahls daran stoßet, oder wohl gar straucht und fället: Also ist Christus unser Lapis offensionis und Petra scandali, an dem man den Kopff zerschellet, den Fuß bricht und zu Grunde und in die Helle-kerdam nuß stürtzet: Der man ärgert sich an seiner ~~gestalt~~ Person, an seinem Amt und an seinen gnadenen: Eu sei" ner Person zwar als Juden und Türcken, Arrianer, Pastoreaner, Calvinisten, Schwenckfeld, Wiedtäuffer und auch Papisten und Neu" meisten, welche mehrend sein zeitliche Natur verläugnen, oder seine wahre Menschheit aufheben, oder ihme sein Macht und Herlichkeit abstreichen: An seinem Amt aber als die Juden und auch etzliche heutigen, nat" ürlich sich nicht wollen sein Lehren den Weisen zu halten oder die Kraft des Todes Jesu gesetzt allein getrauen und der gantzen erwelten welt sünde allein abzutragen gebührt und befiehlt haben: sondern sie wollen d. ahin an solcher stätt abtragen, mit ihren guten werken, frömbkeit, werdienst und heiligkeit den Himmel und die Seligkeit verwerben und zu wegen bringen. Drittens, sondtlich nun auch die Christen ist hart und last sich nicht nicht lieg zu bringen, so aber zu bringen und zu" gleich andere sagen: Also obwohl Christus ist an des Creutz ge" naglet, hin gerichtet und getödtet worden, so ist er doch nicht todt nicht blieben, sondern am dritten tag von den todten wiederum auf" erstanden und also hierdurch die sünde getilget, den Zorn gesetzt ge" stillet, die Hölle zerstöret, den todt verschlungen, den Teufel über" wunden, und in summa alles sein und seines Feinden zu schanden zum schanden seiner füßen gelegt und überwunden. Drittens, man er an mir ~~ich~~ ich mich heute oder gehärnt gestraft wird, so hätte er sein Mantzen zu sammen und macht aus diesen drey: Also den Cry" ches zweyen Glaubigen nemlich den Juden und Heiden omni ge" mein geschenckt und die christliche Kirch gemacht, die sie dienstlich für sein Ehe bettes, Tag und N. seligen. Verkommen, wenn sie an"

wie S. Paulus bezeugt im Ep. 2. da er also sagt: Er ist unser Frid,
der aus beyden eins hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun der
da zwischen war, in dem, daß er durch sein Fleischwerd nam die feindschaft
nemlich das gesetz so in gebotten fürgestellet war, auf daß er aus zweyen
eins newes menschen in ihm selber schaffte und friden machte. c.
Von diesem stam nun der Maria wird für das andere gemeldet
daß er sey ohn sünd abgeriset worden, das war sey die Lehren von
seiner wunderlichen geburt, welche nicht ~~allein~~ nach dem gemeinen
Lauff der Natur durch beywohnung eines Mans und weibs geschehen
sondern auch eine übernatürliche und allen Menschlichen vernunfft
unbekante weise. Dan er wird vom H. geist empfangen und von einer
unbeflekten Jungfrawen geboren, wie solches die H. Pro-
pheten auch haben geweissagt und vorhin gesagt. Esaias schreibt in
seinem buch am 7. cap. Sihe eine Jungfraw wird schwanger und wird
einen Sohn gebären, den wird sie heissen Emanuel. Dasselbe wird der
Matheus am 1. cap. genennet mit eben den worten und nicht eines
Mans Same, darumb er ohne sünden eines Mans solte geboren
werden: wie solches auch hernachen ist offenbaret und in das werck
gerichtet worden: dan Luc. am 1. cap. lesen wir, als der engel Gabriel
zu Maria der H. Jungfrawen zu Nazareth abgeschicket worden.
Je die fröliche Bauchfrucht gebraht, das sie mit seinem rath der H. Dreifal-
tigkeit zu einer Mutter des Sohns Maria er kiesen, wor-
wunderet sich sie darüber zum höchsten, und bezeugt auf eine mütig
fertigen nicht das solches ein Jungfrau, sintemal sie von keinem Man
weiss, darauff gibt ihr der engel zur antwort und sie tröst, der H.
geist wird über dich kommen und die krafft des Höchsten wird dich überschat-
ten, darumb auch das heilige, das von dir geboren wird, wird gerecht
Sohn genennet werden. Lez ist es die Christlichen kirch nicht, nicht von
Mans blut noch von fleisch, allein von dem H. geist, ist gewest unser

werden mit Menschen und blüthen mit frucht wie das fleisch Christi verwandlet
und nüch nicht wie die gebürten mit kinder und andere darzeuchen ge-
kommen seyn pflegen nach zu gehen, und die verachten zu ver-
digen, warumb dise marck oder das kraut d. wirckung des H.
geistes und daß mit zamen dieselbichte dunckeln müssen herfür darth
werden; sondern die marck stuchen darzu nutz gebrauchen zu nemen
dieser der gehorsam des glaubens, und damit zu freiden sein, wie
gott d. Herr mitts ödt des auch anordnet und haben will, als welches
ohne die Mysterie sind von sezu tanta sed adverandes jedoch wan
wir diesem Jahr marck nit folgen zuerst mit wenig nach sinnen -
so werden wir bekennen, daß es uns nachfolgend jeweres verboten
halben geschehen seye. Nun es d. Ma stias mit zumich heiligen
und unbeflecktes fleisch an sich haben mügte, es nicht mit der frö-
ner der beschuldet wäre, fürtemal er des Menschlichen geschlecht von sünden
zimigen sollte: das andere beisat ob mit allen Menschen die nach dem
gemeinen lauff d. Natur von Mutter und weib empfangen und zur
welt geboren werden, wie d. Herr selber streicht Jobar am 3. wer
vom fleisch geboren ist, das ist fleisch. und in kürtzen Job. am 14 cap.
steht geschrieben, man wirt einen zamen finden bei einem ein reinen
zamen ist. Dieser Meinung leit nüch zu warnüten das d. Herr nicht
nach dem gemeinen lauff der Natur, sondern wie die heilig schrift
praedet verum semen über alle Natur müssen empfangen werden
daher streicht der alte Lehrer Augustinus gar recht und wahr, Caro
Christi non est peccatrix, sed peccatorum mundatrix, das fleisch
blüt Christi ist nicht sündhaftig, sondern ab zimigen und Menschen
von allen sünden. darumb aber und für die sünder so ist solches d.
darumb geschehen damit mit diesen Menschen und Jüner
Unartzüchtigkeit marck selbst hartzichtet wurde, darumb so müsse d. Sichel
liegen auch mit namen und Jüner Unartzüchtigkeit weise empfangen u. geboren

werden, also und Gestalt der Jungfrau Maria des Herrn Mutter sie war,
Gottes Mutter wäre, in Herrn Christo Jesu Christo und Glaub an sich
genommen hat, und wäre doch auch mit Zucht und Unbefleckter Jungfrau
bleiben, und in und nach der Geburt, mein Jahrs jetzigen Jahr die
Christliche Kirch singt: Als die Sonn durchscheint das Glas, mit ihrem lieben
Schein, und doch nicht verschehrt das, so merkt alle gemeine, Jesus Christus
Mensch geboren ward, von einer Jungfrau zwei Und Jahr, gemeins Dieb
der warth. Und so weit man dem Evangelium Glaubens Gehorsam wor
den. In dem Reich und Herrschaft wird hergezählt der Reich Babel Alexander
und dergleichen grosse Macht und Herrlichkeit damit es alle andere
Reich Leute weit überwiegt. Eben zur Zeit solchen Königreich Cyrus
Daniel wird etwan vom Himmel ein Königreich aufrichten, der immer
mehr zustöret wird, und sein Königreich wird auch nicht auf andere
kommen, es wird alle diese Königreich zermalmen und zustören; aber
es wird ewiglich bleiben. Da wir der Gestalt Zeit des Alte Testament
nicht warten in jedischer und weltlicher Sein, wie man die
Juden den einen schlafen Alte Testament träumen lassen, der wie Jo
sua, Simson, David, und auch streitbare Helden gewesen, und sind
lich die Römer wieder aufgeweckt, schlagen u. überwunden, und zu
letzt der Jüdische Regiment wird aufgehoben und alle in gewaltiger
Mozarab Zeitlich Sterben und begraben: Dan es nicht allein Daniel sagt,
es werden alle andere Königreich zermalmen und zustören, so
doch solches nicht auf Leibliche, sondern auf ein geistliche weise zu verse
hen zur Zeit der seinen Heiligen und allen selig verstorbenen wer
welches allen andern Königreich falsche Religion und Gottes Dienst
aufhebt, und legt und zu nichten macht: Zur Zeit wenn seine ma
nifestation zu kommt am jüngsten Tag, damit er mit Ehr merklich wird
an diesen weltlichen und alles was darin ist, an alle Kaiser Thron, Königreich

für sanftmut und Barmhertzigkeit. Sondern es soll ein geistlich und hi-
mlisch Reich sein, es mit Lehren und predigen, mit administrierung d. S.
Sacramenten und auch zuweilen in kürtze das gantze Reich umbgehet,
darnach sagt Daniel es es gar eben zum Exemplar wartet auszieht: in massen
dan auch Christus selber vor dem Königlichen Land, pflegen Pontio
pilato Joh. am 18 Cap. ich bekenne, mein Reich ist nicht von dieser welt p.
darnach so haben wir allhie auch zu merken und zu betrachten den Un-
schied so sich findet zwischen dem jüdischen welt Reichen Christi auch Reich,
und zwischen dem geistlichen Reich des Sohnes Christi: dan es reicht das
Messie Christi Kunstel Königlichs gehet ~~bestlich~~ allen Reichen dieser
welt vor in Amplitudine: dan alle Kaiserthumb, Königreich, Fürsten-
thumb und Herrschaften aus ihren Lehen ihr gewisser terminus war
weit sich erstrecken, und ist nur kurtz Monatel so mächtig gewesen
es hat die gantze welt zum sich gebracht, es sind immerdar noch
etliche Land gewesen, welche sich seiner jurisdiction nicht
haben wollen unterwerffen: es reicht das Messie aber zum Domini gen
weisen Lastick, sondern gehet von aufgang bis zum Niedergang, von
Mittag bis gen Mitternacht, wie David im 95. Psalm, bezeugt, der Erd
ist König und Herlich geschmückt, d. Erd ist geschmückt und zum ei-
ndruck angenommen, welch der welt ist, und zugerichet es es bleiben soll. Da-
nach sondert allhie David da er sagt, und der Herr sitzt im Herrn
die gantze welt fühlet: dan Christus Herrschet Mittan und seinen Fein-
den, es ist allenthalben gegenwertig, und wo Jemand es Kreutz verlieret
hat sind in seinem Namen, da ist er mitten und Herr, sagt er selbst
Matth. am 18. Cap. darnach so übertrifft es Reich des Messie aber
auch Reich dieser welt in Firmitate: dan wie die Babylonische Mon-
narchia hat im fort genommen, also ist auch die persische Fürst ge-
zerstöret gangen, und wie die Griechische nach 1000 Jahr 12 fur

genaßet, Also neigt sich auch dz königrich zeitl albereit zum ende
und ist kaum noch ein schatten dabey von dem alten königreich, ob de
ß noch nit lore genommen. Das geistlich reich des teufels christi auch,
ist nicht nur lis an dz ende der welt, sondern es wird auch kraftlos
bleiben: Hierzu dz reich d gnaden hat auch ebenen auch, wie geschehen mit
am jüngsten tag, wan Christus dz reich gott und dem vater überantwort
wird, wie 1 Cor. 15. cap. geschrieben steht, So wird dz reich der glorij
und herlichkeit angehen, in dem himmel die fülle sein wird und die
lichter weyter zur rechten gottes immer und ewiglich, wie d 16 psalm
haben steht. wolaber dan nicht mehr stern, sondern nacht und für d thür
sein wird: Dan die offentliche ehrbarkeit beyde und wir können
nicht mehr in ordnung sein dz nit allein die ff und tapfer monarchij d
Römer auch haben die eintausent jar gewaßet, sondern
a. die fürsten und herren d selbigen nicht mehr stat und lösen, sonder ihn
und dienen, dz ist alt und kalt, schwach und blöd sind, und dem
man nicht mehr können tragen. darauß dan ausgeschlossen zu schlich
dz nit d warheit d grosse und offenbarlichen tag des h. Sohns gottes
für d thür stüne. weill darumb nonnöthen sein, dz wir uns mit
hertzlichen ernst und zuo d bünden, mit brennenden gemüet
lichtern an christum, mit treu d hirten und schwarlichen dienstbey
gegen dem nächsten, mit reinen nüchtern leben und wandel, auch mit
almosen geben, speisen und gelaben zu gots, aufrüsten und gefaß machen,
damit wir alle tag, stund und augenblick würdig sein zu gehen zu ent
fliehen allem dem dz geschehen soll und mit standhaftigkeit zu stehen für
des menschen sohn. Es warlichen amen amen. p.

Matthæus Cap. 2. v. 2.

Ann. 1626 die 8. mensis Decembr.

Concio. 47 .XII.

Als. In der gnadenreichen weynacht Zeit pflegt man in d Christlich Kirchen zu feyren und zu begehen den hohen glaubens articul von d fleischwerdung und menschwerdung und geburt des ewigen Sohns gottes, und nit allein aus dem N. sondern auch aus dem Alten Testament zu erweisen, es d Jesus von Nazareth, welchen von Maria d J. Jungfrauen geboren und dem römischen Landpfleger Pontio Pilato gelitten und zu Jerusalem gekreuzigt und getödtet worden, für d von gott versehenen Messias und Heyland d welt d umbar, nun verlogenen Fallenbläuel mit seiner kunft geboren, mallkhaftigen gehorsam, bitteren Leiden und Sterben von sünden erlöset, mit gnadenreichen himmelischen Gaben versehen, selig gemacht und selig gemacht hat: ein wahrer weisheit und erkantnus nicht unmüglich und gering, sondern hoch und viel ja unsere theil himmelreich und ewige Seligkeit gelegen, wie nit allein im buchstaben der weisheit am 11. Cap. geschrieben stehet, dieser satz anfangen ist nun wohl kommen gewisse, und gemi wahrheit ist nit unfehlbar des ewigen Lebens: sondern auch Christus selbst Joan. am 17. Cap. es ist es ist das ewig leben solche weissagung von Christo ist auch es jetzt abgelesen ~~Lection~~ stück hin genommen aus dem 1. Cap. des Zacharias Buchs: das solches bedenken auch die jüdische Zoharchisten, pharisäer und schrifft gelehrte zu Jerusalem: da als die weisen aus morgenland gen Jerusalem kommen und nach dem neugebornen König d Juden gefragt, dessen stern sie in morgenland gesehen, und den anbeten kommen seind in zu ehren, wie ihr. L. morgen (gelobt zues) als auch das fest der h. drey König, (wie man zu nennen pflegt) angehen und begangen wird. da hat d König Herodes es gantze Consistorium lassen zusammen berufen und von ihnen erkundiget, wo und an welchem ort d Messias nach anzeig d Schrifft soll geboren werden

Darauff sie ihre ge antwortet zu Bethlehem im Jüdischen Land: dem
also solche geschehen, nemlich bey dem Propheten Micha am 5. cap.
und zu Bethlehem Ephrata die da klein bist unter den tausenden in
Juda, derselben soll mir noch fürnehmlich zu der Ehren Christi u. an die
Hand nemen, und eigentlich von der geburth statt des Herrn Christi
reden. Zum andern aber auch einen Spiegel gedencken welche allen
hohe pfür und dreyfach betrachten wird. p. Der Satz p.

1. Und dan anfänglich die geburths statt des Messia Christi unseres Heylandes
betrifft und anlangt zu Zeiten des Propheten Micha dreit hundert jar
zuvor so eigentlich gewiesen, es sey dieselbige nit allein ausdrücklich
mit namen genennet, es ist Bethlehem sein worden, sondern auch die
gelegenheit angezeigt, wo, und an welchem ort oder Land solche statt
zu finden und anzutreffen sey: dan dieweil es sich offt begibt das
etwa zwey oder drey stätt einen namen haben, wie zu exempel zu
Frankfort am Mäyn, und Frankfort an der Oder, wenn wir östreich
und reisen in Frankreich, so dan man auch nicht allerey eigentlich
wissen welche statt und daselbig man meine, darumb setzt der Ver-
faßer dan dieselbige hinzu und sagt, es sey es Bethlehem welches
im Jüdischen Land gelegen und Ephrata geheißen entweder Ephrata
im stamb Caleb und also harmonieren, oder aber der grosse stuck
fardt derselbigen gegend, sintemal Bethlehem an einem solchen
fruchbaren ort und fischreichen gruben gelegen, es daselbst wie
die schrift zeugt Milch und Honig geflossen ist. Da dieser gegend ist
im frommen Patriarchen Jacob sein liebste Tochter Rahel ge-
storben und bliben, begraben und begraben worden, lesen wir gen.
am 35. cap. In dieser statt ist David geboren worden, daher sie 1. Sam.
am 2. cap. Davids statt genennet wird. im 2. buch am Sam. 23. cap. wird
er selbst, wie der pöbelsten in diesem stücklein gelegen und als geborner
David gesetzt, das er ein sonderlichen appetit und lust bekommen zu kühl
das wasser aus dem brunen zu Bethlehem und im thor und geschwemt

wolt nit zu trincken haben das wasser aus dem brunn zu Bethlehem-
und dem thor, darinen die 3 Feldhaupteleute des Herrn Hachmoni, Eleasar der
Sohn Dodo, und Samma der Sohn Age mit Leuten den philister und obligenden
das wasser aus dem brunn zu Bethlehem und dem thor und trugend und
brachtend David, aber er wolte nicht trincken, sondern gosse es dem Herren
zu und sprach: es sey der herr fern von mir, es ist es nit, ist es nicht
das blut der männer die ihr leben gewagt haben und darin gegangen
sind, und wolte nicht trincken. Und hieher zu nam man dem propheten
dem stätlin Bethlehem nicht allein spot und verachtung, sondern auch
bedrüchlichen abscheu gegeben worden: dan dieweil noch nit auch Beth-
lehem ewer nit dem Dathon gelegen were in büchlin Josua am 15 Cap.
zu sehen: Vierzeit auch noch auch den heutigen tag nicht bey 3 stuen Hoffe
nit fall, so faren die verstockte Juden dennoch für wandlen, ehe wie
d Messias aus derselbigen nim zu kommen und geboren werden, ver-
wegen, so gleich ihnen nun der propheten bücher aufschlug ab und sagt,
Nein, sondern er soll zu Bethlehem in jüdischen Lande geboren werden
welche weissagung so starck und mächtig, so hell und klar ist, es mögen
Juden selbst wie wol sind sie auch christen und der jetzigen immer sind
dieselbig nicht läugnen noch verkehren können, wie wir im Evangelio aus
dem 2 Cap. Matth. gelesen. Darauf den Leuten bey abzunemen h. Fer-
sehen was für eine Thorheit verstockung und grosse blind heit es sey nun
an den Juden heutigs tags, welche den gekreutzigten Jesum von Na-
zareth nicht wollen für ihren Messiam erkennen, annehmen
sondern warten noch immerdar auf einen andern aber verzehrend
und tödtlich: dan wo ist Bethlehem Ephrata in jüdischen Lande
da er selber und nicht herkommen und geboren werden: es liegt in stuben
und in d Hof und sind kaum noch etlich wenig ausgenommen vorhanden
bey denen man sehen kan, es nit stan ob flecken immerdar da gestanden
herum worden sie auch nicht gegen gebrochen dessgleichen in dieser ihren
verwerften blind heit und blinden verstockung nützen zu heiteren und
zu grunde gehen heutiglich und ewiglich: in massen d propheten Esaias in seinem

Buch am 6. Cap. von solcher Ihrer Verstockung und derselbigen Strafe Esaiae
der gewaltige Gott; gehe hin zu diesem Volck (spricht daselbst zu
Esaia) und sag zu ihm, Höret und verstehet nicht, sehet und merket
nicht, verstock des Volcks Hertz, und Ohren ihre offen dich sein, und
verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit
ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Hertzen und sich bekehren und genesen.
Gott allein aber nennet der Propheten Mutter die geburt ihrer des Messiae
mit Namen, sondern beschreibet sie auch nach ihrer qualität und be-
schaffenheit, und sagt sie seye die kleinste under den Stadten
in Juda. Matthaeus der 3. Evangelist sagt sie seye nicht unter die kleinste,
welches aber der weissagung des Propheten nicht zu wider und
entgegen: dan Mutter der Propheten erhebt allein den Sohn herrlich und
unterlasse anderen, sintemal sie mehr nicht dorfft und gleichwohl ohne
ihre alle allein stat „das wegen der wenig Leute so derselbigen
wohnten ~~dessen~~ dessen und ihre wollen nicht tun sind zu achten;
Zum Theil von wegen des geringen begriffs der Einwohnern; dieser
ist auch Johan. am 7. Cap. nur mit Verachten genennet wird. Matt. 2.
aber hat auch die Magnificentz und Herrlichkeit dieses Stadtleins
~~dessen~~ dessen vor allen andern Städten in Judea gantzen weltt gesetzt die weil
es Messias und Heyland ~~der welt~~ in dieselbe ist zur welt gebracht und ge-
boren worden: der weise Lacedaemonis Agesilaus König sagt: Non
locus vir sed viros locus efficit ut honoratior sit, der ort nobilitirt mit
man nicht, sondern der man macht den ort ansehnlich und berümpt. 6
Jahr sintzt Bethlehem hat nachgehend zeit Helena des Kaysers Con-
stantini mutter mit einem gewaltigen Tempel Christo zu ehren
Pozirt und geziert, wie Eusebius Lib. 3. de vita Constantini
meldet. warumb aber Christus mit solch geringe, verachte, und nach
gültiges stättlein zu seiner geburtt sein erwählet, und nicht eine
mahl die heilige Stadt Jerusalem in deren pass der Tag ohne es
(wie die schrifft redet) zeitet und dauch gehalten, ob die gewaltige

Stab von welcher Jahrzeit das Taufst war in d Gottes wort, Lystens:
die man nicht gezeugen der Lehren Warmacht ist Kind angezeigt werden. Hat
es keine wolle er damit diese weissagung erfüllen, und in werck b.
in d tod verwisen mehr sein was Bileam Num. 23. Cap. sagt, Gott
ist nicht ein Menschen das er lüge, ob ein Menschen Kind das er etwas
gezeuge, soll er etwas sagen und nicht thun? soll er etwas zeln und nicht
halten. man wir dermaßen auß gesetzt werden Götter, das diß wort
alles was darin ist, nicht fertig bleiben, sondern am jüngsten tag durch
sie verbrant und verwandt wird werden, wie David bezeugt in
102 psalm, die Himmel werden vergehen aber du bleibest, sie werden
alle veralten wie ein gewand, sie werden verwandt werden wie ein kleid
wenn du sie verwandeln wirst, so sollen wir an den Teufel nor,
fug und nicht ärgern noch stehen, sondern wissen und trostlich glauben
das diese weissagung mitlich werden offenbart und in das werck gar
erfüllt werden. Dann d Sohn Gottes wirt nicht das jemand
verloren werde, sondern das sich jederman für busse kehre, spricht er 2 pet.
3. Cap. geschrieben. Darnach so hat d Sohn auch damit wollen zu kennen
geben seine Liebkeit und wohlmeinendes Herts das er trägt gegen
allen dem das geschaffen, geziert und ein erträgtig ist für der welt:
Der wie er sanftmütig und von Hertzen demütig ist also hat er
auch all sein Lust und verlangen allein an den demütigen und erfüllet
sie gewüsslich offenbarlich darfür zu stehen und zu erhöhen,
wie David bezeugt in 113 psalm, wer ist wie der Herr unser
Gott, der sich so hoch gesetzt hat, und auch das nidrige sieht im Himmel
und Erden, der den geringen aufrichtet auß dem staub und erhöhet
den armen auß dem koth, das er ihn setze neben die fürsten, neben
die fürsten seines volcks. Mit wenigen so hat für das Kind d Sohn
aber zu Bethlehem wollen geboren werden, zur anzeigung das er
das rechte brot des Lebens sey, wer von dem brot ißt der wird
in Ewigkeit nicht mehr hungern, sagt er selber Joh. am 6. Cap. Dem
Bethlehem heißt ein brothaus, auß dem brot tauff nüsse nehmen diß

+ das jerophet Micha

geistliche Brot Verkommen, und Demnach es Zeiten gehen, daß man nicht
wüßt wo Zeitlen weitaus Tödten. Und so steht alles dem Anfang.
Hast du müßen dem Kindlein auch die Kleyder des Elends bereiten,
die wird alßo sehr schön und Köstlich und für augen gestellet.
beschrieben, und daß sich meine Menschliche Natur so mit zu verkommen
gegeben, es den Propheten sagt, Euch Dir soll mir kommen, es ist mir
Ein soll Ja wol gedeten wolle, O Herrlich O Lieber mein holder Schatz
mit Trutz sage, welches dan mir Eigenschafft ist mich wahren Natur
Lichen Menschen: Daher so auch begibt mir E. H. N. T. zusammen wird
Ich weiteres sammen, den Sammen Abraha, den Sohn David, des Men
schen Sohn und Verleibung; wie sich den Trost auch an Ihro Trostreich
Hertz und erzeiget und erfreyet Ihn: Dan ob wohl Maria meine Mutter
ihre Häusliche wohnung nicht zu Bethlehem, sondern zu Nazareth
gehabt, so ist sie aber dahin gegangen wegen der Kaiserlichen
schatzung, da es sich den begeben und zugetragen, es sie beyeinander
kommen und Ihre Leibes geworden ist, gleich wie auch morgen
Tödten werden, es die weisen abis morgen Land als sie ihn den Königl
Juden zu Jerusalem geschlt und nicht gefunden wieder zu Bethlehem
gegangen seind, da sie ihn angetroffen mit gult, weirauch und
Myrrhen den Kindlein Jesu. Wie Ihr mir Herzaßen als mir wahren
Mensch zu genommen und geworden sey allhier und Menschen, Ihr als
mir Mensch gesten und getrunken, gesoffen und gemacht, gy
wenigt und getrauet, ja als mir Mensch nach dem Fleisch am Stam
des Creutzes gestorben und darnach begraben worden. Es Demnach E. H.
Christo Mensch Christen nicht zur Schmach und Verachten sey wie ihr
auch jetzund in seiner Menschheit und Herrlichkeit zur Rechten gesetzt
Ich mir Menschen Menschen nennet und zur mir Creatur Tal
tem, wie die Schmerzhafte Marienbild sagen: So wenn es schon
darin Mutter Göttlicher trost, wenn dann Creutz: Dan Jedoch sind
wir in Mutter Gottes Hertzen hineinsicht und hineinsehen, es wir Mutter

fleisch ist, da werden wir auch sein, und wo Aeser bey der Corpsch ist,
da werden wir auch E. Lieben und seiner Kön: Hoheit Leib und
Barmherzigkeit Christlich gemessen: Dan wir haben nicht einen Hohen Pri-
ster der nicht könte mit unsern Haben mit unserer Schwachheit, sonder
der warhaft ist allenthalben gleich wie wir doch ohne sünde, darum
lasset uns freudig hinzu treten mit Zuversicht zu dem gnadenstuhl, auf das
wir barmhertzigkeit empfahen und gnade finden auf die zeit wan-
dels Hebr. 5.
Und wie weit man aber diesen Mesiam als einen Wun-
ter nicht geting schätzen und betrachte, so sagt der Prophet Micha mit
schrift er werde aus Bethlehem herkommen, sodann nennet
er auch einen Hertzog Dominatorem einen Herrscher, König und Regen-
ten der Volck Israel: Raymund Haben Bell. Lexaus
wollen die starckesten Juden erzeugen der Prophet habe allein mit
dem Mesia Meil meinigen dan er dayt von Nazareth; sein
Das der Teil meinen Leben der jüdisch Volck geherschet, die Juden
aber Haben in gegentheil über ihn geherschet und nie nie Christen
selbst bekannen ihn gefangen, und Streuts gemacht und getödtet!
sondern es sey in warheit von dem fürsten Zerubabel, welcher die
gefangene Juden aus Babilonischen gefängnus nidrumb in ihr Vat-
terland geführet und der Kayser und Stuel ihnen auf und angerich-
tet und geführet hat: aber wo ist er aus Bethlehem herkommen!
Hat er doch zu Babel sich aufgehalten und daselbst zweiy fahl sey
in wahrend zo jährigen gefängnus gefangen und gebalten worden.
Darumben ob wohl Christus mit Warheit haben die Juden geherschet
so ist er aber ein geistlicher מָשִׁיחַ Dominator und Herrscher ge-
wesen haben Sünd, Tod, Teufel, Hölle und H. Martinus Luther
aus dem gewalt und tyraney erlöset und sie also zu seinen
eigenthum gemacht. Ueber wie viel Jahren zu erklären, als man
dent von der Kirchen zu einen grausamen tyranney nach werden

erhöhet worden, wie auch das lesen die H. Engel zeugt hierzu, wan
sie singen, was kay auf erden sünd und todt, der Jahr mit auf den
wachen gut, lest fürwan, Clan Ital und die Hell, paues Sohn ist worden
Item, so mögen auf Heil freyhey ay, dann sij trüdz Ds nit lassen dey
was aber betrifft die göttliche Natur des Messia, erfahrnuit daraus
zu dem ersten genüsam ds d Propheten von ein Jungfrau, ds sij sein auf
ganz und anfang von Ewigkeit Jaro. von Ewigkeit aber ist nie
mand fur als der Ewig und allmächtig gott, wie David in 90 ps.
sagt, ehe dan die berg worden und die erd, und die welt geschaffen
worden bist du gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Jaber nemmet sich auf
Christ Mutter Jüngfrau spoc. 2. der erst und letzt, der anfang und das
ende. werden derowegen mit diesem Jungfrau Mirche wird bezeigt und
gleichsam zu Fallen Hardammet die Marterer Judem, welche Christum
den Herren darumb verfolget und zum todt martertzeitet, weil er
sich für gottes Sohn gar gerümmet und ausgegeben. so werden zer
dampft die Mahomatisten und Türken, welche Christum zwar für ein
Hohen Propheten halten, es er aber soll gott sein, aber sie für nichts
bloß gute Lehrer des Jüdischen Himmel und Eden selbe haben ein
Jungfrau halten. so werden Hardammet die Arianer die Christum
zwar einen gott nennen, aber der ni d Zeit das angefangen und
nicht von Ewigkeit gewesen, und werden auf zerdammet die Nesto
rianer und Eutychianer, die anfirmed Christi gesicht der d menschli
chen Natur trennen, od die Menschheit in der göttlichen Natur verwen
den. Dan ob sie Maria in d warheit eine Mutter gottes, wie die
alte Elisabeth Luc. am 1 Cap. bekennet, welche kompt mit ds, ds die
Mutter meines Herren zu mir kompt, und hat sie in d warheit den
h. Sohn gottes in dem Jungfräulichen Leib empfang und an daß
welt geboren, wie d Engel des Herren Luc. am 1. Cap. sagt, ds wonder
geboren wird, ds wird gottes Sohn genennet werden. Für dieses
alles auf ganz sey mit Ehre der ewigen h. Dreyf Lob und danck, und sey
und d Christ. Kirch. Lob Ehre. durch sij die gesetzt. Christ geboren

Anno 1626
Conc. Epiph.
Concio.
XIII.

IN NATALITIIS FERIIS.

Johan. Cap. 1. HOMILIA PRIMA.

Es. wir lesen Matth. am 16 Cap. da Christus unser Heyland mit
denen angestellt und gehaltenen Tab mit seinen Jüngern und spro-
che, und nachdem er von ihnen verstanden da etwelche Mensch
den Leib seines Herren bekennten, hat er auch ihr eigen bekantnus
wollen anhören und darauffhin gefragt ers sagt dan ihr da ich bin?
darauff dan S. Petro in ihrer aller namen geantwortet, du bist
Christus der Sohn des lebendigen gottes: welche gutthat und
bekantnus dem Petro so wohl gefallen da er gesagt. Selig bist du
Jonas sohn, fleisch und blut hat dir solches nicht geoffenbaret, son-
dern mein Vatter im Himel. Mit welchen worten dan S. Hier. auch
alle Lehrer wollen, denen wir beyzeiten fleiß gebraucht und selig zu wer-
den, so müssen wir ihn nicht für ein bloßen Menschen, gesandten und hoch
erleuchten Propheten halten, sondern glauben das er sey der S. Sohn
des lebendigen gottes, die wahrer gott mit dem Vatter und dem
H. geist gleiches wesens, ehre, Maiestet und herrligkeit. Darumb dan
ihr dan ich wollen betrachten da solche bekantnus seiner Herren nicht mit
der zeit noch gnädiger hulff und hilff H. Geistes von Vatter und Mutter
erlangt, von ihnen selbst erkennet ist auch den bisharen, der sich
hoffentlich zu bekehren wurde, sondern kommt von oben herab vom Vatter
des Liechts, dem gantzen dis geheimnus in seinem wort geoffenbaret
und durch die Propheten, Evangelisten und Apostel aufzeichnen und
beschreiben lassen. Dessen haben wir ein klares Exempel in dem jetzt
angehörten und verlesenen worten; da seine steiffe schön und
herrlich herauß, da S. Evangelist und Apostel Johannes die Tafel Gott-
tes des Vatters Christi und bezeuget mit starcken argumenten
und gründen da derselbige ein wahrer Gott sey und habe da her

mögen gefahrt ist gestallten Menschlichs geschlecht von sünden
erlöst, frey gerecht und selig zu machen. Dieweil dan
ohne bekentnis all Menschen sündt und selikeit galoben, wie
selber Johan. am 17. Cap. bezeugt, es ist die ewig Wa-
rheit. So wollen wir fur gegenwertige Betrachtung Christi
ein Summa mit dem S. Johannes die gantze Heil der Welt
Christi anzeigt, mit einand anschauen und betrachten, so weit es
anfänglich aber haben S. Johannis Evangelium und an Leitung geben
die Geburt des Sohnes Christi zu beschreiben, dergleichen auch den an-
dern Evangelisten, so auch eigentlich nicht geschehen die Jungfrau Maria
Gottes Sohn und Erlösers: Dan die haben fur, Christus sey mit
~~dem Fleischlichen~~ gar gewesen, ja vor seiner Geburt ehe und
Menschen alterdings nichts und daher mehr nicht als ein Menschen, al-
dan es ist gar nicht so hoch gelegen auch zurüchst dergleichen ein
Menschen begegnet und wie dergleichen und dergleichen Fürse
und nach den alten Propheten: in massen den nach Bundigen tages
die Mahomettisten und Türken ebenmässig von Christo halten
in dem sie sagen und bekennen es sey Christus ein so grosser Pro-
phet gewesen es ihm auch gar sein Seel mitgetheilet hat. wider
diese lehren setzet sich S. Johannes und beweiset die ewigkeit des
Sohnes Gottes und Menschen und das ein gewaltiger Summen daran das
geworden ist ab aeternitate also pflegen, welche von Anfang
ehe den die welt oder einige Creatur erschaffen worden bey
gott gewesen, dan es ohne Zweifel ein ewiger gott, den vor er-
schaffung der welt und der Creaturen es seyen gleich bey gott vor Ewig-
keit gewesen nichts als gott. Noch ob es wort ist von anfang ehe
die welt oder einige Creatur solle erschaffen worden bey gott gewe-
sen Ergo, so ist es wort ein wahrer gott. Darnach den christlichen Leser
fleissig zu betrachten haben, dan S. Johannes Ende seines H. Evan-

Der er nennet ihn nicht den Sohn, oder die andere Person in dem ei,
nigen göttlichen wesen: sondern das Wort, verstehet aber nicht
ein solches wort welches in der Luft verschwindet, wie es mit den,
seinen zu einem Zustand und geleyen Zeit pflegt: daher man den psalm
zu sagen vox audita perit, es wort ist der stim so man allein hüret
gehet vnder vnd wird zu nicht, sondern er redet von einem selbst be,
standigen wesen, von einer gewissen Person, darum sagt er, vnd
das wort war bey gott. Es wird aber die andere Person in dem ein,
igen göttlichen wesen Logos oder das wort genennet, zum theil weil
der Sohn gezeugt der thandel ist der Vater, wie s. paulus zu Colos
am 2. cap. bezeuget: Vater wie die Zu der Mensch der Gottheit
gedauerten offenbarat vnd zu erkennen gibt, die man sonst nicht
wissen oder sehen kan: Also offenbarat der Sohn gezeugt der Vater
sich selbsten vnd wasen es man sein göttliche Almacht, Ewigkeit, Mei,
stat vnd Herlichkeit gleichfalls in einem Bildnis fürgibt zu ihm den Vater
vnd abnemen, wie Johannes in diesem cap. sagt, niemand hat gott
jemals gesehen, der eingebohrne Sohn der in der Vater Schoss ist
hat er uns verkündiget. Zum theil wart er gleichsam der heilige
Vrator vnd Zeuger gemachet, der allmechtigen es wort gebohren
und mit den Vätern, Patriarchen vnd Prophaten in d. T. ge,
redet, wie solches folgende Exempel bezeugen. Gen. 18 cap. lesen
wir es bey dem Patriarchen Abraham seyen 3. heiliger Engel
vnd dieses der Sohn gottes selbst gewesen, wie aus
dem Eingang vnd Endung desselbigen capitels abzunemen do ge,
sagt wird, es sey der herr Jehovah Abraham erschienen der an sitzt
an der thür seiner hütten, der hat dem lieben Abraham die wun,
derbrüder, es ihm in seinem hohen alter ein Sohn soll gebohren werden
vnd sagt, ich will wider zu dir kommen so ich lebe, sehe so soll Sara ein

Sohn Isaac. Und da die Kinder Israel ausgezogen von Sodom zu jhren
daselbst seinen Vatter Loth abzuholen, ehe die Stadt zu grund ge-
het, bleibt jhnen bey Abraham und hält noch ein Ringen geistlich
mit jhm, da er den Patriarch allezeit den Jobrhas (welches gat-
tel eigentlich Nam ist) heisset, und ihn bittet, er an umb d. Frommen
und gerechten willen nicht die gantze Stadt wolle verderben. In d.
Cap. des halbigen buchs zeigt ebenmäs der Sohn gottes mit dem Pa-
triarchen Jacob und heisset ihn Kinnjehen in sein Vaterland und
zu seiner Freundschaft. Und ist bemerkenswürdig, es ein holzmuch zu Cap.
gemacht wird, da hab Jacob mit jhmjehen Vnd ersteigen bis und
Morgen gerungen bis die morgenröth anzubrechen, der ihn angenahlen
gestanden und zu ihm gesagt hat, du solt nicht mehr Jacob heissen
sondern Israel, dan du hast mit gott und mit menschen gekämpfet
und bist obgelegen: dan es dieser man niemand mehr gewesen
als der Sohn gottes, d. darumb wie mit menschen erscheinen, weil er
in der fülle d. Zeit wirde menschliche Natur an zunehmen, da zeiget
er d. Tag selbst dar zu, Jacob sagt, ich hab mit Gott d. Herr
gerechten gott gerungen. Mit wenigen dem d. Sohn gottes auch gerechet
mit dem T. Moyse: dessen leben wir in seinem 2 buch am 3 Cap. Und d.
Engel des Herrn erschein ihm in einem feurigen busch: Es aber die
ob kein erschaffenen Engel, sondern der Engel des grossen rathes, wie
d. Sohn gottes sonst in d. schrifft genennet wirdt, gewesen, ist dabey
zu verstehen, es er sich selbst gott nennet, des bin ich erfreut
ich bin gott deines Vatters, der gott Abraham, d. gott Isaac und
d. gott Jacob. Andere bemeldt wir er mit Job, Josua, den ältesten
Simson, David, Salomo und den T. Weissagern theilhaftig gerechet,
Dieselben noch mehr auch die ihm gebracht und erfahlet werden, weil
er allezeit bey jenen, wie die treue zeugen Gottes und Kirchen
bey der er andere geführet und den gutten Christlichen Christ wirdt
und meinung fürgebracht und gewarnet hat, darumb auch

allhie von Johanne das wort selbst tituliret und genennet wird.
Von dise wort nun dem Sohn gemeet als dem ewigen Sohn in dem
geistlichen verstan, sagt S. Johannes, das es sey im anfang bey gott gewe-
sen, deßgleichen im anfang des Ministerij Johannis des Teuffers, wie
die heyligen Ebronitan und nemo statt trinitariae diesen tag und
stehen vorgeschrieben und zuhanden stehen, auch nicht im anfang Bewalt
des gantzen himels und erden zu anfangen zu erschaffen, alle wasz darin
derselben erschaffen worden, wie Christus geschwiemet, und unter
andern bestritten, das nit mehr nit zeit gewesen in dem das verfertigt
das allerarst gott worden ist: sondern ἐν ἀρχῇ im anfang aller
Creaturen, ehe die zeit angefangen worden ist das wort schon bey gott
gewesen, vor die zeit aber war nichts nuz als eytel finsterkeit, da
zuvor das auch das wort finsterkeit bey gott gewesen. Uhrsach auch die
S. Moses 1 gen. 2. im anfang (verstehe ehe dan etwas gewesen) schuff
gott himmel und erden. und das leichte die meinung sey des Evange-
listens ist auß folgenden worten abzunemen, da er sagt, es sey
durch das wort alle ding gemacht, und ohne dasselbige, sey nichts ge-
macht das da gemacht ist. Wan nun alle ding durch wort gemacht
so muß ja dasselbige vor allen dingen, und also von finsterkeit
gewesen sein. Das aber Johannes sagt, das wort sey bey gott gewe-
sen, begegnet er damit fürwitzigen gedanken etzlicher ketzer wer-
nunft, welche von stunden fragt, wan das wort, das ist, die auch Jho-
son in geistlichen verstan der Sohn gewest allezeit gewesen ehe himel
und erden erschaffen worden, wo er sich den aufgehalten, darauf
weit die schrifft sagt, das Himmel sein stat und die erde seiner fuß
schemel sey. Darauf antwortet ahnen S. Johannes darauf 10.
sagt, er sey bey gott gewesen: dan vor erschaffung Himmels und der
erden war auch nichts als gott; daraus dan offenbar das Sohn gott
und geistlich verstanden ist mit dem Vatter und dem H. geist. Darum sagt

Das der Heyl. Evangelist im 1. Cap. glaubt mir, daß das Wort in mir ist und ich in Gott bin. wird also hiemit bestätigt den auch articul unsers Christlichen Glaubens, darinn bekennen, daß glaub an den Sohn Gottes, unsers Eingebornen Sohns unsers Herrn: Dan nicht kan er bey dem Vatter nicht sein, daß wan er in ihm ist, und wo ihm von Ewigkeit wird gefangen, wie er dan sagt Ps. 2. Du bist mein Sohn heut, es ist von Ewigkeit hab ich dich gezeuget.

Ich kurtze Argument damit alhie S. Johannes die Ewige geburt des Sohnes Gottes bezeuget ist gnugsam die Conclusion des vorigen, dan er sagt, und Gott war das wort. 1. V. wann das zuerstlich Namens Jehovah (welchen D. Luther in der Bibel durch das wort Herr gegeben) zu gezeugnet wird, dan ist ein wahrer Ewiger Gott: dan dieser Nam gebürt keiner Creatur, sondern ist Gottes eigen, wie der selbst zu Mose sagt Exod. 3. Also solstu zu den Kindern Israel sagen, der Herr Ewer Väter Gott, der Gott Abraham, der Gott Isaac der Gott Jacob hat mich zu euch gesandt, das ist mein Nam ewiglich, dabey man mich nennen soll für und für; und bey dem Propheten Esaia am 42. Cap. spricht er Ich bin der Herr das ist mein Nam, und will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. Dem wort das dem Sohn zeuget wird der Nam Jehovah in S. schrifft gegeben, darumb ist das wort ein wahrer Ewiger Gott. wo aber an welchem ort aber der Sohn zeuget das Jehovah genennet wurde das zeugt der Evangelist nicht an, nicht das ers nicht gewust hatte, sondern das er uns hiemit hat wollen an leitung geben selbst in S. schrifft nachzuschlagen: in denen sinden wir nun der S. Bundlichen zeugnussen, welche dem Sohn zeuget und dem Messiaen Christo den zuerstlichen Namen Jehovah zu eigen: das erste ist was bey dem Propheten Jeremia am 23. Cap. und Vers 6. also heist Siehe es kommt die Zeit, spricht der Herr, das ich dem David ein

gerecht gemacht erwarten will, und soll ein König sein, der wohl
regieren wird, und gerecht und gerechtigkeit auf Erden anrichten, zu
der selbigen zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen,
und es wird sein Name sein, es man ihn nennen wird, der Herr der
Gerechtigkeit ist: Denn es bei euch ein weissagung sey von dem
Messia der aus dem Stam Davids soll herkommen und der ge-
fallen man Sachen Juda wird auch aufrichten ist so gewiss. Es muss
die verstockte Juden solches nicht allerdings läugnen können. Auch
wird aber diesem verstockten Messie malogen ist der H. Evangel-
ist Johan zum letzten Mal zugeignet, es er so bewährt ist der Christo, muss
derwegen ein gewisse sey ein warhaftiger Königes gewt sein. Auch zu
der Zeugnus findet sich bey dem Propheten Esaia am 8 cap. da wir
also lesen: Heiliget den Herren Zebaoth, den Herren fürchten
und erschrecken sein, so wird er ein Heiligung sein: aber ein stein des
anstossens und ein fels und ärgerung den beiden Häusern Israel
zum strick und fall den bewohnern zu Jerusalem, es sein viel sich da-
ran stossen, fallen, zu brechen, verstrickt und gefangen werden. da-
rauf schliesset es sich also. der stein des anstossens und der fels des är-
gernus den beiden Häusern Israel zum strick und fall den bewohnern
zu Jerusalem der Zebaoth. Christus der heilige Sohn gewest ist der stein
des anstossens und der fels des ärgerung an dem sich die beiden Häu-
ser Israel stossen und fallen: Denn es bezeugt der alte Simeon, da
es Luc. am 2. cap. von dem Kindleyn Christ redet sagt, dieses Kind
wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vielen in Israel und
zu einem zeichen dem widerspruch wird: daraus denn abermals
folget, es Christus der Sohn gewest der Zebaoth, der Herr Zebaoth und
also auch ein wahrer Königes gewt ist. Letztlich nennet auch der Prophet
Malachias den jenigen dem Johannes der Täuffer mit seinem Fin-
gerzeigen den wegbereiter soll den Zebaoth der Herren, da er in der
Person des Allmächtigen gewest sagt Cap. 3. Sehe ich will meinen Be-

gat sündem, der für mich fur den weg bereiten soll, und bald wird
kommen zu seinem Tempel der Herr den ihr suchet, und der Engel
des Bunds des ihr begeret, siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth:
Auch beschreibt die Evangelische Historj des Johannes d. Täuffer Chri
dem Sohn gottes unser Hr. Hel. und seligm. mit seinem Hüpfen zeitlichen Leb
den weg bereitet. Ist derwegen Chrj d. Sohn gottes der Johannes,
d. der Elias und Esaias von ewiger Ewigkeit gewesen. Und sind die
Jüngst Tage Prophezeit, mit dem wir S. Johannes die h. Geuffet Chrj be
weiset: Dieweil er in Anfang vor allen Creaturen bij gott ge
wesen und nicht daßer substantz und wesen gehabt und von Ewig
keit geboren: Und hierauf ist d. Nam Johannes der gnad reych
Nahmen ist ihm zeugnuß und gegeben worden. Derwegen sollen wir
Ewig Tunder, ohne Mittel vor der Erschaffung aller Creaturen gewesen
sintemal durch wort alle Ding gemacht sind. Und Tunder von
seinem gütigen den Creaturen, sonderlich dem Menschlichen ge
schlecht anfangt. Die wir aber diß Jahr 8 Tag (wie bekandt) p.

Dnica XIV.

HOMILIA SECUNDA.

Elis. Gott 8 Tag nach seiner Jahrzeit die Ewig Ehre erzeuget
abgefunden hat, mit welchen S. Johannes der Ewige gottes Chrj
unser Erlöser Ehre Herrlichen und darzethen: Und für es ist
es wort, durch welches der Sohn gottes verstanden wird in An
fang vor allen Creaturen als der Himmel und Erden erschaffen
worden bij gott gewesen, wie er selbst sagt prov. 8. Der Herr
hat mich gehabt im Anfang seiner wey, ehe er etwas machte
ich da, ich bin eingesetzet von Ewigkeit von anfang vor d. Erden.
Darnach, so ist solches wort nicht nur ein Verganglichen Fall gleich wie
Menschlichen und die in Luft verschwindet und verfahet; sondern
wie selbst beständig wesen, die andere Personen in der gottheit, u
also der wahre Ewige gott, wie ihm dem solches bezeugt ist in S.
schrifft gegeben wird, es er wird genennet der Johannes, welches

gottes eigentlicher Nam ist, laut dem Jaw aus d. Propheten Esa: 2. Jere-
mia am 23. und Malachia am 3. Cap. Dann also noch löblich Jungf.
andere Fragmente, die wir aus Disseat mit einander. S.
So ist auch d. 3. Fragment genommen von d. Erschaffung Himmels
und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Creaturen: denn
also sagt S. Johannes, alle Ding seind durch mich gemacht. wenn
wir unsere augen gen Himmel aufheben und sehen wir d. schön
und gebaro mit so viel tausent hell glantz mit Liechtern ist zu
Gedenken, wenn wir mit unseren gedancken in d. welt herum stehen
ren und betrachten, was für wunderbarliche Creaturen sich in der
Luft in den wassern, auf den Erdboden hin und wider Tahten, ja
wenn wir uns selbst anschauen und betrachten, was weisheit alle
gliedmassen an unserem Leib seind zusammen gefügt und gord-
net, so müssen wir bekennen und sagen, der innige barmeister
d. dis alles erschaffen sey dem Creatur, welcher nit Himmel, noch auch
Erden, sondern ohn alle widerred d. Herr und allein. gott. Daher auch
S. zierliche Schrifft dieses werck der Erschaffung Himmels und
der Erden allein gott dem Vatern zugeignet wird, und wird ihm
also zugeignet d. ob gleichsam eine proprietas und eigenschaft
ist, dabey man d. gottheit erkennen kan und kennen, in massen d. Pau-
lus bezeugt Rom. 1. d. man weiss (schreibt er) d. gott sey ihnen offen-
bar, dem gott hat es ihnen offenbaret, damit d. gottes unsichtba-
rer wesen, d. seine ewige Macht und gottheit wird ersehen, so man
d. wahrnimmt an den werchen, nemlich an d. Schöpffung d. welt
also d. sie keine entschuldigung haben. Der wegen weiset uns auch
gott d. Vater selbst darauff zum Heil Christi am 44. Cap. Esa bei der
Hand dem allein Heil, der den Himmel aufs breitet allein und die
Erde weit macht ohne gehülffen. Item, so schreibt d. Vater, der den
Himel geschaffen hat, der gott d. die Erden bereitet hat, und hat
sie gemacht und zugerichtet: zum Heil im 96 psalm. Alle götter d.

tödter seind gestanden, aber d Der hat den himel gemacht: Im Psal
auch bey dem Propheten Jeremia am 10. cap. die götter so den him-
mel und erden nicht gemacht haben müssen vertilgt werden
von d erden und dem himmel. Nun mühe dz wort, dz ist d Sohn gott
hat himmel und erden hat erschaffen, in massen alhie s. Johannes
bezeuget, so muß er ja auch mit warhaftig ewiger gott sein: Dem
so bezeugt auch am 1. cap. daß das Himmel und erden haben
durchs wort, sintemal alle zeit gemeldet wird, und das steht
ob werde Liecht, und ob ward Liecht, und das steht ob werde
mit starcken zweifel den anfang und ob geschah also p. da mit den
götzen dz das durch sein stercke allein gemacht hab, welches steht
nicht darzu thun und darzu ein tuchs zeugen, sondern mit selbst
bestendigen wort ist. Damit stimmet hierzu d Lieber David, da er
im 33 psalm sagt, der Himmel ist durch wort des Herrn gemacht
und all sein Heer, durch den geist seines Munds. Es sagt aber p.
Johannes sehr bedencklich alle ding seind durch dasselbige wort ge-
macht, und mit alle ding das selbige gemacht, denn so wurden
die Herren in mit auch gemacht, und also mit mit das also a-
uch mit Herren gelaßt: Zwar d gott d Vatter dieser, Sohn und
h. geist ist der Schöpffer Himmels und der erden, aber zum und
theil d J. Herren zeucht die h. schrifft also, dz d Vatter durch
den Sohn im h. geist alles hab erschaffen, wie 1 Cor im 8. S.
Paulus schreibet, wir haben nur einen gott den Vatter von welchem alle ding seind und wir in ihm, und einen Herren J. Christum durch welchen alle ding seind und wir durch ihn. und im
Röm. 11. cap. sagt er eben ihn, nemlich gott den Vatter, und durch
ihn, nemlich den Sohn, und in ihm, nemlich den h. geist
seind alle ding. was hat den gott durchs wort im h. geist er-
schaffen? allein den Himmel, die erden, die Menschen, dz kraut u. gewächs?

die Engel sind für sich selbst nit standen, oder von Ewigkeit gewesen,
wie die Heyden alte Weltweyse warent! Nein, sondern alles alles sagt
S. Johannes; dieß alles specificirt d. Apostel etliche mahlen zum Colos.
am 1. Cap. durch sie ist alles erschaffen, es im Himmel und auff Erden
ist, es sey gleich sichtbar, oder unsichtbar, beide die Thronen und Herrschafften
und Fürstenthümb und Obrigkeit, es ist alles durch sie und zu ihm
erschaffen, und er ist vor allen, und es besteht alles in ihm. Lasset
jhm wie nun so g. und S. weis stehe weit d. weisheit herüm gehen philosophis
Aristotelis gedichte, da er geschrieben, die welt sey immerdar ge-
wesen und von Ewigkeit gestanden, darauff der nachmahlen ge-
schehen, es sey auch werde Ewig bleiben und nimer vergehen: denn
ob es wohl wahr ist quod ex nihilo nihil fiat, es man auß nichts
nichts machen kan, so findet sich doch solches allein bey und mit
mit dem Ewigen und allmächtigen Gott. Jacob weist mit andern
Worten: der kan dem Rüffen (sagt der Apostel) es nichts
ist, es ob etwas sey, darumb es ihm den auch gar leicht gewesen
auß nichts Himmel und Erden zu erschaffen. Die weil aber jmmer
Jacobs mögen gedencken ist durch es wort alles gemacht worden,
also es ohne es nichts gemacht ist, wie S. Johannes also bekennet,
so weird auch die Sünde von Gott sein gemacht und erschaffen wer-
den, und wird also Gott mit Erhaltung d. Sünden sein, und diese
beyde in den Menschen auß fortpflantzen und erhalten: So be-
gegnet S. Johannes diesen gedancken und setzet hinzu was da
gemacht ist: Alle ding sind durch es wort gemacht, und ohne
dasselbige ist nichts gemacht, es da gemacht ist. wenn nun die Sün-
de nicht gemacht od erschaffen ist: Dan Gott sahe alles (sagt Mose)
was er gemacht hatt, und siehe war alles sehr gutt: die Sünde
aber ist nicht gutt, sondern böse, Ergo so ist sie nicht von Gott ge-

macht. wie kommt sie den her, dem Teuffel, wie Christus v. 44
Cap. sagt, der Teuffel ist ein Mörder von anfang und ist nicht be-
standen in der warheit: den die warheit ist nicht in ihm: wann er die
Lügen redet, so redet er von seinen eigenen: den er ist ein Lügner und
ein Vatter derselbigen: daher schreibt S. Johannes 1 Ep. 3. wer
Sünde thut der ist vom Teuffel, denn der Teuffel sündigt von An-
fang. Das Erste und Letzte Argument, damit S. Johannes
die zweyheit des Satzes christi bewaisset lautet also, In ihm, war
das Leben. Das wir dieses Satzes beyden mögen verstehen müssen
wir zu forderst betrachten was es für ein Zustand mit dem Men-
schen gehabt nach dem fall Adams: den obwohl gott der Herr den
Menschen anfangs erschaffen in vollkommener gerechtigkeit
beständiger gesundheit und ewiger seligkeit, also das er ein-
mermehr hätte sterben können, sondern ewig leben sollen:
so ist er aber Leider in solchen glückseligen Zustand nicht ver-
bliben: sondern so bald er das gebot gottes übertretten hat so
alle gehabte gerechtigkeit, alle gesundheit, ja die ewige seligk.
verloren und verlohren, und ist bey ihm an dessen stat eingan-
gen die Sünde und Ungerechtigkeit, krankheit und allerley
Zerrüttung der Leibes und des ewigen todt. daher nennet nun die
S. schrifft todte und verdorben, ob wir gleich noch auff Erden ge-
hen und leben: den es trägt ein jeder Mensch so bald er Fer-
nalt geboren ist einen Kräpfchen todt bey sich in dem busen, den
arzt ist der todt Sünden, da wir von Haus seinen erben und
wissen nicht wissen, nichts verstehen, wie ein Leib lieber tödter
und diser welt nichts weiß, sondern gleich einem stock und
block da liegt und sich wenden wendet noch belieben: dieses
schreibt der Apostel Paulus 1 Corinth. 2. also, der natürliche

Menschl Charakter wie er von Natur und Mutter an sich wahl ge-
boren wird, verstehet nicht was des geistes gesetz ist, ob es ihm nun tu-
gend vorhalt und dunck nicht beytreffen. wissen wir aber von Natur
nichts von gott, seinem wesen und willen, so können wir auch
des gesetzes nicht erfüllen und daher wird gott den Todten Leiben
von gantzem Herzen, von gantzem gemüth und von allen kräfften
noch ihnen nächsten als dem selbst, wie er solches in seinem ge-
setz von uns erfordert und Jahm mitt. so fullen und Jahlen-
wir des gesetzes nicht, so können wir auch für gott den Todten
nicht bestehen, denn gerecht und selig werden, sondern es trifft uns
der fluch welchen Deut. 27. also lautet, verfluecht seij wer jeder
d nicht alle Jhre was in gesetz geschreiben steht dass er darnach
thue. Von andern Todt dessen wir bey uns in Jhren tragen ist der
Leibliche Todt, d Jan zu deinem allerhand Krankheiten, die in
dieserm Leib als an einem baw falligen Hauß, so lang und steht
abbrechen lies er nicht daher fälls, in gras verfaulet, und wie-
derum zu staub und Erden wird, daher er anfangs ist genommen
worden: Dieser Leibliche Tod zu wegen und verdienen trogt d
geistliche: Dan d steht ist der Sünden sold und belohnung sollicht
d Apostel Paulus zu Rom. am 6. cap. Auch den geistlichen und Leib-
lichen Todt folgt endlich d Ewige, welchen ist die Göttliche ver-
dammnus, wie die in d offenbarung Johan. am 20 cap. wird liti-
ziert und genennet: Dan so steht bey dem Propheten Esai. am
28 cap. geschrieben, welche Pseal sündigt die soll des Todts sterben
es dan nicht von dem zeitlichen Todt, sintemal die Seel des Menschen
unsterblich ist, sondern von dem andern und ewigen Todt zu verse-
hen ist. dabey wir dan sehen, es nicht kein Leben bey und zu
finden ist, sondern allenthalben ein trauriger anblick des todes-

sich erzeigt. Nun es aber tausentmal besser were allerdings nicht
sein, der ohne geistlich, leiblich und ewig todt sein, so sollen wir
bittlich darum fragen tag und nacht, das wir das jenige haben werden,
zum haben und erlangen mögen, dasselbig wir auch sind er-
schaffen worden. Wie sind wir den dasselbige? S. Johannes wei-
set uns solches also und zeigt an, das wir bey Christo durch den
Glauben und Taufe. sind: In ihm (spricht er) war das Leben: Der
selbe ist die einige gerechtigkeit selber, die welche das gesetz gar
vollkommentlichen erfüllet, wie der Prophet Esaias am 53 cap. von
ihme zeuget, er hat man auch Unrecht gethan und ist denn so stumm
in seinem Mund gewesen: Daher er selbst Johan. am 8 cap. zu den
Juden sagt, welchen auch dan auch mich mitten Mörder sind: weil das
das gesetz des Leben gibt denen die es vollkommlich halten, wie Moses
Deut. am 30 cap. anzeiget, das nemm Himmel und Erden heut über
euch zu zeugen, das ich euch Leben und todt, segen und fluch fur-
gelegt, das du das Leben erwählest und du und dein samen le-
ben mögest. So hat Christus auch daher das Leben das an dem Creutz sich mit
Lebendig, weil er durch sein eigen gerechtigkeit gehalten, ja das Leben selb-
ber ist, wie er Johan. am 14 cap. sagt, ich bin der weg die warheit und le-
bendig als derselbig und Menschheit mit in dem, das er und seine ge-
rechtigkeit zu eignet nicht anders als heben wir selbst das gesetz
erfüllet, demselbigen wir vollkommen genugen gethan, und damit
das Leben erlangt und verdienet: Darvon schreibt S. Paulus zu
Rom. am 8 cap. das dem gesetz unmöglich war (sintemal es durch
das Fleisch geschwacht wird) das hatte gott und sandte seinen Sohn
in dem gestalt des sündlichen Fleisches und verdammte die sünde
im Fleisch durch sünde, auf das die gerechtigkeit vom gesetz er-

fordert in uns erfüllet würde. Wie wohl wir aber von Christo durch
Gl. des geistlichen Lebens Leben, es wie in ihm für gut gerecht seind, und
daher kriegte d gerechtigkeit wirckhen, es ist, dem Leben unserem
gut Dienen in Heiligkeit und gerechtigkeit die ihm gefälligist,
so müssen wir doch entlich das Zeitliche verlassen, nach dem ge-
fallen sentents gesetz gen. 3. Ist dich, daß wir nicht mit dem
dem tod in ewigen starben bleiben, sondern am jüngsten tag unsere
Häupter mit standhaftigkeit unser Leben, aufstehen und Leben
des Lebens wie ebenmäßig von Christo unserem Heyland: Der in
ihm Geist allhie lebendig war das Leben: mit seinem tod und ster-
ben hat er unseren tod hinweggenommen und überwunden, es er
uns nicht schadet in seinen Stammen Leiben, er muß uns
nur in sanfften schlaff, ja mitleid und dergleichen sein, aus diesem
Zeitlichen in ewig Leben. Davon schreibt S. Paulus 1 Corint. 15. als
gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo
alle lebendig gemacht werden. Entlichen so ist auch in Christo ewi-
gen Heyland das ewig Leben und die Seligkeit: Dan er wüßt es
uns halten, wan wir schon von ihm am jüngsten tag von todten
wird aufer wecket werden, müssen aber ewig verlohren
und verdamt sein, sintemal auch die gottlosen also aufstehen
werden, wan Deus schaffet Joban. am 5. cap. so kommt die
stund in welcher alle die in den gräbern sind werden die stim
des Sohns gottes hören und werden herfür gehen die da gutes
gethan haben zur aufstehung des Lebens, die aber übels ge-
than haben zur aufstehung des gerichts. Darumen so hat er uns
mit seinem Leiden und sterben, ewigen aufstehung und
immerwährend auch das ewig Leben erworben und zu wegen gebracht
dan wan an ihn glaubt der hat das ewige Leben. Folgeth er Christus

S. Johannes in folgenden worten, da er sagt und das Leben war das
Liecht der Menschen: Dan dieweil wir Menschen von Natur in den ge-
sammten gantz blind, ja eytel finsterniß sind, so können wir auß d.
in dieser welt auch nichts darauß machen, sondern dem
fallen bisweil den Balk in abgrund d. Sünden nahstürtzen. Darumb
sich d. sohn gottes über uns arbermuth, ist zu uns in dieses jammer-
thal kommen, und hat uns nit allein den wir klar seine Maiestet
gesehen barrt, sondern auch den H. geist in unsere Herzen gesendt
dem uns erleuchtet, der uns zum Himmel führt und uns solcher
der kantzen gantz des ch. Leben Taben. Aber da findestu sich Leuten
mit grosse Blind unerbarkeit bey den Menschen: dan da sich das
Liechts solten stemmen, demselben nachwandeln, d. dessen zu gleich
bey zu gebrauchen, so verachten sie es, stecken die augen dahin zu, und
wollen seinem dinst zum Taben, das sagt S. Johannes, und die
finsterniß Taben nicht begriffen: es gefalt dem geistlichen theil der
Menschen aber wie einem d. Lumpen in einem finsteren gemach gewes-
en, oder in einem tüchlen theten gehalten gelegen, wan d. in den
Liecht und ins Liecht kommt, so dan er den Lumpen sein mit dicken
stücken Dreckes entwand die augen dahin zu, od. verschlieffen
und verbirgt sich in d. finsteren: Also wo man Leuten in abgiesserey
und lahterhaus gewesen nicht gestickt, da kan man dergleichen d. S.
Evangelij nicht verdragen, man scheut es von sich und will dessen
dinst zum Taben, wie wir solches Liechtes kündten mit Exempeln
beweisen wan es die Zeit wolte erleiden. Lesens auß dessen

Anno 1627. 59

In die Sanctae Trinitatis Christi. Sept. Anno 1690. Concio. XV.

In die Sanctae Trinitatis.

Gen. 3. à v. 1. Homilia prior.

Es. S. Paulus der Apostel rüchmet Christum Gottes macht in 2 Corinth. am 15. Cap. Zwischen Christum dem grosten vom jüdischen Adam, und zwischen Christo Jesu dem Christlichen Adam einen gleichen Unterscheid, der sagt, wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden: Das hierauf unsere Eltern nicht geblieben seind in dem stand der Unschuld darin sie gar der Sünd gefelt, sondern haben auß trieb und anleitung des Teuffels wider Gottes gebaut gesündiget, so seind sie dardurch in die gedrewte strafft gefallen nemlich in den zeitlichen und ewigen tod, nit sie aber allein, sondern auch mit ihnen das gantze Menschliche geschlecht, alles was bisher Adam und noch in ihren lenden gestecket: Dan wie sie des Teuffels ebenbild gewest dahin sie anfangs seind angeschaffen worden, für sich und ihre Kinder nemlich, also haben sie dasselbige durch die Peccatum Primi Parentis für sich und ihnen widerumb verlohren und verloschen: Nach dem schreibt S. Paulus zu Rom. am 5. Cap. Durch eines Menschen ist die Sünde kommen in die welt und durch die Sünde der tod, und ist also zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Von diesem ausbruch jammer und elend des gefallenen zeitlichen und ewigen tods hat dem gefallenen Menschlichen geschlecht gnädiglich helffen der Sohn der lenden und Christlichen Adam, Christus Jesus Gottes und Mariae Sohn: Der mit seinem Wallhermonen gehorsam Jesu der Vatter den Ungehorsam abgetragen und bezahlet und

Jrmit der Taufen und die Ordnung deß Herrnnder gebracht. Erstlich wollen
wir nun morgen (Gottes gnad) Calendrum und begehen der Hochfesten
der geburth und Menschwerdung des Ewigen Sohnes gottes als des
Himlischen Adams: Ehe wellen wir auß disem mal zeigen den Ursprung
fall des jrdischen Adams, dessen gedachtnuß darumb auß der
Heuptag in den Calendar gesetzt, auß der wir in betrachtung des
dem ihm mitgegeben ebenbildnus, die wir verworfen und
gefallen, desto höher achten, lieben und preisen mögen. Wir
wollen aber erstlich Bericht mit was gelegenheit Adam und Eva
zu solchem sünden fall sind gebracht worden, und was sie da
angerichtet und getrieben. Zum andern wollen wir den schwaren
fall an ihm selbst ermessen und betrachten. Und den zum dritten
und letsten auch anzeigen was auß demselben also bald für ein
grosse jammer und elend sey erfolget. Von Eva wellen zu solchem
was dan der erste Mensch eben belangt, so hat er Eva, Adam
und Satan zu dem schwaren sünden fall verursacht mehr dan
gedacht gewest der Schlangen gezeter, die solchen von allen kreuchten
und gewürm erhoben oder erhalten von dem baum des erkentnus guten und
bösen: dan welches tages sie von dem selben essen würden, würden
sie des todes sterben, in massen es dan gewesen ist bey und Mann
schon geschrift zu gesen wie immer sagt, Nitimur in vetitum semper
cupimusque negata: dan es hatte sie billich abschrecken und in dem
halten sollen, es sie darauf zu bewegen nit abschauen trügen und sich
so leichtlich an gewicht verführen lassen. Es hatte sie auch gnug der
lehr nicht erschrocken es sie hatten sündig nit seyn, wie es ihnen
gieng: dan also wurde gott nit. Es sey dem sünden sey, es doch
dem lust und wohlgefallen daran trägt, sondern ist sind ally

Ehebrecher, und dermaßen hierselbig sündlich und schwey sich ersteuffen
wird, so psalm David bekennet: Vnd wann d. Leid. Teufel sey
sie hin dry angerichtet und getriben: das dieweil geschehen ist, wie
sein der Mensch sein Ebenbild gantz ist entpfallen worden und
ist er dieweil sie treu noch haben kan sich stoltz und Fröhlichkeit be-
ran er von wegen seines ferlichen abfalls ist beraubt worden
da hat er auß Teuffelischem Neid dem Menschen sein Fahl und wol-
fart mißgönnet und darumben daher gebraucht mit hoch sich
gleichsam abfall vor gar nichts bewegen und treiben, daß er den
dreyerley Geist gebraucht: das erstlich kompt er sich nicht in
sichtbarlicher abscheulicher gestalt wie er an ihm selber ist, dann
er würde sich sonderlich darin bei gestrach mit ihm ungeschehen
haben: sondern er vor brauchet sich zu mir Eherlich und in ein-
ichlich Eherlin ist nit allein ihne am begrüntzen, sondern auch Eua
am bekantsten und an mir listigen, nemlich in mir listigen schlang-
lin daher Mund und Hung gebraucht er all mit ja stärmet und be-
dat daß dasselbige mit dem weib. Vnd dieweil Eua auß mangelbar-
ner weisheit wüste es die Verbarnünftige Thier nit reden
können als nachfolgt mir lignm schlangen sich all mit d. Menschen, wie
vermeynet sie sich deste mehr und hält es für mir apparation
und offenbarung gewesen und gibt acht dem Leid. Satan zu-
hör, und antwort, damit ihn das Thür und Thor ist auffgethan
worden, sein bösen fürnemen deste fürtiger mit warck zu ein-
dem und zu vollziehen. Dieser erlaß hält nach d. Leid. Teufel noch
in warff: dan wann er die Leute wirdt versichern mit warff in jrthum
und lahr, od in schand und Laster mit Leben, so kompt er nit mit ihnen
in seiner hoffärtigen und abscheulichen Teuffelischen gestalt, sondern

verhalten sich wie d Apostel Paulus 2 Corinth. 11. cap. bezeugt, in-
mitten seyen des Kriegs: so gebrauchen sie sein an jetzo nicht mit faltigen, altweib und unnutzen
Leuts, sondern gelahrten Wortschlagens und stets fürgewendeten Lippen, sie lasst sich auch nicht
offentlich an den Tagen und andachtigen Studien sehen für mann,
sondern gibt ägyptische Finsterkeit für und bringt seinen Traum gar
nach als seyen es gewisse revelationes und offenbarungen,
auch da sich die Leuts darüber verwundern, auch und Man bar-
auffstehen und, ihre verführische Taufferische Lehren als gewis-
sen oracula annehmen. Darmeyen so will die
nottwffl. anfordern es wie auch Mutter Christi Kirchen ordnung
geben, den äusserlichen schein und nicht bloßen Lehren, sondern
dem Tauffer auch die Kennzeichen, sehen, so er und diesem schatten
halts verborgen trägt, und sein für bruch werck und Lehr nach
d Schrifft examiniren, so werden wir ihn bald kennen lehrnen.
Der Ander grifff den d Leut. Vatter gebrauchte Mutter Lehre Ehre
Gottesfurcht und in d Zeitlichen und ewigen verderben zu
stürtzen ist, da er mit seiner verführung mit den Mann d ihme
Gottes Tonnen begegnen und mitten stroken wie d stand thun, sor-
dern es wird angestanzt, welches Jesus ohne dasselbe mal
ming und allein genugsam als den blinden und schwärmen-
verrichtung, der Sottenen sie würde zernichten können sich
sich auch bereiten und bekörnen mögen: Der Sich dasselbe und all-
wegen das Lieben Kinds und Kinnschaft, es er haben den-
Jahn steigt wo er nun nid ein ist, wenn er sehet d Kraut Christi
entwenden bekümmert, od Kleinmüthig, od Kinsam, oder sonst

in schwerem gedancken sind, so ist er nit, wie ein tag sagen, ungeschickt
und darmit sie in solcher ihrer Schwachheit zu leiden,
gehen und zu fallen. Also zeucht er alsbald herkam an da Adam aus dem
wald und an einen andern ort des Paradeis gartnel, sprichet:
Also verjaget er den Adam Christum Matth. am 4. da er in 40 nüchtern
ist, und einen grossen hunger und durst leidet: und also erwarbt
er noch bey Adam, unsern Christum, ein mitleydigen gedancken unser
trübsal und widerwertigkeit zu handen stellet. Solcher art der böse
geist stellet mit den frommen und darmegen nit allein die frisa-
men sinnen: sondern auch und auch schwere gedancken mit fallen
den selben nicht nach bringen, sondern mitunter selber in gewal
werfen, oder aber ihnen darzu bringen und andern frommen
Christen und raths und trost erfolgen und dasselbig ihnen
hülff und bey in versuchung nöth, wann und zu hülff kommen.
Zum dritten vergleicht die schlang den weib gantz und redet ihm
einen andern mut und sinnen an: Dan da sprach sie zu dem weib
darumb von den früchten des baums den mitten im garten
sprach zu essen verboten, damit sie nicht das leben fürten, gibt
sie für es hab nicht die meinung, sondern ein gantz weis, welche tag
sie davon essen werden ihre augen aufgethan werden, die wirdt
erfahren kommen was gutt und böse ist und also gantz gleich sein
dieser grift "Haupt" bringt den weib auch den Sunty tag wan er den Teufel
der da lauter und bekantes warheit abfüreth, und in allerhand
irthumb, abgöttery und falscher gantz deuff führen will, da
er durch sein ehrsumme Rotten und Rotten Meister des Elter-
wurz gantz verführet und deßhalben durch Menschlich gelegen d

Vernünfft verneinen, Und dardurchlich verkehrt Und in einem an-
dern Verstand führt, wie wir dessen mit Exempel Sabam zu dem
streit von S. Johannesdey Abendmal, da Sabam fürwarff Carolstad,
Cingli, Oecolampadius Und andere die worte des Herrn Christi nemmet Fleisch
Und gebat es ist mein Leib Und der Leib der für euch hingegeben
wird, Nemmet Brot Und trincket es ist mein blut Und es blut
es für euch Und für viel vergossen wird nicht wollen nach seinem
Laugnen, sondern sey bekannt es ist Christi worte, seien Und verpe-
ten von demselbigen nicht wollen weichen, so sey alles disputirens
vergebens Und umb sonst: Die Sabam aber allerseeel abhun da
Und Ungezeumpts stehen, so darnach folgen Und den arti-
culn Unseres Christlichen glaubens sollen zuwider Und entgegen
sein es erfordert: Dan wan Christi Leib nach dem sey worden zu S. Abend-
mal sige, so müste er Jenen Leib gehabt Sabam da er das erste
Abendmal mit seinen Jüngern gehalten, nimmt bey ihnen nun-
tisch gesessen Und mit ihnen das er ihnen mit dem Brot Christi
gabem: Es müste nach seiner Auffstehung nicht erwerfftig sein
zum Himmel gehaben: Man müste ihn auch mit ein sehen, mit Jü-
den gleichten, mit Jüngern kuchen Und nun zu Tisch: Es müste ei-
den die Natur Und Eigenschafft seines Leibs nicht mit in Himmel,
sondern auch auff Erden Und also an den gelegenen orten nicht
mehr zugegen sein: Man müste auch seinen Leib vor Christi
allerdings auffgeben, verzehrt Und verdauwt haben. Wollen
nun die ablätte erwegen mit allem das articuln des Glau-
bens sodann auch alles Vernünfft zuwider Und entgegen -

seind, was Christo widerfahren, so müsst man warlich auch an den blosstern
worten hangen, und dieselbigen nach dem buchstaben verstehen, sondern
sie also deuten und auslegen, die sie dem glauben gemäß seyen und
mit der warheit auch übereinstimmen, nemlich es heat sich mit be-
deutung, wie fehre wir jeniger bad abwaschenden Christi Blut wa
zeichen, dann ohne ist ein wort Gottes nicht seind auch die baw gebraucht
und erfunden worden. Da solle man billich Hans d schlangen kein
gehör gegeben, weat weniger sich mit ihr in gespräch ein gelassen haben:
Dan es ist der richtigste weg damit man dem teuffel und seinen verführ-
ungen den begegnen, ihn abtreiben und verwinden, wann man
ihm kein gehör gibt, sondern ernidrigt ihn mit schlachtwortten ab und
beruft sich auf die Hauptstück seines (verbeissung ab seyen auch seine
instrumenta, waffen und seidenmeisten so gelaffen, so bald als sie
jemand anwellen. Dasselbe warnemen wir allenthalben heyden Zeyt und
Matth. am 7. cap. Hofet auch für, für den falschen Propheten, es ist
gleichfal für ihnen, tebt nicht mit ihnen zu gesellen, weat ihn nicht,
sondern auch d Apostel Paulus Tit. 3. cap. einen ketzerischen Men-
schen meide. Desgleichen hat auch S. Johannes in seiner 2 Epistel,
so jemand zu euch kommt, und bringt diese Lehre nicht den nimmt nicht
zu Haus und grüsset ihn auch nicht, es ist, gleich ihm nit zu, sondern
vermeidet auch von ihme. Und es ist das erste Stück d Verlesenen wort
vom einen Aussatz ehe Eltern seind zum fall gebracht worden, nem-
lich dem Heil. Teuffel, den Adam durch die Schlange hangeitzet,
und uns für gleich so dabey gebraucht hat. Die 2 dabey den fall
an ihn selben, und uns darauf erfolget, wollen auch erst lesen
8 Tag (wolante Deo) anfeien und betrachten, alsdann Amen.

Es. Heut 8 Tag Verlesung haben wir in diesem Calendario gehabt die gedächtnuß dieser festen Christen, Adams und Eve welche mit ihrem Erwürgten Sündenfall ~~und~~ und es gantze Menschliche Geschlecht in den äußersten jammer Elends und des Todes geführt, darin wir auch Ewiglich müßten verdorben bleiben und verdorben seyn zeitlich und ewiglich, wenn wir nit Christus der Emanuel und Andere Adam daraus allergnädigst wüdnuß hervorgeholffen, Jahres. Paulus schreibt 1 Corinth. 15. Cap. wie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle wüdnuß lebendig werden. Damit nun Christi gutthaten des Todes desto besser erkennet, desto fleißiger betrachtet und mit mehrerer Dankbarkeit zerrinnet und geschätzet werden, so haben wir die Verwandlung Adams und Eve zu erklären für und an die Hand genommen, und dabey der erste Menschen der Zeit mit was gefahren zeit sie sehen können, es sie zwar gaben Ehre zeitlich und das Reich alles was Herrlichkeit Wesen schatz und vorhanden haben: Nemlich durch anreitzung des Teuffels sich an Gott versündigt, als dem schlangen Geist in ihren sie Willen genommen, etwas verboten verachtet und demselbig mehr als dem Menschen und gehorsam dadurch traw und Ehre zu Hell gebracht. Welches Gemüth hat wollen wir jetzt für es und an ihn selbst betrachten; und zum Ersten kurtz hin anzeigen was also bald aus demselbigen erfolget. Und Dar, darzu dann also ist zum Exempel der Teuffel zwar verworfen verglühet und nichts gar aus und Zertrennt hin

verzeichen: So hat sie auch alle Kräuter zu gebrauchen und es
kurtzweilen Verlaßen, p. ~~Letzte wie in manchem Verzeichnis die Kraut~~
~~hier~~. Und ist in gemeinheit ihr Tod mit erschröckhlichem Zeichen
nichtsmehr und erfüllet worden: Dan sie glaubte im geringsten nit
mehr es wäre wahr, hier, und gesagt, warlich heut ist der Tag
werdt ich des todts sterben, die Frauwen aber in gemeinheit schlug
es deßelbigen die warheit gerathen, sie werden nit nichts des todts
sterben. ~~Nach dieser Zeit ist~~ der wurtzel des Zeichens wachsen
also bald auch viel kultzen Kindern mehr Zahlen: als ~~hat sie~~ diese
Lust und begirden es sie nit verlangen bekommet nach der Kerbwurtzen
frucht, als sie Kinder und gedancken sahen daran und haben nit
haben lißen, der altzeit hatt Zaffig weiß. Darauf ~~sie~~ gebürtet für
es auch die Tocht den Kinder: die begirden trachten auf und nemmen
die zeherigen gliedern des Leibs ein. Die schwanger (sagt Moses) es war
in dem baum gutt zu essen wehre, ist nicht, es die nate für ihren Mund
der steitzet sich flugs darauf, und dieweil nicht so lißt sich schwer
wurtzen, wenn sie diese fehler flugs würtzen essen, Zerbeißen und
zerreißen: Die schwanger es baum wehre Lüstig anzusehen, ist es
Lustig, es lachte sie es baum an und gefielt ihr von Herzen, und lachte
sie es wehre kein schwarz baum nicht gewesen sey, es war nichts
in gantzen Garten nicht es gefallen könnte, nur allein es baum
es Kerbwurtzen wehre es flug schöne früchte, es war ein angenehmst
und nichts Lüstigers auf Erden zu schauen als dein zu Unu
Apfelbaum. Die schwanger es der baum sehr gute frucht trug es es kein
da nirgen mit für besser konnte, er müßte ein Lust es. begend das Leben
darauf wert, sie flug nichts, weil sie die gedyse Kraft Lust es sie
weiste Zeitz und also sie die Frau zu nicht elsewis machen würde
darauf folget nun es werck und die that selber es fue ihre
Mund nach es frucht ausgestreckt, deßelbigen abgebrochen v. gessen Lust

damit Gott sie ihr gaben gesetzt haben treuen, die Güte und gnad und
alhier höchsten erzeigt hat, ihr schöne Ebenbild gottes verlohren, sich
und ihre nachkommenden in ihr Jetzige und ewige verdamnus ge-
stürzt hat. Bey dem bleibt sie nit allein für ihr Person; sondern
sie verführt auch ihren Man, bereedt ihn mit vielen schönen wor-
ten ihr sich gleichförmiger Sünden und ihrer selben strafft theil-
hafftig machet: Dan ob schon E. T. nicht meinen ihr thun sich allein
damit an gegen dem Teufel vom sünd zieht dieweil sie auch seinem
befehl nach Apffel abgebrochen und geessen hat, welches man
für schlecht und gering zu halten pflegt: Sondern die grösse Sün-
de die sie begangen ist gewesen der Ungehorsam und abfall von gott,
ihr sie gott dem Teufel ihren feind und für einen Lügner gehalten
und sich in gemeinschaft dem bösen feind zugehörsamen ergeben als
ob er besser mit ihr gemeint, mittel und weg gezeigt hab, wie
sie klüger, weiser und verständiger, ja gott dem Herren gleich würde
und ihn hierwieder nöten: warumb solle dan gott nicht genugsam
verursacht gehabt haben, sie von seinem gnädigen angesicht zu
verstossen in die Hölle und ewige verdamnus zu stürzen. Zu
dem kam auch die schreckliche Mordthat. Es da sie bey ihr nur ein
einiges gebornes Kind, und dasselbige nit solches geboren ist sie gar lieb
und wohl heuen Eltern und Christen können, die dasselbige auch
sich hat gelassen v. mühsamlich erhalten haben von nun Mut-
termen kein verbeut disses jmals, als dem ehemahl nie offt
gates Leyden zu tragen, damit ob die selbige nicht verwirre, und
ob sie solches nit, sondern gefast mit der spitze ihr lang umb bis ab die
verwirrat und verdorbet, so zugleich ob den Mutter nicht umb
das schadens willen der etwa gar schwach und gering ist, sondern

von wegen seines Ungehorsams, da er ihr gebaut nur eitelkeyt und
schande hat: Also ist der apostel bis hie an ihme schwach und gering
aber d Ungehorsam gegen gott und seinem gebaut ist so groß und
schwer, da er nicht alein mit Göttlicher verdamnuß kondte gestraft
werden, in betrachtung d Sündens d allerheiligst geist beleidigt und
verjaget worden. Darumb saget d Herr psal. Samuel 1 Sam. 15. cap.
Ungehorsam ist sünden Pfuder und widerstreben ist abgötterey und sünd
d heyd. Ist geringer jetzund das stolz und Hoffartig, so d heu Herrs
hat mißnommen und hasset: Dan sie war mit den Hohen gaben
damit sie gott d Herr ausgerüstet und zierdet nicht lentsam und
zu friedem, sondern wolte höher fliegen als sie die Hetary gewarsen
und gott dem Herrn allerdings gleich sein; darumb ist sie billich
darumb gestossen und auch das jenige widerum herauß kommen was
es sie allereit mißlang hatte: Dan gott widerstrebet den Hoffartigen
sagt S. petry in seiner Sp. am 4. cap. 6.

~~Last und mehr zum Dreisten und Tolsten kommen was auch~~
drüber abfall von Gott, und auch den schwarzen Ungehorsam den
sie an und die er zeigt und bezeugen alle bald sey erfolgt?
Es ist nun ~~hoch~~ von sich ex mediitate animi et corporis orta.
da wurden gar bald die augen aufgethan, sagt d text: aber nicht
auch die weis wie es ihnen d Teufel gar fein gebildet, da sie nur
von erkennen was gutes und böses ist: sondern da sie ihre schand gesehen
und geschwecket, da sie nit am Leib allein nackend, sondern
d. an d Seelen mit bliset seind des Teuffels schmutzigkeit gewand
d Unfuchtigkeit, Zornigkeit, Neidigkeit und Unbarmhertzigkeit
ja sie Sabmal auch auch jemmerlich sich d Göttliche würden zu
zorn gebracht und verdarben: Dan gott den Herrn dan sie so war go

Liebab, den Tropfen sie jetzund, mit denen sie zuvor gesprenget den
Fluchen sie jetzund; denen sie zuvor für ihren Gaben und Opfer an,
Demnach, halten sie jetzund für ihren Feind und Widersacher, darumb
verstecken sie sich Tag und die Bäum und Gesträuch in gardten, dörff
sich nicht mehr sehen lassen, sondern begeben sich nunmehro in Wüst
Einöd und in die Berg Felsen zu schlaffen. Wird also der Mensch
sich aufthun, Augen und Ohren verstanden als es ein Zeitlang gen
weisen, wie hoch er ihrem Berg von Sünden aufgeworffen, den began
gnen Sünden ihnen stetigs vorzuhalten und damit sie ohn Ende Tag
zu gestat und gedängstiget hat. Dabey wird der Sohn Gottes
den Art und Eigenschafft, die zahm von Anfang zur Tödtlichkeit
sich in, man ist dabey sicher und ohne alle Sorgen, gleich als sie
dazu nicht viel gelegen, wie es auch etwa zu begehren, ja sie
gar in eine Ungnad zu verkehren und zu verachten sey: wan sie
aber begegnen und es gefahrlich gar im Himmel damit ist erhöret
und beleidigt werden, so kriegt sie in der Menschen Herzen
einen solchen Unwillen immer an, es er daher kein Rast noch
Ruhe Tag und Nacht und ihnen die gantze Welt anwill
zu eng werden, wie es Exempel Adams und Eva, Cain und Lamech
Abiathar, Juda und andere bezeugen und ausweisen; darumb
sollen wir dieselbigen Dinge fleißiger meiden und fliehen, und
wan uns es Trübsal dazu anreitzt und treiben will ihme weiter
stand thun durch gebet und thränlicher Anrufung bey Tag und nacht
suchen zu: Dan es ist ein solcher Fall es an und die Sünd
da sich treffe für gibt und mit schwacht, wenn sie aber begegnen so
der sie grösser als den Höchsten bey ihr wohnt, es war dahin gewesen
gütig, gnad und barmhertzigkeit mit sahen und uns Schutzes trösten

können. Zum andern so ist auch die schwere misshandlung
Adams und Eve erzelet, ihre Citation für das zeuchhaus zeuget
und das auch erzeugnus Condemnatis und unkündigung der
straff. Darneben sie sich auch die fürgebrachte klüg reden
mit gewüssen reuchen zu entschuldigen. Darauf ihren eigen
Sohn zu gerichtlichen zuflucht und frage anzeuch sie sich verstocken
und verborgen, es hab nicht ihn sie warden sein gebaw oder
statten und were dem baum des bekantnus guten und bösen gesten
Sohn. Da bekennte ihme, Jmar die begangene misshandlung, so und
stehet aber die schuld auf gott den Herren zu legen: Dann sagt Eva
Du mir zugesellet hast, gab mir von dem baum und ich ass: Und
bekennt die schlange an die Sach sie Jrrd gangen und verführet. Es war
schon mir frucht ihrer grossen verderbnus: Es sei ihr begegnen sunder
mit freij herauß sagen und bekennen, sonder dieselbige auf stehen
zu hawentlen, ja auch under Tuch zu tragen und zu legen. Das
sind die fleiscken flattern auß denen sie ihren selbst schürtz ge-
macht und damit ihre blöse zu zudecken vermeint: Dieser Ver-
ort haben ihn Eva und nach kommenden dem herrn erzehlet, wie
manch gnuchen der jmy und gnuchsam were Vermeinten Lindern, ihr
und schweren kan: Dan wan die ding nicht handlet, so läugnen sie
es nit allein, sonder man kan sie auch mit keinen stillen, als wann
man ihnen zu schreibt, sie Sachen nit gethan, sonder Zeud, Schwal
oder Schwat sey erst darzu. Derwegen der kürtzeste herr gewal
tig ihe straffte, so sie und dieses ding gemeinlich zu
gemarten Sachen, der Schlangen, Jmarweib und Jmar Man. Der
schlangen zeiget er an, weil sie sich zu einem instrument des teuffels
hab gebrauchen lassen, so soll sie ihe geschlecht Dainfort mit mehr auch

zerst zehen, sonder auß dem kunst Christen und dem Zirl mit hochfeurigen
Farbung Lehm. Die solle dann obs, kruth, blumen, gras und dergleichen
wie andere Gemüen und wilde thier genießen, sonder ettlichen und stund
fressen. Es solle auch freiwillen ihe und den Menschen nit feindsamb
sein; sonder sich freiwillen dem Zirl. Exempel des ersten menschen
Adam und Eva weiber gemeinen dem künftigen Messia, welchen der
Teufel den kopff zu zertretten, sein Tödtlich reich zu stören und die
armen gefangenen Menschlichen geschlecht aus seiner Tyranney rechts
und gewalt erlösen werde, ob er jemer der ihm auch etwas wird
müssen erleiden und ausstehen. Dem weib hat er hinzugelegt zwey
Ding, das sie mit schmertzen werde kinder empfangen, mit schmertz
dieselbig in ihrem Leib tragen, und mit schmertz zur welt gebären.
Die werde nit eigent reichen sein, sonder den man zu Teutsch
Lehen und sich nach dem selbigen richten, darauß nit klagen und Creutz
Trübsal und widerwertigkeit erfahren werd. Dem Man aber
sagt er es werd müssen schaffen und arbeiten, und ob ihme
Lebens blutsaur werden wegen sein weib und kinden nach
zuestarkh reichlich zu machen und auß bringen. Dabey sie dann liegen alter
Leibs sachen und Krankheiten, schmertzen und wehetum wegen
und verschaffen sein, welche aus Teutschen ihrer Leib so lang abtrag
bis sie vom Zeitlichen tod allerdings zu stöbrat und in ihr grab fro
stirbt und wird, darin ihr Leib verfaulet, verwesset und widerum
zu erden wird daher er. anfangs ist gemacht worden. Und
diesen gefallenen sundenfall ist fort hin erfolgt die Exclusion und
Verjaghung daßelbigen: dann sie werden aus dem grosten Lustgarten
mitten ihrer Engel schwerd getriben und mit den ihren in exilio
und elend auß ferne zu bringen. Hat also Adam mit seinem
weib auß mit betrüebtem Hertz verlassen ihr schön Paradeis gemach

und begibt sich in ds elend dieser welt, damit wir als ein kinder
und nachkommende auch den heutigen tag nach Eden und wonder: in-
massen dan die H. Schrifft dis unser Leben nichts immerwährenden
peregrination und wanderschafft schlecht zu verbrieffen, und es David im
39 ps. sagt ich bin leichte dein pilgrim und dein burger wie alle
mein Väter. Und damit ich Adam die geringste hoffnung und forcht,
wenig mit Jahren einiche widerkunft in dis jrdische Paradeis zu kahren u.
zu kommen, so sagt Moses ab Gott gar d. Herr mit mir Cherub mit aus
blossen Gewerd gewaffnet für die thür des gartens gesetzt zu bewah-
ren den baum des Lebens, es ist die Gnade nicht sagen als Heiliges
weyhen, wie sie von dem Hrn Bischof Daniel am 4 cap. genennet wer-
den verordnet, die wir jetzt klauen und Zelle pflig gebrauchen es
nimmend mehr zu dem garten Gott rechnung dörffen, verbrochen so lang
geweyhet, bis in d allgemeinen Auffstand der selbigen alter
durch dasselbig gemäßer ist zu ziehen, verwüstet, verdorbet und zu
gehört worden, also es man auf den heutigen tag eigentlich nit weiß
dan wo er gestanden: dadurch dan Adam und seine nachkommende
sind verhindert worden nach dem auch heutigen und ewigen
Paradeis zu trachten dessen Christus unser Luc. am 23. cap. gedenckt
der auch mit seinem vollkommen gehorsam als d. und end hin-
lische Adam den eingang zu dem selbigen auch eröffnet, und die stritte
in seinem testament Gott zu bezeiten: darum wir Jahr verdien
gewonnen die selbige. Dessen und zu sicherer Gott p. Amen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Weihnacht Predigt
Matth. Cap. 1.

Anno 1628
Sonntag nach Trinitatis.

Coneio. 67
XVII.

Es. Als Jacob die Kinder im Alten Testament ihren Kindern zu
weilen pflegt solche Namen zugeben die ihre sonderliche Bedeutung hat
ten und mit-und den zustehen so sich mit ihnen begeben und zugetra
gen zu erinnern, oder die Gerechtigkeit und Tapferkeit mehrer müttiger
gedachten, so man von ihnen anfangs zugewarten haben: Dan so la
sen wir am. 5. Cap. des Lamech seinen Sohn darumb Noah nennen
mit Bedeutung die Tapferkeit von ihm gehabt, er würde die Men
schen „trösten" in ihrer müh und arbeit auch ihr dey die der Herr verflucht hat.
Also hatten Jacob den Namen, dieweil er in der geburt die Ferse
seines Bruders gehalten und ihn gleichsam aufhalten und hindern wolte
am. 25. Cap. Also nante Rachel ihren Sohn Joseph, sie
hat Jaben haben müssen Benoni ein Sohn meines schmertzen, sein
Vater aber hieß ihn Benjamin den Sohn der zechten oder Rechten.
Also ist auch dem Marien geborenen Kindlein Maria in seiner Beschei
denheit der Namen Jesus gegeben worden, weil er am meisten hierzu
fey gehört haben, von wegen des Hochtrüstlichen Amptes das er
führen würde auff Erden: Dey es solte sein Volck selig machen
von ihren Sünden: in welchen dem das Engel des Herren Kindes
Namen in der jetzt berührten worten selbst also hat vor Ehrerbot
und auffgelegt. Da man wolten wir noch in gegenwertiger gedächt
nuß und Andacht der Alten Exempel ihre gewesene gedanken
über den Namen Jesus gefaßt, und derselbig auff mancherley
weis Lobselig und trostlich auffgelegt, als da etlichs die wort ge
hörts und gesagt sie kommen her von dem wörtlein Jesis das zu deutsche

mit Maria Joseph, und Jesohas wer ist gott, der zu zeigen sey der
Sohn Gottes und Mensch in einer Person; ist wie Matth. am 22.
geschrieben steht David Sohn und David's Sohn. welchen er klärlich
sei zweifels ohne genommen aus von. 4. cap. da diese zwey wörter
in einem streit beysammen stehen: Was als eine Jungfrau gebaren,
meinet sie mit andern derselbigen ihr Sohn sey der Messias oder
Heyland, welchem der Teufel schlangen solte den Kopff zertreten
daher spricht sie Ecce ancilla Domini fiat mihi secundum verbum tuum Jesohas. Ist das der wunder
Saamen, das ist das, der zugleich Gottes und Menschen sein solte. Ehe dieses
Kind gesagt das wort Gottes das Jesus Sibbom die bedeutung der zwey
Naturen in Christo, die göttliche und die menschliche. Derselben buch-
staben aber der Namen sein Sohn Gottes, das nun dieser Gottes-
sohn Menschen, unmüssig ewig, ewig, auf einer seiten der
höchste über alle Creaturen. Hadoch, so ist der beste interpretes Christus
mund der Engel des Herrn, welchen in den jetzt angeführten ver-
ses für Joseph dem Pflegevatter des Herrn gesetzt, der sagt Du Sohn
David, fürchte dich mit Mariam dein gemahl zu dir zu nehmen, denn
das in ihr gebaren ist, das ist vom H. geist, und sie wird einen Sohn
gebaren, das Namens soltu Jesus heissen, denn er wird sein
volck selig machen von ihren sünden, mit welchen worten dasselbe
ein jeder buchstaben dieses Namens auch das schwerste herauß
gestrichen und der Herr wird, als wolte der Engel so viel sagen,
er wird dieses Kind in Namen Jesus heissen, dieweil er
mit warheit zu uns Menschen sagen kan, Er Jesus bin Sün-
dern von Sünden, sintemal dies das gantze werck ist das Herr

Christi, so er auch selbem solle glauben und vertrauen. Dan der letzte
buchstab L. fürgat an, dem der stij, dan durch den Pünten, Tod, Creutz
Höll und H. verdamnuß erlöst, nemlich Jesus, wer ist der Jesus nicht
Moses: dan ob wohl der die Kinder Israel aus Aegypten durch
rothes meer geführt, dadurch sie von der tyrannij und gewalt Pha-
raonis sind erlöst und erledigt worden, konnte er ihnen doch
den Pünten nit tilgen, sondern sind alle durch denselbig mitten
in der wüsten darnieder geschlagen worden, also der Moses selber des
gelobten Land nit sehen konnte. Nicht Josua: dan ob wohl der das
volck gerad über den Jordan geführt und in das Land Canaan
gebracht daselbsten nienorhnen sie zum theil erschlagen, zum theil ver-
ingt und verdrieben, so sind sie doch nit hinweckt und Tabernac-
rij noch verblieben es immerdar den irrweg gieng, darumb
sie auch etwa mehrs verstossen und gefängnuß zu Babel hat
müssen leyden: Nicht ein ander Mensch der sij auch so streng
und heilig gewesen als er immer wolle: dan es kan ein bruder
keinen erlösen noch etwa jemand versöhnen, es kostet viel
zu dem zu erlösen, es muß haben anstehen ewiglich, sagt
David in 49 psalmen: Derowegen Christus Jesus ist der dem
Maria Sohn, ein warhaftiger Gott vom Vatter in ewigkeit
und auch ein warhaftiger Mensch von der Jungfrauen Ma-
ria geboren, wie unser Christlicher Catechismus redet: dan also
er klärt er sich selber mit allem bij dem Propheten Esaia am
42 psalm, des Jesus tilgt deine Übertretung umb meinet willen
und gedencke deiner Sünden nicht: sondern auch Hosea am
13. Cap. des Jesus will sie erlösen aus der Hollen und vom tod erlösen.

Wann dann der würdige Sohn Gottes, mit pronomen personae ist, und aber
die Person nach zweyen Naturen bestehet der göttlichen und menschlichen, so folget Erstens unwidersprechlich der Schluß nit allein nach
der gemeinheit, auch nit allein nach der Menschheit, sondern nach beyden Na-
turen und also in der gantzen Person dieser beyder Bündnuß, Leibes und
Seelen, so mit seinem vollkommen gehorsam, bitteren
Leiden und Sterben den Zorn gottes gestillet, den fluch des ge-
setzes aufgehebt, die Hölle zerstöret, den Teuffel überwunden
den tod Menschlichen, der Sünden und die ewige Seligkeit fer-
neden gebracht: Dan ob wohl die göttliche Natur in ihrem wesen
nicht Leiden kan, als die keiner veränderung und wortten, so
hat sie doch gelitten in ihrem angenommenen Christo, also der da-
her S. Paulus sagt Actor. 20. cap. Gottes Gemein zu regie-
ren, welche er erlöst mit seinem selbst eigenen Blut; und gleich-
wol es mit gottes Blut wäre, so wäre es doch zu gering und ei-
nige sünde zu versöhnen nicht zerstörungen die verdamnuß
des gantzen Menschlichen geschlechts auf zu tilgen. Derwegen
nun die gemeinen Catholischen diese Lehr verwerffen und mit
dem Eutychianischen Nestorio sagen es allein die Menschheit gelit-
ten hab, und es solche Leiden ohne seine gottheit nicht verrichten
noch ausrichten; so klagen sie hiemit es zu dem mit Menschlichen
und Seelen Leid und, es wie derselbig ist können gewiß sein,
derwegen wird bloßen Menschen Leiden keine Nutzen zu heyl
und Seligkeit sein dan für Menschen sünde. Ist aber Christus für
die mit abgetrungen gebüßet und bezahlet, so müssen wir frei-
ohne verlohren und verdampt werden: Dan was keine erlösung

Heylandt

und vergab uns d Sünden ist, da ist uns kein Heil und Seligkeit
weder zu hoffen, noch zu gewarten. Und dieses er bezeugt uns
d 2. buchstab des Namens Jesus etwas weiters, und zeigt an
es an welle Heylandt, welches aber das jenige ist, das der Engel zu
Joseph sagt, er wird sein Volck selig machen: Dan sollen wir selig wer-
den, so müssen wir zuvor aus den Sünd, Tod, Teuffel, Hell und
ewiger Verdamnuß erlöset werden. Welches er dan bey dem Pro-
phet Zacharia am 9 Cap. mit Heylandt genennet wird, da er dem
Tochter Zion zu sagt mit gerechtigkeit und mit Heylandt. d. Paulus
schreibt zu 1 Timoth. 4. unser Heylandt aller Menschen. Und Joh.
am 12. Cap. sprich der selbaer, ich bin nit kommen das ich die welt
richte, sondern das ich die welt selig mache. Es ist aber nit mit jüdischer
und weltlicher Heylandt und Heyland, wie Hector, Achilles, Al-
exander Magnus, Julius Cesar und andere, solche salvatores wer-
di genennet seind, die ihre Vaterlandt wider das tägliche streiten
und umbay dem Strossen räuber gestehützet, daran seind ge-
dänckt und ihnen Ruh und friden gestehafft haben; Und wie ihnen
die jüden von einem solchen Messia Haben träumen lassen, der
sie aus der sarvitut und dienstbarkeit der Römer würde er-
lösen und in ihre alte freyheit einsetzen: Dan das ist ein schlechte
Hilff die nur zum zeitlichen Leben dienet und vergänglich ist,
mit daran ob beweiset wie Christus unser Heyland Mattheus am 16. Cap.
sprich, was hilffe dem Menschen, wenn er die gantze welt gewin-
net und muß doch schaden leiden an seiner Seelen? sondern er
ist ein Trostlosen und ewiger Heylandt, salvator und Seligmacher
der uns wird solche sunden schützen, gegen denen fleisch und blut

nicht warnung, wie sich zu gegenwärtiger Zeit die Christliche Kirchen
stat, ~~trachten~~ man sie sieht, was der auch ~~gehaben~~ haben Sünd und Tod, ihr Fall
bey auch der wachsen aber, daß Fürnem Christen und die Zell, gott
tod Sohn ist worden newen gesell. Er weiß und kan auch helfen.
nicht, setzt er auch ein newes Fürwort, es mögen auch weil, hoffen
ny, dem sey trotz dem nit helfen kan. Zu letzt nüst er daß Jahr
zeigt, ihr sind nicht worden gewerb geschlicht, das Jerusalem gnae in
ehrenheit, gadenlig, friedig allezeit. Und also hat auch kon ihn ge
weissagt der Kaiser Caesarius Luc. am 2. cap. da er in seinem Lob
gesang Mudar nuderum gesagt, es alobat sey der Herr, der ehren Gott
el, daß er sein besucht und erlöset sein volck. Und zum und auf
gerecht ein Horn des Heils in dem Hause seines Knechts David, als
er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heilig Propheten
das er uns erlöset von unseren feinden und von der hand aller
unsers hasser. Wem nun aber dieses Haus Gottes, es zeigt
der J. buchstaben an, nemlich mit den Engeln im Himmel, wan die
bedörffen damit Gottes dienerin sie nicht gesin tzigt sondern
in ihrer angeschaffenen Heiligkeit und gerechtigkeit verbleiben
Nach den Menschen in der Völker: das sie sind mit banden der
finsterny gebunden und werden zum gericht behalten es sie kein
erlösung in ewigkeit unterwerffen zu Gottes und zu warten
Leben: sondern uns Menschen, und mit ablich wenigen allein die
weiß mit in uns für unsern Heiligen und barbarischen Leib
gutes zum ewigen Leben auch Gottes und erwöhlet, von
den allen: Man also sagt den Engel das Gotten zu den Hirten
auf dem feld bey Bethlehem, sehe ich verkündige auch gross

fuch

„fuch„

Gerade die allem, allem Volck wider sagen wird; Der kunig ist
Haupt d Jüdtland geborn, welchen ist Christus und d Maria David. So wird
nun der Sohn Gottes Sohn kung Kindern, darumb ist er mi-
Jarlich Kind hin geborn worden: So wird Sohn kung Männern,
darumb hat er in seinem Menlichen Alter den Lohn des Creutzes at-
liden: So wird Sohn kung Jungfrauen und weibern, darumb
ist er von einer Jungfrauen Maria allein ohne Man ohne Beywo-
nung gebornen worden: So wird Sohn kung Zeichen darumb
hat er sein ankunft genommen aus Königlichem geschlecht: So wird
Sohn kung armen, darumb hat er groß armuth, Hunger und
Durst müssen leiden: So wird Sohn kung Juden, darumb hat er sich
am 8 tag nach seiner geburt beschneiden und zu ersten kundtge-
nothen machen lassen: So wird Sohn auch Heiden darumb hat
er in seinem geschlecht Ruth die Moabitin und andere Heiden gehabt
in summa So wird Sohn allen Menschen, darumb zu Esaias Kapt.
am 11 Cap. gleichsam mit ausgestreckten armen, komb her zu
mir alle die müheselig und beladen seind, Ich will euch erquicken
Daraus folgt aber darumb nit das auch alle Menschen nit selig
werden: Was sein Theil heut er zwar allen an, so wollen
sie aber nit alle annemen, entweder das sie sich bereden sie be-
dürffen deines Theils, weil sie jhr gnad und fleiß mit erkö-
nen, wie d Pharisäer Luc. am 18 Cap. oder das sie Harmenies sie
die man jhnen selber Sohn, die so tausent p fund gütter selbst
beschehen und mit eigener Frombkeit und gnad verwerben etwa
seinen Himmel ab verdienen, wie Christus der Sohn selber klagt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg

Matth. am 23. Cap. Jerusalem, Jerusalem die du tödtest die Propheten
und steinigest die zu dir gesandt werden, wie oft hab ich dich wollen
sambla, wie mein gluck Henn ihre Küchlein samblet, aber du du
hast nicht gewollt: Und bey dem Propheten Hosea am 13. Cap. sagt er,
Israel du hast dich verderbet, du bist in mir eigenen Hülf. Potiphar wird mit
dem 4. buchstaben bezeichnet, und damit angezeigt, daß er der
Sünden Knecht. Nun seind alle Menschen Sünder, nit allein
in Sünden empfangen und geboren, sondern auch voller Sünd
und Ungerechtigkeit in ihrem ganzen Leben, sintemal es nun
mit wahrheit sagen kan auch kein Christ nit, daß er zwy
ohne Sünden und Lauter leben allein Christus: in massen S.
Paulus bezeugt Rom. 3. Cap. es ist hier kein Unterschied, sie seind all,
zumal Sünder, und mangeln des Ruhms den sie an gott haben
sollen. Darumb so weist er auch allen Menschen Gottes, sie seyen
Jung oder alt, Man oder weib, Fürst oder Bürgl, Kaiser oder geyster Bürgler
da ist keiner auß genommen, wann sich für mein Sünden erkennet
der kan Ein den Herrn zum Potiphar. Hat sich hierzuhey auch die 2 Buch
staben deßwegen Nun und warum er Potiphar, Nun heißt von Sünden
Von Sünden weiß gemeinlich Potiphar und nit zu den Frömb. Darumb den
die jenigen so durch den Glauben an Christum gnädige Vergebung
Sünden erlangt, zu gleichgan Dankbarkeit Sein fort von Sünden
sollen abstehen, sich bekehren und bessern: in massen S. Petrus 2 Ep.
Darauf hat, sagt er wann er mandet, so kan er zu wallen mit
forcht, und weiset es ihe nit mit Reinigung seiner Sünden und gnad
erlöscht sind. Es ist die ihe Erklärung des Lustreichen Namens Potiphar
in dem nit allein die Phrase Ebr., sondern auch verschiedt ist.

Anno 1629
8 Jan. in Sero
tempore
8.

71

Concio.
XIX.

Weynachtl. Predigt.

Ex Cap. 9 Esaiae. Das Volck so im finsterniß.

THEMA.

Es. Das ist Kindlin Maria zu Bethlehem geboren ist allgemein
nur für und für nicht der Juden allein deren Blutsverwandten oder
nach dem Fleisch: sondern auch d Heiden, ist solches nit allein offen-
bar aus der Predigt welche d Engel der Hirten Luc
2 am Feld bey Bethlehem in d Christnacht gethan, da er zu ihnen ge-
sagt Siehe ich verkündige euch grosse Freud die allem Volck
widerfahren wird, sondern es bestätigt auch andere weis-
sungen der Propheten im Alten Testament deren ihro Schrifften
Voll sind: Und es nun mit der geringsten, sondern der fürnem-
sten eine ist, diese jetzt angehörte und verlesene genommen aus
dem 9 Cap. des Propheten Esaia; darinnen wird angezeigt die grosse
Freud so sich wird erheben bey der armen elenden Heiden
vor wegen des gnädigen Beruffs zu dem Liecht des H. Geists, und es
sei die wiederbrinnung gedachten des Messie sollen Gerettet werden.
Dieweil wir dann nun noch zu verharren dreyzehen
den H. Dreykönig tag, so sonsten recht und Recht der Heiden Fest
titulirt und genennet wird) celebriren und begangen; Und
wie dieselbe auch von den Heiden Haben, deren pri-
mitiae und erstling die weisen gewesen, welche aus morgen
land zu Jerusalem kommen nach dem neugebornen königs
Juden gefragt und zu Bethlehem angetroffen, der Herr und ge-
borner Haben, so wollen wir solcher Ordnung auch noch auch dieses
verhaben diese abgelesene worte des Propheten Esaia betrachten
und erstlich reden von dem gnädigen Beruff der armen Heiden
zu dem Liecht des H. Geists. Darnach aber und zum andern dieses und

erfahren so hätt Jm Taufen von wegen solches bezeugt in ihrem Tartzen
entstanden und was sie darzu bewegt und verursacht. Dem Tar-
tzen Jm nun einig Ding des Christlichen Glaubens betrifft, Dabey wir dabey
erstlich ihro bedencken Jm Zustand der armen Seelen, wie es und
sie beschaffen gewesen ehe sie zum Reich des H. Geists, und durch
und zum christlichen Taufen geheiligt worden, welchem der Tar-
tzen damit bestreitet und zu verstehen gibt, es sey ein mangel des
Geists so im finsteren sey und wandelte, verstehet aber darunter
ein leibliche finsterniß, wie es dann nacht finster ist, wan sonst der
Mond under der erden gehet oder der Himmel sonst mit dicken
wolcken bedeckt ist, wie man etwan etliche wochen nacht haben und tag
schreibt, es sey ein gantz Jahr an einander nacht haben und tag
im finsteren wandeln müssen: sondern ein geistliche finsterniß des
hertzens und des verstandes: dan ob wohl etwas Jm wort der Ver-
nunft anfangs erschaffen in vollkommener gerechtigkeit, weis-
heit, verstand und Tüchtigkeit es in seinem Tartzen gelungen hat
Dagegen zuerlichen ferkehrt, sinnend und willend, und so
nit allein die Kräfften und des Vermögen gehabt sondern auch
Jm willen gehabt zu dieser in Heiligkeit und gerechtig-
keit sein Leben lang. Aber durch den teuffelischen fall verkehrt und
ist solches Dagegen zuerlichen ferkehrt, aber nicht aufgelöschet
und nun solche dritte finsterniß mit gefügt, es gehet und Natürliche
Menschen wie es vom Vatter und Mutter an diesse welt geboren wird
nach dem zeugnuß des heyligen Pauli: Corint. B. 2. Cap. nichts weis,
nichts verstehet was dem geistl gemäl ist, ob ihm nun tunck-
za Torheit und kunt nicht haben noch begreifen. Zwar in ausser-
lichen weltlichen geschäfften ist noch nun klinckt fünckelin da,

von Adam geblieben, Es mit solcher Menschen den Unschuld sehet
zwischen guten und bösen, zwischen Eigenschaft und Lasteren, wie auch
Platone, Catone, Cicerone, Seneca und mehr weltweisen Heiden
Büchern und abschreiben, die viel schöner Lehren und ~~exempel~~ Exempel
gegeben, ordnungen und gesetz gestellet, so zu einem erlichen und
tüchtigen Leben und wandel dienstlich. Ja sie seind auch noch so
weit kommen, Es sie aus dem geschöpfft Himmels und Erden
Baden erkennet, Es etwa Tapffer mit etwas sich die Allerhöchsten
geschaffen und bisher in richtiger ordnung erhalten haben, und
Es ein von den Menschen soll gehöret gesehen und ergründet
werden, wie Davon S. Paulus schreibt Rom. 1 Cap. Es man weiß
Es gott sich ihnen offenbar, dan gott hat ihnen offenbarlich
Es gottes unsichtbares wesen, Es ist sein ewige Kraft und gott-
heit wird ersehen, so man Es warnimmt an den werchen, nemlich
an der Schöpffung der welt. Aber weil derselbige etwas sich wie
er gegen den Menschen abscheuet und gestimmet, und auf was
weise man ihne dienen müsse, Es Kundbar mit aller ehre weis-
heit nicht verwendigen, und waren darinne blinder dan wie straffbl
vom Fallen Mistag. Daher Haben sie mit unfehlbaren mengen den
allgötter erdichtet, nit allein auf den verstorbenen Menschen-
bildern gemacht, sondern auch hie gewar und nemmen
Es Allerverunreinigen Vieh, Wie füßige und kriechende Thier, ja
gifftigel Ungeziefer als Drachen, schlangen, Crocodillen und Lor-
chen. Und wie sie denn Erkantnis der wahren gottes gehabt
Haben sie demselbigen auch nicht weisen zu dienen: etliche
opfferten ihm gewerb, brod, wein und auch Menschenfleisch, etliche
geschlachtetes Vieh als ochsen, Kühe, wider, böcke und Geflügel-
etliche auch Menschen und sonderlich die eigene Kinder, etliche

Aber wie mitten jhrer zu dienen mit allerley Sünden schanden und
Lastern als d'Ehrlosen Sonderlich mit Unzucht und Trülleyy, dem abgöttischen
Bacho mit fressen und saufen und Unsinnigem wüten und toben,
dem Hurenleben mit schlagen und schelten und so forthin. Vil allein
aber seind die Heiden in finsteren gewesen und haben keine
Erkantnuß gewonnen sonder sind verblendt gehabt: sondern
es hefftet auch d'Kreffte" der jhren, die haben gemachet in
ihrem finsteren Land, in terra umbra mortis in finstern Land der
nit schatten oder der todes, es ist ein zeit des Tuffels: der ein
d'Tuffel ein geist ist der finsterniß also verschlagen wie auch in der
finsteren und Reich der finsterniß sein werck und gestrafft, das
seind allerley sünd, schand und Lastern, als Zauberey, Trülleyy,
Mord, Diebstal, und was dergleichen böse stücke mehr seind
so gewöhnlich sunderlich und in finsteren verzeichnet werden,
wie Christus Mutter Eh Luc hefftet Job. am 3. Cap. Es ist das
gericht das das Liecht in die welt kommen ist, und die menschen
liebten die finsterniß mehr dan das Liecht, dan ihre werck weren
böse. wer arges thut d'Tyffel das Liecht und kommet nicht an
das Liecht auß das seine werck nicht gestrafft werden. wer aber
die warheit thut d'kompt an das Liecht, das seine werck offen-
bar werden, dan sie seind in Gott gethan. welche müssen dieser
Tyffel könen und treiben, die verwandt in finsteren wesen
mit d'Tuffel bring, und sitzen im schatten des todes; dan d'
todt ist der selbigen sold und belohnung, nit d'Jüngste allein
sondern auch d'Frommen. 1. die Tödtliche Verdammnuß, gemein von-
den Heiden geschehen, in massen S. Paulus zum Rom. am. 1 Cap.
weitläffig bezeugt; da er auch die Ursachen an Tag bracht warum

"Hefft und

sie gut Lehrer gegeben in einem kurtzen begrebnus seiner Jüngern und
Lehrer wolle allhie ausgerottet. Auch diesen Ausweisenden
im finsteren und stockenden des todes sitzenden armen Heiden- + grosses
ist auch gangen ein Hell scheinendes Liecht, nachdem die finsteren
ihren Sitzen verlassen, sie in ewiger ehr kunftig zeuerst seinen
wessen und wirkung erleuchtet, und auß dem zwang des teuffels
und stockenden des todes erlöset und erlichtet haben. Durch dieses
Liecht wird zur Heit verstanden Christus der ewig Heilsame Messias:
Dan der ist ein allgemeiner Liecht und mit der heiden allein, son-
dern auch der Heiden, wie S. Paulus bezeugt in d. Ep. an Titum
am 2. cap. ab ist er erschienen die Heilsame gnade allen Menschen
Dahero der Heiden Liecht genennet wird Esaia am 49. cap.
und d. alte Simeon sagt Luc. 2. cap. er sey ihm etwas bereitet zu
einem Liecht zu erleuchten die Heiden. Er ist aber nit ein schlecht
und kleines sondern ein grosses Liecht, (sagt d. Prophet) mit allem
Lationes essentiae, weil er ein Sohn aller Sohnen, ein König aller
Königen, ja dem Herrn und aller. gantz selber ist, ein grosser Gott,
wan er in ps. 95 genennet wird: Dondern auch Lationes Jeru-
sal potentiae der wegen seiner grosser gewalt, den er nach seiner
gewesenheit der Menschheit gehabt, nach seiner angenommenen Men-
schheit aber in d. fülle d. Heit uns sonsten, dahero er Matth. am 28.
cap. sagt, Mir ist gegeben allere gewalt im Himmel und auf Erden.
Es wird zwar die Liebe Gottes am firmament des Himmels auch
ein grosses Liecht genennet gen. 1. cap. die mit ihrem glantz den
gantzen Erdboden erleuchtet, denselbigen verwärmet und
fruchtbar macht: aber mit diesem Liecht hierauf nicht zu
vergleichen, als welches auch die blinden Hirten und finsteren und

wie S. Joh. in seinem Evgelio am 1 Cap. zeuget, alle Menschen die in
die welt kommen erleuchtet. Und dise gros Liecht haben auch
die Heiden gehabt, da die geburt des Herren Christi durch den stern
Ihnen bey einer in morgen land erschienen ist geoffenbaret worden,
Ihm, welchen sie auch beraycht, da sie zu Bethlehem gehogen dem
selbigen daselbst geehrt, und nach dem sie ihr sünder güetlichen
erlöst und ungebettet haben. Ja Christus selber hat in seiner
Lehre und Predigampt bisweilen mit einem lieblichen Gleich-
nuss die Heiden angeredt, und sie der bessern lin so von
Christo gestellten zuniessen bey, als da er dem Königischen Hof Ca-
pernaum von Mayländern, seine todt krankhet Töchterlin aber von
Sitzigen heilen zu Bethlehem; Da er das Hauptmanns Knecht
zu Capernaum Creiret; Und den Syrophenisse tochter von
Teufel erlöset und heilig gemacht hat, wie die Evangelischen
Historij bezeuget und ausweiset. Dahero nemmen d. H. Lehrer Für-
nüting die geburt des Herren Christi Collyrium mit augen salb-
Dorinn Mycken augen werden erleuchtet, die wir sein mayestat und
Herligkeit an seiner grossen Demuth und Niderträchtigkeit kenen
erkennen. Zum Ersten wird durch dise gros Liecht verstanden die
Lehre des H. Evgelij, darauff d. Prophet Jesaias, da er sagt, das
Volck so im finsteren wohnet, sehet ein grosses Liecht, und leuch-
tet die da wohnen im finsteren land schemet et Calo. in morgen
Jan die Christliche Kirch singt, Mein finsteren ist dein Heiligen wort
ein brennende Lilaterne, dein Liecht ist mir dein wegweyset
fort, so dieser morgenstern in uns aufgeht, so hat das
geht, der Menschen die Sohn gaben, die gewalt gezelt dem gemist
werdeiet, die Sottnung Jahrn Haben: Und David sagt in 119 ps.
Dein wort ist meinen füssen Leuchte und ein Liecht auf meinem

weyse. Gleichlich ist die Lehre des H. Evangelij mit gewysse Bildtschrifftweise
Liechts, dann wie mit Liecht nit darumb wird angezündet, daß es solle
under einem scheffel oder under die bancke ~~stett~~ gestellt werden,
sondern man setzet es auff einen Leuchter, und stellet es in die
Höhe damit es allen ein Leuchtt Jünder und Leuchter, wie Christus
spricht Ev. Matth. am 5. cap. die gleichnuß braucht: Also hat der Herr
Christus die Lehre seines H. Evangelij mit vollem harzbrynen Balsam, pro-
dern d ganzen welt bekant machen so wohl den Juden als den Hei-
den: dan ob schon der Herr war, seinem Leiden und sterben seine
Jüngern und apostolen befiehlt Matth. am 10. cap. in viam gen-
tium ne ieveritis, ihr solt nicht wandlen auff der Heiden steyg
auch nicht ziehen in die Samaritter stätte: sondern gehet lieber zu
den verlohrnen schäffen auß dem Hauß Israel. So wird doch
nach dem werck der erlösung Menschlicher geschlecht d stylus
geändert und es blat gewendet, in dem d Herr seinen Jüngern
einen befelch gibt Marci am 16 cap. d also lautet, ite in
orbem vniuersum, gehet hin in alle welt und predigt es allen
allem Creatüren: wer da glaubt und getaufft wird d soll selig
werden, wer aber nicht glaubt der wird verdammet werden.
Sie liecht offenbaret wie in Harzbrynen Liecht, und wie man
sonsten nicht finden kan, es suchet man mit angezündetem
Liecht, wie Christus selber Zeyland Luc. am 15. cap. hier kommen
gibt, da er sagt, welches weib ist, die zehen groschen hat so sie
der nit verleuchtet, die nicht mit Liecht an zünde, und kehre
das Hauß und suche mit fleiß. Also entdecket die Lehre des H.
Evangelij die wahre Christenlehr eyferet, seuiet wassen und weillen
und offenbaret und es wie sonst mit aller Menschen vernunfft
klugheit und weisheit nicht können erfolgen und erkundigen

wie S. Johan. in seinem Evgelio am 1. Cap. bezeugt, Gott hat nie-
mand jemalls gesehen, d ein geborne Sohn d vater ist, Taufe
und geschembacht. Dan welcher Heidnischer Philosophy
hat etwas gewust von der Erkhnuss die wir Menschen von
Gottes und Christo an dem erkhen und durch den selbigen
wellen dem Jüdischen volck und d eigen hardnuss lon-
verworffen sind? oder wo hat Plato, Aristoteles, Cicero od
mit andere etwas gesehrieben d Gott zur bezahlung für un-
sere sünda annemma d blutige opffer und allerheiligste
Marterwist sonder einigen Schmerz Pesten und Heiland
Christi? Freylich ist es ein gedenckung wert d welt fro wer-
boegen, und erst in den Letsten Jahren durch d Liecht des S. Evg.
und geschembacht worden. Sie lieget hartreibet die Kraft
und heut Leit und machet auf vom schlaff, d mit Menschen
moegend wan d tag anbricht und es tuckt und Ball wird
auf stat und an sein arbeit gehet. Also hartreibet die Gnad
S. Evgi den schlaff d sicherheit, treibet und auf d dem bet der
sünder, d er hin was gen dem Tod gebellig und nicht
was ihma nist Ballig: daher S. Paulus schreibt Rom. 13. Cap. weil
wir welches wissen nun ist die Zeit, d die stunde da ist aufste-
hen vom schlaff, sintemal unser Heil jetzt näher ist, dan da
wir glaubten, die nacht ist vergangen d tag aber herbey kommen
schlaff und ablegen die werck d finsterny und anlegen die
waffen des Liechts, Last und ärgerlich wandlen als am tag
nicht in fressen und saufen, nicht in kammern und unzucht
nicht in Zader und Neid. wie dan die jenigen, so auf d den bei-
den die Zeit d S. Evgi angenommen und zum Christenthum sich
bekeret, und die wercke d finsterny alsbald abgelegt, und
wan zeugen des glaubens? zu mitten angehen fach: wer p.

Dom. XIX.

Eg. In der katholischen Christenheit stand die Sünden ohne und für sich gesetzt
für dem seligmachenden Licht des H. Geists, und herfür gezogen, und gesetzt
es haben einer Zeits 8 tag auß dem Christen Geist des abermahl
herfür gezogen, und Harnommen: Dan sie erwandelten
nicht allein in unserer Christenheit Zeiten und Jahren, sondern sie kertzen
Gottes, sondern verfolgen und wüthend, darin allein es H. Leben be-
stehet, wie Christus Meister selber selbst. am 17. Cap. bezeugt: Oder
dem sie seyen auch in ihnen der todt, wurden in dem Reich des
Leids. Inmittels gefangen gehalten und von ihne zu allerhand
Sünden, schand und Lasteren nach seinem willen gereitzt und ge-
trieben, wie S. Paulus zu verstehen gibt Rom. 2 Cap. und das
haben dieweil sie das Zeugnuß Gottes allzeit das Christenthum
fürhen in mangel stunden: Dan gen Jagatha Jacob sein noth
erzeit seine Eltern und Verwandte, so hat er keinen Zweifel, auch
Lust zu reisen seine Verwandte, wie dem 142 Ps Davids Zeugt, sich
es ihm gen Gott der Herr Christ und mechtiges Jacob nicht, sondern
dem weil sie meinten es mit gen ist, und haben sich doch nit
gerichten als wenn gen nach gedancket, sondern sind in ihren
Lüsten eitel worden, und ihr Unverständiges Herz ist verfin-
stert worden; da sie sich für weise Leuten sind sie zu Narren worden
und haben verwandelt die Herrlichkeit des Unverweßlichen
Gottes in ein Bild gleich dem verganglichen Menschen und Vögel,
und dem Vierfüßigen und dem Kriechenden Thier. Darumb hat sie
auch gen daher gegeben in ihrer Herzen gelüste, in Unreinigkeit
zu schanden ihren eigenen Leib an ihnen selbst, wie S. Paulus in ob-
angezogen 1 Cap. der Epistel an die Römer redet. Dieweil dem dieses
der zu kommt das ihnen die Sünden auß schlosen sie starcks
entwent und auß dem Reich des Teuffels sind erlöst worden

als welcher nun allgemeiner Zäg und Holzgesch
ein solche d. Leiden so wohl als d. Leben, so weit sie sich
billich den Leiden trost, und nur Trost zu erlaubten die Leiden
tüchtig und genommen, dasselbe sie sich d. Gottes ergeben, den
Zuhörern jedoch zeitlich und erlaubten; dem welchem Grund d. Pro-
phet Esaias in dem Kindern Israel der Gottesdienst wohl Gut hat
und nit allein anzeigt wo dieselbige stehet, sondern wo dabei
sie auch Klärlich und verwahrt werden, berichtet, daher wollen
Es bestätigt aber der Prophet Esaias die Gemeinde so sich nit
den Tartzen der Leiden zeugen und erzeigen werden zur Zeit
des N. Testaments, wenn sie den Christo dem Heiligen und Trost
großen Leid werden der Tugend und zur gemeinschaft aller
seiner erworbenen geistlichen zu den Gläubigen werden -
Erstlich wird ad Fortnam, wenn sie sich werden Gottes, nem-
lich nicht äusserlich und leiblich wenn sich die welt Kinder gelo-
gen zu erzeigen, wenn ihnen gelt und gutes zu fallet, wenn sie
zu Ehren und reichen kommen, wenn sie fleischlichen wo-
lleben in Hurerey Lüsten, Spielen und Tanzen und d. gleichen
pflegen: Dann es ist nur sehr deuchtlich gemeinlich in Leid und Traurigkeit kommen Trost und Trow-
rewandt hat. Die wahre erleiden des Wortes Christi, Frommen und
Gläubigen Christen Leben in der welt bey dem seligen Trost
des H. Geists wenigen zu Lob und Preis Ehre tey; mit gegenwärtig
so ist Trübsal, und Verfolgung Kreutz Verfolgung, angst und Not
Je täglich Brot, wenn mit allem s. Lauty bezeugt 2 Timoth. 3.
alle die gottselig zu leben begeren nun Trübsal und
Verfolgung leiden; sondern a. Christus der Sohn selbst hierzu
selbst verkündigt Joh. am 16. Cap. warlich warlich ich
sage euch, Ihr werdet weinen und Klagen aber die welt —

wird sich freuen, ist aber warlich traurig sein: darumb-
sagt allhier der Prophet du macht der Heiden viel, damit machst
der Feinden mehr viel. wie ist warlich auch von den Juden kommen
verstanden worden: die Lundtmeh waren Juden noch Heiden
ist die Heiden an dem Herrn Christo auch selten geht und
gemeinschaft haben, waren darüber sorgfaltig betrübt und mit
Eifer, und verhalten die Jungen bis auff blut ist sich lieben
verlaudten, ist eins gewis worden von ihnen genommen und den
Heiden gegeben worden, ja verworffen den Herrn Christum und
wolten ihn für den Messiam nit annemen und annemen fürnem-
lich der ehrlichen Taufen ist nit allein mit offentlichen Sünden
und Hoffnung, sondern auch Listerlichen die Hei-
den seinen Mitarbeit und gutthaten genommen hetten, wie
die Evangelische Historie bezeugt und anweist: dan sie
besorgten es wurde ihnen so viel an ihrer Herligkeit abgehen
weg den Heiden zuging, wie aller meisten Leute art und ge-
wonheit ist, da sie sich viel mehr lieber den Heiden mehr
hielten, Hoffart und Pracht hatten sollen verlieren und mit ihnen
abgehen dem Herrn für solche grosse gnad Lob und danck sagen.
Sondern der Heiden Feinde innerlich und geistlich: dan
sie werden sich freuen (sagt der Prophet) nicht fur der welt
sondern fur dir; es ist fur dem Herrn ein grosse gnad,
dig und barmhertzig ist und auch kein Gott wie unser Gott
gesündet hat in der welt es sie dirch ihn seligwerden, den dieser
geistlichen Freuden warnemet S. Paulus zum Philipp am 4 cap.
freuet auch in dem Herren allezeit, und abermalt sag ich euch
freuet euch. aus dem fur mir grosse und hertzliche freud
sein bekennet der Prophet mit Jmmer und schmertzlich gleichwohl

Da die Frau genommen ist vom Feld und arbeitbaar, für die
Frucht ordnet man sich Frauen, wie man sich Frauen hat in der Frau
Welt das für ein Frauen sige ein sehr grosse Forcht, Furcht und nicht
Höhere Furcht und die mit andern Feuchtigkeiten und gewer-
ben umbgehen, nicht: Viel Armeinay, Reuin und Frucht nach
sich ein das gras für sich selbst, und ein sie sich nicht bekommen
zu einer ein schaden Leidey, als Tahm sie ein sind die Frau
wen sie ein ochsen zu thun, hinwegnehmen die Wäsen und Kaller
nach macht geschickt und bolt sind, dan sie Hoffend das sie
zu bekommen und Mit gelt darauf zu Lösen. Der Landman
aber, dan es Feld bauwet der Verstehet diese Frauen: dan wenn
er es gar Dick gras müst und arbeit zu Feld, so warten die
rosten ein Knecht, Magt und Tag Löhner Verwendet und sich
Hierzuhey auß zu Fortet es ein ein Vorrath bey ihm mehr Ver-
Lauffen, so sehnet er sich nach dem Frid, und sehet und bet in
stätigen sorgen jetzt ist es zeit zu Rast, dan zu Ruhe, jetzt
schadet der Mißbrauch, es Frucht, dan dan Vogel. Erzeuget sie der
Dei Erd und die Frucht kommt Ausbrechen und Trucken in die
Scheuren, so meint er, er hab gewonnen, und ist Indey Frölich
und mutig. Daher ist es Nutzlich Demmey es menschen Tauß
Wasser nach mitgebrachter Frid sondern gesind und Eignar
zeitlich mit gutter zuhis Fürichten, sie damit zu verjolzen
und seine Frohbeit Sonds zu Erfreuen, dan wenn Dei Frid
gros nennet. Als frauet sich auch ein armer sünder, dan
der Tod dem Sünden getrichet, das gewissen zeuing stiget, der
Zorn gewes entzündet, das Feuer und Fell gewaltet Tuffer wen
es die Lehre des H. Heyl. Zeitet, die ihm verzeihung der Sünden
verkündigt, es Christus Jesus selbigen mit seinem bittern Leiden

und starker Lob abgetrungen, gebüßt und bekehrt, die selbigen
in den tüffen abgund des Meers versenkt denen sie ihme-
für hardamy in dienigkeit mineznehr würden zugedachet.
Der Kirchen gleichnus, damit d Prophet diser Lastertaffe strafend
der heiden konterfeyen des gräßigen bezüchts zu dem Tempel
des H. Geists gerichts straffet und er klärlich stehet in dem wor-
ten Es ist geschrieben, für der wird man sich scheuen, wenn man frö-
lich ist wenn man heute aufstehet. Dulce bellum inexperto
sagt man im sprichwort, die es nicht erfahren haben den mei-
nen es sey lauter gutes Leben im Krieg: Dan wenn kümmen
sie es besser haben als das sie auß dem harnisch legen die
ihnen nützen oder auch stricken wenn sie daß nit nur
zur notur sondern auch zum lebenslust, und noch gelt
und gute wort dahin geben, dabey sie streichen auch tanzen
abschewlichen auffzuhet und Kurzweil treiben, zuchen und
springen und andere Kredamtliche werck des fleisches heraus
verrichten, und wer meinet es dahinnen zu weit gebracht und
gestraft werden: da gibt mir jeder einen Kriegsman und ist
mir gewaltiger Lob in fullerey und frawenzimmer. Aber
wenn es zum ernst kommt es man dem feind muß auch ein augen
schein, steht alda in der schlachtordnung, sieht die grosse
stücke hoch gehen, sieht kugeln, eisen, schwefel in die Luft
fliegen, und schmeißt als wolten sie dem grossen gestirnel
schmeißen und treffen in mit auch fallen, da wenn sieht sich manchen
weil mahen wegen von danen, sein Lotz im Leib habet, alle-
gleichmahen seinen Leib zuckten und zittern wie mit Espen
Laub, und weist vor grossen angst nit wo er hinaus soll.

Darnach schwebt in stätigen sorgen jetzt kompt auch mit kriegs die
fer niderschlägt und magnificirt, ob wie man die schlacht verlie-
ret und den feind den Oberstand gewinnet so fent er sich an
vorzu machen als das gewissen todts ob armseliger gefängnüs
fürtzustehen. wan aber die schlacht zum end gebracht, der feind
in die flucht gejagt und überwunden ist, da kein schmid ist
gleich all sorgt und mueh und mit schlat ist stand und
wonna, zuchtt und schlaff ist victoria victoria: dan man ist
mit allem dem zeug gewaffnet todt mit gewonnen, so darf
man auch mit starcker aufbaut und raub vom feind erlangt
und zu wagen gebracht. also wird auch die armen seel stan
all ir traurigkeit und angst in mit gewonnen freu kriegt und
warnemmt das man sie sieht, und ist an durch den tresch des
Christi wahrhaftig warden, ist sie abgeschaidt von gestorbnen sind
Ist ein ausfal mit seinem Bräutigam zu Lung ist zu stets gelegt
und ubernommen dan, Dieser dasselbe ist erwiset und treuwes
liebtin und sieger mit s. Paulo 2 Tim. 3. ir. der todt ist
verschlungen in den sieg p. Zu andern erzeigt der ster-
bet Mater dem sieg gantz, wan wir sich die heiden so Christ-
lich warden erzeigen, und warfet sonderlich 4 stücke neben
sonstig, erstlich so wird durch die fürbitt der Maria fürbe-
werden das forb ihre kind, bestetigt durch den Vatter sind es
im todt, mit all mit den fürbitten so warn auch den heiligen: dan
was der fürbitten todt betrifft und anlangt, so ist derselbig
fröhlich mit Christ, die weil der dem Menschlichen geschlecht fürtragen ist
auferlast von wegen d sünde, wie gesagt d Paradis zu unseren ersten
Vatter, im Paradeis garten gesetzt, welches teyl er von der ver-
boten früchten ißet, wurdet er der todt sterben, der er

Von S. Paulo zum Röm. am 6. Cap. Der Sünden Sold und Belohnung
genommen wird. Darumb ist Daniel Menschen verschonet, sondern
nur Kinder nit jocht gestraffet werden, gleich und ungleiche Kinder
also hat Gott an seinem eigenen ungleiche Menschen Jung und Nider,
Gesund & Krankhaft, Arme und Reiche, junge und alte, Mannen und
weiber: Dan er Psalt nach David sagt Ps. 89. wer ist immerd
da lebet und den todt nicht sehe, der seine Seele erlöse aus der
Höllen Hand. und Syrach schreibt im 40 Cap. es ist ein Elend und
ein jämmerlichet Joch auf aller aller Menschen Leben von Mutter
Leib an bis zu in die Erden begraben werden die Mutter aller Mutter
ist, der ist zu mardar geworffen, Hoffartig, und zu letzt der todt. Die
weil sich die Menschen natürlicher weis für dem todt entsetzen und
so dieselbig lieber hinfallen und mieden, wie Syrach am 41 Cap.
sonder lustigkeit beschuldigt, da er sagt, O todt wie bitter, wan
du dich gedenckest an Menschen und wart an entlich der Menschen
verstellet, Leib und Gut von ein und leibest und den Leib in
grab hinein stürtzest, da ein verfaulest, verzerrest zu staub
und aschen wirst. Es hat Jesus Christus der Herr zu bringen, in dem
durch sein todt Glaubigen Christen zu einem sanfften schlaff
ja Ruhe und Entgegung gemacht zu dem Ewigen und seligen Leben
in Himmel, damit er auch von dem ewigen todt erlöset. Der
sein nur d natürlich schlaff der mory und widerum aufstehet
und an sein arbeit gehet; Also werden auch die so in todt ent-
schlaffen am mory des jüngsten tags wie darumb auferwecket und zum
ewigen Leben eingehen. Joh. 5. Lebe, sagt der Herr Christus Joh. am 14 Cap. und ich
solt auch Leben. Dem auch so wird der Abscheu zu bringen, ~~dan~~
~~lachen sich treibet~~ die Furcht Gottes. Ebenmäßig wie die jenigen
so sich in d Oberkeit begeben, mehrend Mordt und Todtschlag

getriben, oder es dieb Landmarck angehangen zu treiben für
die ursach weils sein gelegen, Darzu die stat mit Kriegsvolck ausgeschickt
und darauff das Land eben mayster worden. Also sind etlichen
der selben, und in ihnen es gantz Menschlich geschlagen, Wo aber
gar das Gewalt das sie an 3 Karbaumen frischer begungen, und
sich auch gen dem Tag schwerlich verzieht zu 600 sind
doch nun 6 ihnen mit einem scharffen Schwert zu Paradeis
gantzen sein aus getrieben. Es. in die Exilium und Land ver-
jagt worden. Aber Als sich die in Dankbarkeit das Land zu ruh zu bro-
chen aus dem Gitis und Bann gefordert und nun ein Krieg pass ge-
macht mit Trost Ulrich und mit Simmel. Für es dieser Jan. zu
zu brechen den Frieden des Landts, es ist ein Bau des gesetz und
daselbigen Klug aufgeladen und in nicht seyen Karmend hab
mit nicht unfarlichem gemalt, Leibtlichen ernstlichen und martern
sondern mit sanftmütigkeit gehorsam, Leiden, sterben
verharren und Simmelfart, wann Cidrac die Kindern vor ge-
schlagen allein mit einem getummel es an mit zwey mannen
gemacht in dem sie die Pfaffen an zu blasen, den Krieg so sie
Leiden gesagt Verschlagen und gedrückt haben, Die sterben des
Herzen und Cidrac, Schwen studit. am 7. Cap. Zu lesen, ehrlich all
durch die Zukunft des Messia aber Krieg gestillet und Friedens
Kind mit Feuer verjagt worden: Das es Menschlichen geschlagen
sunder Zuvor in gedacht hat sind gott mit gnad und warm mit stetig
Krieg Jnnerhalb bey den Hartzeyen, wand sich die Mayst mit Ge-
gehorsam und gnad aufnahmen und angenommen: Ebenso mit ge-
sind sie darnach Für tüchtig gemacht. Nach dem sich aber Christus ein
ausgelegt hat. mit sind es die Jüngst Jnnerhalb verschwor
Zeit darauff die gehabten Freiden angefangen, den Engel ver-
kündigt Ogta sig p. Vom Cry nach unser geuffer stehen durch
gantz gemeinschaft, Wo dem S. Jhesus geleit es ein Dorf sig p.

Zuvor.

Weignachts Predigt. Haggei Cap. 2.

Anno 1629 Conc. Epiph. Concio. 79 N. X.

v. 7. Es spricht der Herr Zebaoth ich will erschütteren alle Heyden.

Elß. Diß jetzt angezogene Wort Haggei waren, wie oberzeelt, eine schöne und tröstliche weissagung vom der zukunfft des Heyltzwirckenden Messiae und Jesu des ewigen, welche der Propheten aus dem Jüdischen volck gethan hey Jüngerer ohn solche verheissung gewesen ist in der warhaft gerichtet und erfüllet worden, dazumal ihm nit allein das Kindt des Messiae beschrieben, sondern auch klärlich zu erkennen gibt, daß sich desselbigen Vatter annehmen und zu erbarmen nit die Jüden allein, sondern auch die Heyden, wie dann auch die geburt des Sohnes Christi zwar anfangs den Hirten auff dem felde bey Bethlehem durch den engel des Herren ist bekandt gemacht, darnachen aber auch den weisen auff morgenland durch einen stern (den die Lehrer dafür halten, es sey auch ein Heylige engel gewesen) ist notificirt und kundt gemacht worden. Dannoch weil wir dann noch in der weihnacht feyertagen stehen und diese werck das fest der Heyden am 3. Kön. Tag hey uns celebrirt und gehalten haben, so wollen wir es abgelesenes spruchlein in gegenwart, gern Predigt mit einigen anmerckungen erklaren, und zwar p. dann aber die zukunfft des Messiae desto gewisser seye, hier man an demselbigen das wenigste Jahr zu citiren und zu zweyflen, so macht der Prophet zu anfangs den jüngern namen, Haggi so dieselbige werde promouiren und bezeugen. Der ist nun kein engel noch Menschen, auch kein Mensch auff Erden, sondern es bisherhero nit weder an weiblers oder an mannsbilder gehabt und mangelt, es nit geschehen seinen fortgang nicht ha-

bin kan, sondern der heilig und allmächtig Gott, der sich nüsst
der Gott Zebaoth, Jehouah exercituum, der Herr der Heerschar-
ren, dem nicht allein die Himlische Creatur, die Heiligen
Engel darzu dienst tausend mahl tausent sind, auch den Teufel
abwerfen, sondern der auch bij dem Heraus und Friede nach-
dem und kraft seer in seiner Land Tag und sie zugleich nach seinem
wohlgefallen, damit den Friedt seines gnädigen willen und
allmächtigen Kraft und Vermögen wird ungeandert und
Fürbauen zugeben: Der damit sie wolt uns so ds Im-
mernen gefallnen Menschen geschlecht auf Ewigkeit
weis nach wegen Könne zu Gottes anerden, als durch den Gron-
Herzenen Wesen, dem sie mit seinem Blut und Tod solche er-
Lösung und Seligmacher, so jammert ihn in Herzigkeit unser
Elend Tolare Menschen, der gedacht an sein Barmhertzigkeit
er wolt uns Heilt im Leben, der wend zu uns sein Gnaden
Hertz, ob wir fürwar bij ihm kennen Hertz, der Heilt sein bestes
Leben: Darum schreibt S. Johannes in seiner 1 Ep. 4. Darum ist er-
schienen die Liebe Gottes gegen uns, ds er seinen einigen
Sohn Gesand hat in die welt dass wir durch ihn leben
sollen, darin stehet die Liebe, nicht dass wir gott geliebt haben
sondern ds er uns geliebet hat und gesand seinen Sohn zur
versöhnung für unsere Sünde. Und was er ihme fürgestellt
ds hat er auch ins werck gerichtet: Dan er ist nitt mit mach
ds er Leib und Seel mit Menschen Kind ds er etwas getrauer-
sollt er etwas sagen und nicht thun, etwas zulassen und nicht hal-
ten, wie Keiner Lautet also, Ipse dixit et facta sunt, man

der sich zeigt, so geschichte, wann der geburt, verstehe gleichs da. Gott
Andere gedenckt der Prophet der Zeit wann d Jahrs und der
Herr der Tag dieses sein fürnemmen werde a. ff. Ein ey
Und in das werck richten: Das ist wann der verheissene Messias
werde erscheinen und gebohren werden, nemlich bald und
in kürtzer Zeit, es ist noch ein Kleines Jahrlein (ist zeit) wann
wir die Zeit rechnungen ansehen und betrachten, so hat das
aus dieser predigt gethan, wegt 490 oder wie andere wollen
Geb. der vor Christi geburt, welches fürwar ausserm be
denken nach nicht ein kurtze, sondern ein sehr lange Zeit ist,
welche viel tausent und wegt der mensch selbigen Zeit wird
erlebt haben; wann wir sie aber halten gegen der ersten
verheissung ausserm Eltern Adam und Eva im Paradeis
geschehen, so ist es freilich ein Kleines, sintemal von solcher
ersten verheissung bis auf diese predigt das ganze Werk in die
3452 Jar hernach gewesen. Zu dem so ist solche Zeit ein
Kleines respectu Dei, gegen den Ewigen betrachtet und ent
gegent als welche ausserhalb aller Zeit lebet und bei ihme
nur heut heisset, wie er in andern Psalmen David zu sei
nem Sohn sagt, du bist mein Sohn, heut hab ich dich ge
zeugt, dabey meinung und ausgang dieses werks fürgebildet ge
worden, wie in Propheten Micha am 5. cap. geschrieben
steht. daher sagt Moses in 90 Psalm Tausent Jar sind für die
mich tag so gestern vergangen; Wie verhoffen auch S. Petrus
aber ein stimmet so er in seiner 2 Ep. am 3. cap. schreibt, frei
tag sei für dem Herren wie tausent Jar, und tausent Jar wie

der dey so gestalten Sachen nichts. Ja es wird die Zeit der Zukunft
des Messie nur allein genommen. Auch der gewisse Beweis wahr
dieser Verheissung, die so manig wird sagen als wann sie schon
vorbey wäre, wann doch die Schrifft gemeiniglich solche
Verheissungen gemeiniglich pflegt in praeterito od. Presenti zu reden, so
nun seyen es ja und Amen, gewiss und warhaftig seyen,
als Esech. cap. 7. Siehe nun jung Frauen ist schwanger und wird
einen Sohn gebaren, der wird sein Heilan genennet. Auch ung.
cap. steht der Kreptat, ein Kind ist uns gebohren, ein Sohn ist
uns gegeben. — Zum Dritten gedencket der Kreptat noch
Mirackel so der Zukunft des Messie sollen vorher gehen und
dieselbige anzeigen. Auch vor drey Jahren: Es steht der vor Jo,
hanis, es ist noch ein Mirackel dabey, es ist der Himmel bewegen
worden, Ist Amos: Der da den Weeg macht vom Hohen-
Himmel herunder kommen von der J. Jungfrauen Maria fleisch
und blut an sich genommen und wo er ein wahrer Menschen
dienstmacht ist gebohren worden, da war er gleich vom Him,
mel zu Riesen und aufgefahren wie die gleubigen Kinder Israel
Lucy zu vor gewiesen hat, bey dem Kreptaten Esaia am 63. Cap.
Ist das du den Himmel zerrissest und fuhrest herab, es die
berg für dir zerflossen, wann ein Feuer wasser vom Bettlegen
farner verzundet. Es ist der Himmel bewegt worden, da mit
geburt des Messie die J. Engel seind vom Himmel herab
gefahren, haben auf dem Felde bey Bethlehem mit einer lieb,
lichen Musica den Neugebornen König der Juden ausgesungen
es in der Engen Lufft hat erschallet, Ehre sey gott in d. Höhe
freude auf Erden und den Menschen ein wohlgefallen-

Es ist der Himmel barmzigt worden, da gab der Herr einen warren
Eingewöhnlich Stern an den Himmel gestellet, welchen mit sei-
nem Fallen gleichs wie prüdentig in seinem Hymnus andeutet nit
allein die andere stern alle, sondern auch die Sonn selbst zerfallen
das nach die weisen aus morgen Land seien barmzigt worden, dem
selbigen nachzuziehen und der neugebohrne König der Juden zu
suchen, und wie diser zeig Tragt sowarten lehr Jahren gehört.
Josius schreibt in seinem 1. buch Cap. 18. das zur selbigen Zeit durch
Teutsch zu Rom geschehen haben eine Stimm wie gott vom Himel
herab sagten, die sich auch der Heden Abgewaltzet, in Tiger
ä gesehen worden und entlich widerumb lebendig in Himmel
gefahren, Also meldet Alberty in spectro Astronomico, es war
zeit der geburt des Herrn Christi man in Jungen Jungfrauen
am Himmel Zeichen gesehen eine Zwei Jungfrauen mit ausge-
breiten Armen und Kostlichen angesicht die Jahr in der einen
Hand ihro Kriegt aufen gehalten und mit jmyrt Kräuter ge-
sänget. Für Andere sowill gab der Herr die Heden barmzigen
dan wie Josephus meldet, so kam sich zur Zeit Herodis und dem Tag
ist geboren worden die Heden gewaltig erschüttert und ist mi-
grost Kriegen gewesen, nahezu weit und breit ist gestürzet
worden. Es sind auch zu der Kaiser Augustus mit Regiment
Kommen grosse Unruhen in der welt gewesen und Kriegs
trächtige Krieg geführet worden, sonderlich zwischen Pompei
und Julio Cesare, die sich mit einander umb die Herrschaft der
welt gezanket, bis sie entlich beyde umb kommen, da
Augustus frieden gemacht hat in der gantzen welt. Es geschehen

der Kayserlichen Schatzung darum der Evangelist S. Lucas am 2. Cap.
gedenckt, durch welche alle welt ist geschätzet worden, welche
Schätzung grosse bewegung das Land hat verursacht. ~~[illegible]~~
Zum Dritten soll es man bewegt werden, das wir be-
standen werden die Taufe so am Mare und in den Jüdischen wey-
nen: Dan zu Dritten ist die Lehre Christo auß kommen durch die
Raysel des Sterns und desselbigen zu Ccastolas und nachfolgen-
es sie dadurch sind bewegt worden dieser König der Juden auffzu-
suchen, zu verehren und anzunemen, wie Juden auß-
David in 72 psal. geweissagt, die Könige am Mare und in den
Jüdischen werden geschenck bringen, die König auß dem Land
Arabia werden gaben zu führen, alle Könige werden ihm
anbetten, alle Heiden werden ihm dienen. Es soll zum fro-
wegt werden es Werckes, es ist die Taufe auß dem Rohren Land
so weit vom Mare entlegen in der einöden und wüstenyen
wohnen, wer den diesem Alexia berichtet werden, wem
zum weisen zu singen und zu sagen: in massen der Johannes
es Tauffen zum ersten Predigt Stuhl auffgerichtet Das in der wüs-
sten, wie vom zum ist geweissagt worden Esaie am 40 Cap. Es
ist ein stim eines Predigers in der wüsten bereitet dem Herr-
en den weg. Furtzlich weitzgan alle Heiden herzogen, und
sie mit allem die Lehre des H. Geists solten annemen, sondern
auch mit sonderlichen verlangen darnach Haben und trayen wie
solchen die weisen aus morgen Land so Heiden zu verehren
mit werck und in der that Haben erzeuget. Zum Vierdten
und Letzten gibt der Grosset dem Weis Heisamen Alexis mein
Schwey und Leibligen Nemmen, und Heisset ihn aller Heiden Trost

Desiderium omnium tentium daß dem alten Teuden mit taufungen
zu Statt. Dan obwohl die Lehre von dem Messia den Juden von
Natur ist unbekant, sintemal es ein solches geheimniß ist das von
anfang der welt verborgen gewesen, so haben sie doch etwas weisses
schaffe zu Statt aus der conversation Juden die unter ihnen ge-
wohnet, und sind zur Zeit der Babylonischen gefängnus, wie man
dan dafür hält das Daniel den Juden den weisen in Babel
und Persia der, für nemlichen einer gewesen solche Lehre offent-
lich hat profitirt, die nachmalen unter den gelegenen ist gebläu-
ben, also es auch die weisen derselben seind bewegt worden als
sie von dem morgenstern nach Jerusalem zu ziehen, und dem
neugebornen König Juden nachzu fragen. p. vide Catigna
ap. Cayetanum p. 1. fol. 793.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
gefördert durch Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Anno 1630.

Concio 83

Esaie Cap. 60.

V. 1. Machs dich auff werde Liecht. v. 6. X kündig

HOMILIA PRIMA.

Als, als erstes Jahrs nach Christi Ausgang im Bethlehemischen Stalle geboren bestimmten Zeyten, der Heiligen drey Könige tag: solche aber die heilige Heilsam bestimmte gemeine der Christen Fest: Dan die weisen Aus Morgenland sich nach dem Neugebornen König der Jüden zu Jerusalem gebracht, und nachmalen zu Bethlehem angetroffen, mit gaben verehrt und angebetten, sind Christo Königen zu reysen, sonst vorgemeldt die Evangelisten mit Jahrs verschreyung, Es sein nun dan Auch von Morgen, welches wenn Josephus schreibt gegen Sonnenaufgang und aufstand ihm sagt Ist Arabia und Persien, so stehet mit Jahr abgefertigt worden: Auch wir nun Auch mit weisen kay ob Herr allein Weg ob mahl gewesen, will zu sehen wegen Es nun nicht gewisser bericht Jahr selben Jeder Namen, wie sie geheissen, so was Land sie gewohnet und wo sie gestorben seind und begraben seind. Man gibt Jnnen für Ihr Leichnam sey in Cöln und werden daselbst für Heiligen Hunt gewesen, Aber Wir Land weill sie Auch Jahrs, also es man Unsern Heil den glauben und Heil soll geben. Der Evangelist Matthaeus nennet sie Magos, was nicht die Magi bey den Persern zu verstehen Es ist auch der Historj des Weyssagen Daniels Hochweise, Nemlich gelahrten, weisen und sonderlich in Astronomia erfahrenen Leuts, darumb werden sie daselbst gewiesen in Morgenland in Mahlen Tituli. Dieweil nun Daniel in dem Persischen Kriegs Volcken wegen seines Jahrs Verstands und grossen Ansehens sehr erhaben und über alle gelahrten und weise ist gewesen so Jun sie nahen auch Priesten Kunsten und Theologein Politica und die Tage von dem Ort Jerusalem Maßen aufgeschrieben und

und bekant gemacht, welche zweyfaltig seyn in den schulen und
dem gelahrten Verstand, Nemlich damit sie darauß erse-
hen, daß auch die Heiden seine gemüth und Barmhertzigkeit
haben theilhaftig werden sollen, ja wie daß die Christen
für ihre eigene Christen gemeinsamt und den Mahtzen der Heiden
Liebe und Trost gemeinsamt haben; Auch solchen ein bey mey-
ne nicht den geringsten, sondern den fürnemsten timor der jetzt an-
gehörte und warhaftig zuvorkommen kuß dem bey lib. des Propheten
Esaie: darinnen sind die zwey stück trewlich und gehendlich verfa-
ßet. Es ist eine starke Barzeyn Warnung des Propheten an die
Jüdische volck sich Eußerlich wenden und den an kommenden Mahtzen
mit freuden zu empfangen und zu zu nehmen. Das Ander aber
handelt von dem beruff der Heiden zur gemeinschaft der Liebe
Christlichen Liebe. Es derfen wollen wir mit der gegenwertigen Pre-
digt anfangen: Es Euch aber bitte lieber Leser gottes gnad ver-
leihen, Amen Amen verleihe dazu seine gnade.

Zwiffe Theil erfordert der Prophet Esaias in dem Text
der Warhaftigen worte von dem Jüdischen volck, daß sie solten
sich Eußerlich machen, sagen, sehen auch, Warte dich auf. Wan ab-
schrift der Prophet mit gar: Die Juden in der Babylonischen ge-
fangenus sitzen, arm, hülfflos und verachtet, die ihre
Jüngere Brüder seine und ihre jungen und alten nach den stuhl
zen und verfolgen Leben, wie sie darüber klagen im 137. ps.
An den wassern zu Babel, da sassen wir und weineten wan wir an
Zion gedachten. Unsere Harpffen hingen wir an den weiden
bei denen seine: Denn daselbst fodern sie uns singen die uns
gefangen hielten, und in unserem Jammer fröhlich sein, Singet uns
nicht aus Lied von Zion; wie dan geschrieben stet Esaias
auch den Teutigen tag aber den Juden geweissagt wird den ha-

trawen und verholten Christum auß werden außgeschlo-
ß die seyen, wie ist ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ wer die sprüch-
wor so gewert werd werden, wie er sie nit allmahlen abge-
schnitten werden: Der Simeon und Hedan vergehen aber das wort
gewerd vergehet nimmer: gleich als ob das wort gewerd auffgehört hette
gewerd werdt. Es sein da die Christen von den Türcken kei-
sers ihr gewerd Türcken sind vnd gar hingerissen und zerstöret: die
Jüden von Christen vnd sie in grosser angst heim vnd
veiden sind durch allerhand martar vnd grat hingerichtet vnd
getödtet worden. Daher schreibt S. Paulus 2 Tim 3 cap. ob
wol der lehre dem Christo Leide als ein Ketzelthäter bisher dulden
da, so seye darumb gewerd wort nicht gebunden, das wird bleiben
ein grüneing auß der Christal in seinem instrumenten da
wird lobet vnd wirdt, praeitur sed non opprimitur, es wird
die Christa dick in Leidtung gedrückt aber nimer mehr gewun-
den vnd gar vnderdrückt, wie sie bekennet in 129 ps. David
die Jüden mich offt gedrungen von meiner jugent auß, aber
sie haben mich nicht überwunden: die pflüger haben auf mei-
nem rücken gearbeitet vnd ihre furche lang gezogen: der Herr
der gerecht ist hat d gottlosen stricke abgehauen. Darumb
tröstet sich d Christen in solcher trawsal, tröstet sich auffsehen
alle trawrigkeit von Christen schlagen und sich der gewissen
erlösung versehen die ihnen bald werden kommen. Vnd das
hat er nit allein in den abgelesenen worten, sondern er auch
offtmals einer weisagung, als in 12. cap. wache auf, wache auf
stehe auf Jerusalem, der du von der hand des Herrn den kelch
seines grimms getrunken hast, die Tröpfen des taumelkelchs
hast auß getrunken und die trocken gelecket. Vnd im fol-
genden 12 cap. zu setzet er das wort und spricht Macht dich auf

Wache die auf Sion, Zeuch denn stärcke an, ehmücke dich Herrlich
du Heiliige Stadt Jerusalem: Denn denen Mißbelgt Gott mit den Heyd-
nischen Völcker am 9. Cap. geschrieben) Zeuch mich Sache du tochter
Zion, du wird dich mit mehr Lobsing ergötzen: Denn gnad ist Zor
bahrücket Jerusalem, du erlösest aber ein darumb, du tödtest Jeran
mangel aber ein der Gebrunnen, du verbest Jeraz in die Hölle
führest aber ein darumb herauß, sagt die gnadreiche Mutter
Hanna 1 Sam. 2. Cap. Zum Andern Daß das Zerpstörte
Jüdische Volck, ob die jüdische Kirch, Kleinmüthig
werden Sach: Denn ob sie wohl auch in der Babylonischen gefang-
nuß ihre Lehrer und Propheten hatten, so hat man gewart
für Kriegen und die gefahr Klohis erklärten Auch schon weis-
gungen Thaten Dem Ihr Heidnischen Klagen und gedrauwig-
ten ernstlich sammen, so nuchten sie doch der vorfahren so die Hau-
sen und die Kunst des Klagens anfangen und ghrunsam sicht-
bare Kratzigkeit erzeigen, sintemal Babylon und sterben, in man-
gel stehen, sintemal die nirgenhaben als zu Jerusalem im Tem-
pel, Denn aber in stauß und in Ketten Tagestorgetten verrichtet
werden. Zu dem so were die Lehre von dem Klagen altherrat-
sche Kreuzes Kalt, dieweil Syrer bare Heil und Hoffnung warenmit
ob würde Selbige mit ernstlichen Gebet tapfer sein, sein ge-
fangen Volck Tüchtig erlös sey und wie darumb in ihr Land kom,
darumb dieweil die Propheten sein Kriegsgleichnüß verfis-
ung die Kriegsläuffe erzeigen zu beschreiben. Ist geschehen
andere Jetzmuß so bey allymach mit geschehen, wenn es den
gemöhnlich Jergehet, wo es in Kriegen Lehren und Propheten
und an offentlichen Sattigen Lehren der wahren gnaden Liche
ewiglich fehlen und mangeln. Die weil nun so Propheten, selben
sein er Kriegen, abtragen und dem Trost gottlich erwarte, sicer

und gleichs gehen, und mit demselbigen sich erlustigen, und weiser
und lehrer lesen. Damit nun solche exhortation und warnung
desto mehr raus und gleichs finden bey dem gemeinen volck, es
sich zur mahen, allerseyt gleichs von Christen gleichen und es
Christ gewerdet wird mit gewalt Christ und annemen, sich
ein dem Christen ablegen Motiv und Ursachen nim: und sprechen
darzu: Jan dem Christ komment: wer durch dise Christ wurdt
verstanden es Christ nit allein David in 2. ps. da er sagt: der
herr ist mein Christ und mein Licht für wem solt ich mich forch-
ten? der herr ist meines Lebens kraft für wem solt mich grauen?
sondern auch S. Johannes in seinem Epistel cap. 1. da er von Christo
sagt, es wer es war Christ, welcher alle menschen er-
leuchtet, die in diesen welt kommen. und ja für d herr selbst nen-
net sich ein Christ, da er Joh. am 8 cap. sprich, es bin ich d Christ d
welt, wer mich nachfolget der wird nicht wandlen in finsterny
sondern wird aber Christus d Jüden Christ genannt zum theil darab
dieweil er den Jüden ist war Christ worden es heraus kom
geschlecht Jare kommen und Abrahams seamen sein solter-
wie gen. 22. cap. zu lesen: zum theil dieweil er mit seinem Epistel
zu ihnen an rechten kommen, ~~und~~ ihre verfinsterte hertzen
zu erleuchten, und ihnen den weg zu weisen zum himmelreich
und zum H. Leben, und wie dar in d ewigen wertigen weg zu
rechter zeit pflegen zu sein; das ewig Christ geht da herein,
gibt der welt ein warten schein, ~~th~~ Christ wecht nitten in d
nacht und hat das Christ kindlein nacht. Nach dem aber die Jüden
dise Christ verachtet, und die augen darüber zugen haben, damit sie
die ordenung gegeben es sei dem finsternus mehr Lichter als der
Christ mit den Jüden Lutter zu lugen, abgewaren und solchem
gewerd dienst als zu d seligmachen warheit des H. Epistel, so hat er sich

zu dem Heiden gesagt und sein Zeugnis durch die Apostel bey ihnen
ausgerichtet haben. Verlese du von dem Alten Simeon Luc. am 2. Cap.
auch des Zeugnis der Heiden Lobgesang und zusammen nehmen. Das soll
uns zu einer ernstlichen Erinnerung dienen, daß wir die Zeit
so gnädig Gott aus seiner gnad und barmhertzigkeit uns
bereiten auch gestattet mit mehrerer Dankbarkeit annehmen als
von den Heiden geschehen und in demselbigen gefahr leuchtig werden
wegen der Verachtung S. Pauli mit allem Fleis Rom. 15. lies. Die nacht
ist vergangen, der tag aber herbey kommen, die Tafel und abra-
gen die werck der finsterny und an legen die waffen des Liechts, lasset
uns erbarlich wandeln als am tage: sondern auch im Eph. am 5. Cap.
ihr werdet zeitlich finsterny, nun aber seid ihr ein Liecht in dem Herrn.
Dan wir nun Christen müssen, wan sie schon es gesind bey ungehind-
tem Liecht stehen hat, es auch manniß geschwerts und Feuerlichter
bey mittag des Liechts anzeyndet, damit es nit vergeblich ver-
brannt werde: Also wan gleich der Herr schon es den Menschen
Christum und sein H. Evangelium gering achten, seinen sonn, nicht be-
ter teuffig werden, dabey in sünden und aller Ungerechtigkeit
gewachsen und schlafen; so entschuldigt er ihn es solch schlafs Liecht
und bezeigt sich zu nimmer auch wolch, es seinen frost wird: Dan
also Marcus S. Pauli 2 Thess. am 2. Cap. dafür es sie die Liebe zur
warheit nicht haben angenommen es sie selig wurden, wird ihnen
gott kräftige Irthum senden es sie glauben der Lügen, auch es
gerichtet werden alle die der warheit nicht glauben, sondern Lust
an der Ungerechtigkeit: wie ebenmal erfahren haben die Juden,
die gerichten und auch andere falsche Lehrer, die Lügen treyben und
Lehrer sich jrrey erweyen. Darey theil und trieb die falsch-
liche gewalt und Irthum müssen annehmen, so Jesus es Fall,
schimmelte Liecht des H. Geists gehabt, aber dasselbige gering ge-

nehmen, jr Kinder oder geschlecht nachstamen werden dieses gemahnen.
Die andere ursach warumb die gefangenen Juden sich werden darzu
bereiten und erbieten sollen, stehet in den worten des Zro-
babel stehet, die Barmhertzigkeit des Herren gehet auf über die, das ist,
Gott hat seine gnad und barmhertzigkeit gegen auf Erlösten
und seinen Christen in dem, das sie mit allen macht in dergefäng-
nus darin jetzt stehet, durch wasser und wasser Feuer und wasser sonder
willen werden unser Leben zu bringen, sterben und verderben:
sondern ob sie aus dem das sie wasser gefängnus wurden und
auch widerumb heim in unser Teuer Land bringen werden;
da soll alle das die Stadt Jerusalem widerumb bestiget, das
Tempel erbauen und Gottes dienst auch und angerichtet werden
es wird alle dan mit großer ehre und herrlichkeit seyn den er auf
Gottlich habe zu erzeigen. Und es macht der Prophet so gewis
es ein ding wie es zu künftig geschehen werde
ohne angesehen das zuvor die gottlose noch nit sie gen Babel
weggeführt gewesen: sondern in Gottes, als wan es alberait
geschehe: das alle verheissung gewis seind gewis, ja und amen
sprecht S. Paulus 2 Cor. 1. Cap. Darnach lasse gott seine gnad und
barmhertzigkeit gegen dem Christen, das er nit mit dem handel
nach dem sie den und dem mit vergiltet nach dem verschaten
sondern schenket ihnen alle die verdrießung durch Christi willen
das er dafür zu seiner kirchen und schar annimmt. Eben lustigen
Anzeigung wird in Tauger in mehr gleichnis und Bertig gemacht
in mehr ort und die gefangenen sich tägliche schenket und nachstellet.
Darauf deutet S. Paulus im Rom. 8. Cap. Die seind alle zeit Gottes
und haupten der Tochter das sie an dem Tabor sollen und werden
ohne verdienst geraubt aus seiner gnade durch die erlösung Jesu

durch Christum JEsum geschehen ist durch den Glauben in seinem
Blut. Zum Dritten sollen die gerechtmachten Glaubigen darauff mit
freuden aufsehen, alle Gottlose Finsterny ablegen und in heili-
ger Liebe und einigkeit, dieweil sie für allen andern Völckern
einen grossen Vorzug haben, und in einem Leibe beysammen
zu seyn haben: Dan alle andere Völcker so ausserhalb der Hei-
denschaft liegen sind, die sitzen in der Finsterny: Dan sie Gottes
und Christi Erkentnuß bedarfft des Heilands und dem Reich der
Finsternuß: Er aber mit uns Christen Finsterny, weil der Tag sich
hat gefahlt von dem wir Exod. 10 lesen, die so dick gewesen ist
dennoch den andern Tag stehen können, noch von dem ort dem er
stehen in Egypten auffstehen: sondern eine geistliche, die sie nicht weich
von gar seinem wegen und weichen: Wan dem Herrn seiner Ge-
sondt und Engel: Von gnädigen Vergebung der Sünden und der neue
gebrauchen gerechtigkeit. Aber lieber Dir geht auch der Tag, es
seine Herrlichkeit hervorbrechen lassen die, welches David im 143 Ps. 5.
also erklärt, der Herr Zeiget die Erd seine werck, der Erd seine sich-
tum und Gerichte, so hat er denen Heiden, noch Lob sie weisen
seine Gerichte. Das ist die höchste und grösste Gnade, Glückseel, Ehre und
Herrlichkeit die jetzt der Herr einem Volck, Stuet und Land dem er sich
gnädig erbarmeyhet, wan der seine Herrlichkeit lassen sie scheinen der
ist seine Wort zum Gnädigen und die Lehren der Versammlung der
verfolgten Christenden Christ: Dan wandelt man nicht leicht und mit in
der Finsterny, und darff mit sorgen der man sich warten, stehen und fal-
len: Dan gantz werck ist der Teufel unser Fürst, und mit Lucifer
Zeuch daherum wage. wie der Teufel pflegt zu seyn, Man Fürsten ist
dem Heilandswerck, mit Blumenden Lilienen, am Tuchel der mitten
weg wandelt, so dieser morgen Stern in uns aufgeht, so
bald verjagt der Mensch die Finsternuß. p.

Anno 1629.
14 January.
Concio 7
XXII.

HOMILIA POSTERIOR.

Eli. Jesus jetzt abermals verlassen hat Tabor und Taute
8 tag hie verharren, demselbigen in gewisse stück ein
und abgetheilet, als [illegible] in die vermahnung so der Herr selbst
an die jüdische weiber zu Jerusalem abgehen, da sie in der Babylonischen
gefängnus, darin sie lang ihre, nun den mittlern ein gutes gemüth
hatt werden sitzen müssen, mit solchem kleinmüthig werden und
verzagen, sondern sich der gewissen erlösung getrösten mit allem
Christlichen [illegible] an den der Persische König Cyrus den anfang ge-
macht: sondern auch der geistlichen wahrheit der Zaitsmuerei-
bot sagen und Mahnung verrichten wird. Darumgen sie sich auch
nicht allen irthumb gefestet von der ewigkeit des Messiae
abtheten und des Volkhsammen Zeugnis des H. Evangelij nit stren-
den annemen und in demselbigen mürzigklich erneuen lassen.
Ist ab [illegible] ist von dem beruff der Kirchen unterschieden zu
sein, dieweil dieses Zeugnis eyn wird aufgehen und schinen und
ihnen der warheit zum Himmelreich und zur ewigen Se-
ligkeit. Dieweil wir dan albereit der erste Trüpfl stück Tabor
abgehandelt und die fürnemsten Lehren dabey angezeigt,
so wollen wir auf dismal d. des und der gute Lees nemen
und dabey nachkommen 4 Wüchtlin bedenken. [illegible] die
menge der berüffenen Taufen, die sich allen tagen der
welt werden zutragen. Zum Andern die mittelmessigen
Torsam [illegible] solchen [illegible] werden angeben und
bereiten. Zum Dritten der Christlichen Kirchen grosse Sorgen
die sie von wegen dieses gnaden berüffs werden empfinden
und dan zum 4. die dankbarkeit der Taufen für diese
an ihnen erzeigte gnad und wohlthaten. Laßen dieses p.

was der Anfänglich der heyler Christi betreffet und anlanget, Es
ist zwar auch im Alten Testament d. Zeugnuß Gottes in dieser Kirchen
dem Heiden nicht allerdings verleybet und zugeschlossen gewesen,
sondern werden in derselben auch auf- und angenommen und doch
dem ersten gebot dennoch gemäß, wenn sie ihre Heidnische Abt-
goterey verlassen und dem einigen ersten gott zu dienen bey-
etten, mit den die Priesterey des Alten Testaments beschnitten, der
jenen zu ehren sich darbey halten, denen d. weisheit Salomo
nimm sonders verstattet im Tempel zu Jerusalem zu bauen, da sie
daselbst sich versammlen, ihr gebet und gottes dienst verrichten
sollten: Ebenso waren auch allezeit sehr wenig gewesen, denen
d. drey aus einem jedweden nation, von denen die Schrift mel-
dung thut. Zur zeit des Mahlers aber, (wie sagt ohne d. Zweifel)
wird sich eine große menge Heiden: Die Heiden stehen da
draußen, ohne Christum, fremd und außer d. burgerschaft
Israel, und fremd von den Testamenten d. verheißung, ja ohne gott
in d. welt, wie in d. Eph. an die Ephes. am 2. Cap. geschrieben ist, wer-
den in seinem Tempel versammlet: Da wird d. Christus im Zeugnuß
mit allem d. Heiden sondern auch d. Juden, laut dem zeugnuß gottes
Esaie am 49 Cap. Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist die
stämme Jacob aufzurichten und die verwüstete d. Israeliten
zu bringen, sondern ich hab dich auch zum Licht d. Heiden gemacht, daß
du seyest mein Heil bis an d. ende der welt. Also hat er auch zu dem
Ende seinen Geist herauß gegossen mit ausgebreitung Jaden allein, sondern
alle: Da er seine Schaar d. Apostel gehabt auf in alle welt: ja nach
auch d. Sohn Christus seinen einigen befehlen, sie sollen nach ge-
nur Pfingstfest auf gehen in die ganze welt und das
Evangelium predigen allem creaturen, allegen Creatur: Und ist gewiß
Christi Lauf zu tag einmal ort in d. welt zu finden, da mit die Lehre
von Christo wird getrieben, ob dagegen heyden vorhanden sind,

des wort des Zils des Ewigen daselbst wer gepredigt werden. Daß aber mit
allen den Ebenthüren dieses berüchts erzeigen und desselbigen wirckung
zu jrem Zijt und Alligkeit heil Kaiserlich werden, darin ist niemand
zweiffel als jm selbert: Dan wie der Tag und Jarabut vom des königlichen
Kaiserlichen Mayt am 22. Cap. Jsaiae jm gibt: so verachtet der gröbere
theil der Menschen solche mit Lachen, Lesen jhnen die Zeitlichen und jr
jrdischen Güter angelegen sein als die ewigen und himlische, und wo
man mit ernst in sie setzet, so streiben sie auß den knecht und die
vor gemacht, Hüten und verfolgen sie, daß rechten und verfolgen
sie, verwüsten und tödten sie: Also des Jsaiae Weissagung aber
wenig außgerichtet werden. und solches spricht also der
Herr Zebaoth, und führet durch die fürnemsten stände auß. ge-
drohet deßhalb der Oberkeit und Regimenten, darauß auch ihre
bemühte verfolgt und begriffen sind: die diesen Offenbarung
den wir gleich wenig den Ehre die aufgehet: Daran principia,
und Hoffnung sind gewesen, dan Kammerer der Königin
Candacis auß Mohren Land, welcher von Philippo zu dem Christ-
lichen glauben ist bekehret und getaufft worden, wie wir lesen
8. Cap. Lucae. Abgarus ein König zu Edessen in Mesopotamia
haben Eusebius in seinem 1. buch am 13. Cap. gedencket, daß nach
Himmelfart Christi durch S. Thomam Christlichen glauben seien ein-
gerichtet und bekehret worden. und ob wol die heidnische
Obrigkeit wie auch die Römische König mit Gewalt Tyrannei
wider die Christliche Religion getobet, die selbigen von Erdbo-
den auß zu reiten sich bemühet, und viel tausent stand Martyrer
Marter darüber Jmmerdar und tödten lassen, haben sie doch nichts
müssen Gebüttigen und Christo dem König der Ehren Thür und Thor
jrer Herrschaft auffgethan, wider dieses ist Gottes gewesen, so den
Christlichen glauben offentlich bekennen, bekennet und bekiedet

Constantinus Magnus, dem 3 grössern Theil seiner Mitthronen gefal-
gat seind: Dan da Christus ex Oriente totius Conversator
orbis, wan die Heyden erleuchtig, bekend und zum Christen-
thum seind, so seind alle ihre Mitthronen, deste tüchtiger zu bewegen, es
gnue die Ehre geben und sich auch für fleißigmachende Religion be-
kennen, und den tödtlichen Feindschaften ihre Ohren nicht ob-
Zum Andern heißt es Trostlich an es für diesen Theil sich werden
finden mit den Männern und den Weibern allein, sondern auch
den Weibern mit denen Söhn allein, sondern auch die Töchter, mit
den alten allein, sondern auch die jungen, mit den freien allein son-
dern auch die Leibeigene: Tebe (Ephrata) und Dein Augen auf, und sie
umbfaß diese alte Ehrsamkeit kommen zu dir, Deine Söhne
werden von fern kommen und Deine Töchter werden auf
Lagen werden: In der Heiligen Schrift wird ein solch wort gebraucht
welches so viel und nütz als wan der Heiden Kinder ein bey-
des Söhn und Töchter ohne den Garten pflantzen die nicht —
sehr wohl auf dem Boden gelegen sich als den wenn der nicht
richtig, dieweil sie nit wie zu Ehren mit wilden obs, sonder mit der
süßen Milch des H. Geists geschwecket, erzogen und geparobet
worden. Die 70 Dolmetscher haben also geben als die Söhn
und Töchter werden auch den Lebsten Jesu gutragen und in
den schoß Abraham und Jacobs gesetzet, die an Zeigung des sie
dieser Patriarchen geschehte Kinder seyen, nach d Verheißung
und dieser auch das Symbol Abraham und Jacobs theil Teffig
werden. Das ist des H. Paulus schreibt Gal. 3. cap. Ihr seid alle
gemeine Kinder durch den Glauben an Christo Jesu: Denen viel
ohnwarzgetauffet seind die haben Christum angezogen; Da ist kein
Jud noch Griech, da ist kein Knecht noch Freier, da ist kein Mannes
weib: Dan ihr seid allzumal einer in Christo Jesu. Zum Dritten

so werden zur gemeinschaft d Christlichen kirchen berüffen nit
nit die junge Jeuden allein so dem jüdischen land am nächsten ge-
sessen, sondern auch die gemeine aus Egypten; nit die gelehrten allein
sondern auch die Römer, nit die Parther allein sondern auch die
Araber, nit die Indianer allein sondern d. die Persischen: in sum-
ma alle völcker von aufgang d Sonnen bis zu
d. derselben
Nidergang, von Mitag bis gegen Mitternacht: die Menge am
Mere (ist recht an) werden sich zu der kirchen, und die macht
d Teuffels wird zu der kommen. da dan mit dem wärtlin Meer
die gantze welt bezeichnet, dieweil alle menschen umbrand zur-
lasten d zur tiefen des Meers d mitten in demselben
wohnen: dan zur tiefen des Meers gegen Nidergang d Sonnen und
Mitternacht zu Ligen, hispanien, frankreich, Italia, gemeiner
Land, die Eiben Britten. zur rechten gegen aufgang der
Sonnen und Mitag Affrica, barbiten, palestina und jüden
Mitag darnach seind die berüchten Inseln, Cypern, Rodis,
Candia d Creta, Sicilia, Corsica, Sardinia. von den Italischen
völckern so gegen aufgang und mittag wohnen, was er sagt die
Menge d Camelen werden sich bedecken: dan in solchen heißen
landern kommen die Camel, Dromedarij, Elephanten, Lyoner
pferd und werden in grossen anzahl gezeuget, als in dem kal-
ten mit nächtlichen landern. was die Grossen Historien die
sich der beschreibung d dieser völckern theil ohn die Lehr des h.
Evangelij ist vorgetragen und verkündiget worden als
dieser gegen Nidergang d Sonnen und gegen Mitternacht
die solchen auch mit mehreren bericht haben auch und angenommen
als diese: dan wie viel müh und arbeit haben sich doch gebraucht
bis Carolus Magnus d erste teutsche Keiser allerei die Sachsen
bekennen, das sie den Christlichen glauben angenommen, von dem sie

zu ärgerlichen machen und nieder abgestellen, und dem Teufel, dem Türcken, Glauben zu behaupten und zu behalten schwere Kriege angefangen haben. Als was wichtigem sehen wir da nach die Bundes dieser bereit sich gemeinschaftlich Christlichen Kriegen werden nach und an nennen, es bezeichnet der Propheet mit dem Herzogen werden es ohne Zweifel schreibt, die die Teufel werden wunder in Emmi Kriegen: sie werden sich nicht lang bedencken, sondern gleich willig und bereit sein ihre Teufelische abgöttische Sachen und falsche Lehren und mit gegenwehr der Christlichen Glauben zu hindern, wie wir dann dessen mit Exempel haben an unserer nechsten Königin od Kaiserin der Königin auß Norwegen und: denn so bald an dem ~~Tage~~ Philippi geward und Kindt, es die weissagung des Propheten in dem geistlichen Sinn von Nazareth schon erfüllet: darnach auch in keinem andern Tage sich zu: sonder war da selig werden will, der muß an sie glauben und nach seinem Gebeth sich taufen lassen: den Gott will nit in einer bedacht und will Zuhörer auch und darüber Hören und zu Rath schen, sondern er erklärt sich also bald und sagt zu Philippo. Sie schwachen was Teufel es ich mich nicht taufen lassen. darnach es er sagt, die Menge des Camel wird dich bedecken es steht in einer Wagen so Tausen, darunter der Camel in gestalt sich finden als Asia und Affrica, die werden aufstehen und mit großem gewalt zu Kriegen zu taufen mit auch den neuen Ketzerbewegungen mit auch Reichen und die flüchten mit Land abzuschwemmen da man mit streuchen den weg den. wie Christus unser Heyland selbst bekommet. da der Mauch. am 11 Cap. sagt, daß Fürsten Teufel es Türcken zu gewalt, und die gewalt dem die Christen ab zu sieg. Ein solche

rißhar nach dem wort gottes stud d Tage des J. Cap. ist ausge-
wasen bey ihnen verhaßen, da d Tolle Tag gänzlichen
verfolt durch den daig. D. Luthers seligen, die Bäbstische-
hin stimmis allerley Ketzerey und fürtzen gottes dienst
vertriben, und die warheit von d Tyer abgeßönderte Lere
Jesu Christi gnaw widerum und fern und in mitten einigen
Evangelischen Predigt nach gehangen, was grosse gehulfe Tadten sie
also dem Lauter gedrang d Lehre. Versammlen Zuschgestand
wie mit Thalen und dorfen Tadten sie die offentliche ubung des
wahren gottes dienst gesucht und zu wegen gebracht: Aber
Tauff zu tey ist d grössten theil dieses Zimmatbrots sey und
wird, ursach dessalbeyn mit sündlich mage Tod: darumb kö-
men sie aus den Tiff d anfechtung schwerlich ertrayn, son-
dern werden durch die stürmwind der verfolgung wie d
verwestichen faulen obs Laufft hie abynwerffen mit gro-
sem verlust ihres zeits Zimmatbrots und hengen der
Leyhait. Der d zwie Kindlein ist kein der frawen sie die
Deiß umfaht oben dem grossen hu Lauff der Tiday: die wird
sich an ihe anneyen und ir heigen zum zeit außerlich an dem ay:
Der wan sie wird sehen die Tauder von allen orten daraus
hoch und nidenstands Personen, Mannen und weiber, söhn
und töchter, junge und alte daher kommen in grossen nuchtt-
hen abyoraly versloßen, und durch die Tulgi d Lauff sich ver-
loßen mit warheit und gleider d Kirchen werden. So wird ob
ihe mit besond frawden sprechen mit zerhte augen wird sein
daran sie all ihe Lust und wohlgefallen hat und sagt: Zum
zeit wird sich diese frawd bey ihe finden innerlich mit hertzen:
Da wasch (sagt d Prophet) mich fraw, und dein hertz wird

sich verwundern und erschrecken: Dann es ist d Christliche Kirch
ich und nymmehrsth es, sie mit es gleich allein sichtet, sondern
sonnert auch es dem Nahen Menschen gehaltsam wurde mit allein
am Teil sonder auch auf d Vatter, mit allem sie Leibtlich sonder
dort Ewiglich, und stemmet sich deßhalbig mechtiglich, nun Obs den
Konigl Lutzum vernehmet, wann d ä d mechten nicht bekaret hist
so stirbet d. Denn bruder. Letztlich wird auch d Jungfrau
gar acht so die hebarte Feindin zwar dem Vatter wurden an
Geigen in sunder Ehrigen für diesen so gnädigen Beruff Lob
Preis des H. Geist. Sie wurden auß Gabe alle Sommer zwei
und zwei Tauben Brut und des Vatter Lob warhaftigen. Den
mit den angedeutet wird ihr Conscien und Bekantnis, so sie
von Christo dem Seelentzen: Dan sie erkennen ihn für einen
König, darzu auch Preis sie ihn zwar, mit aber nicht jedischen und
arndt Gay, sondern einen Himlischen und geistlichen, der sein an
gehörig volck erlöset von den geistlichen Feinden, Sünd, Tod,
Teufel, Welt und Creatur verdamen, deßhalben nun gewal
tig defendiret, schützet und schirmet, und Ewig erhalten wird.
Sie Halten ihn für den ewigen Seelenbräutigam, durch die Tor
pfrasser des H. G. Geistes gerichtet und angebildet, d sich selbst für
die sünden des Menschlichen geschlachtet hat auffgeopfert an
dem Tofen Kron altar des Creutzes: nemlich mit anzeigen d
zwei eisen spitzen gerung, wann er hie und nicht bekeret und
bedet mit einem gehörten Geistlichen Gay: Sie danken ihm ohne end
Lob und verkündigen seinen Ruhm allenthalben, nun sie da
sie David vernehmet in 117. ps. Lobet den Herren alle
Heiden, Preiset ihn alle Völcker p Denn sie daß auch d
nach für solche ewigen gutes, Lob, Ehr, Preis p.

Ezechiel: Cap. 37. v. 22. usq. ad v. 25. Anno 1670.

So spricht der Herr Herr, Jch will euch p. und Jhnen ein Conc. XXIII.

HOMILIA PRIMA.

Eb. Es spricht d. Königliche Prophet David, ob wol mehr
etwas d. Tod deß Mannes und des Liebhabers David ps. 2. Ich habe
nemlich König eingesetzt auf meinem H. berge Zion. Das
dieses nun weissagung sey nicht von David, nicht von Salomo
mit vor Jhnen klahrt ist nimm kunder Jüdischer König und Jesus
im alten Testament, wie die verstandte Rabinen und Judem
und das es in dem stück mit ihren Falschen Jüd. Lehrung fürgehen:
Sondern von Christo Jesu dem versprochenen Messia und Jh
Heyland, ist darauß abzunemen die wort zum d. Tod solches
zahlet zu seinem Volk, und nicht zu mehr adoptirtem, sondern
zu dem Volk das er auß seiner Jüdischen und wahren Teufs ds
ist von Jungfrau gezeuget, wie solches S. Paulus Actor. am 13 Cap.
klärlich bezeuget. Der dieser ist nun König Teufs dem Zeugen
des Propheten Jeremia am 25. Cap. Oder es kommt die Zeit spricht
d. Herr) daß ich dem David ein gerecht gewächs erwecken will, und
soll ein König sein der wohl regieren wird: und d. Prophet Zacharias
stimmt damit zu in seiner weissagung am 9. Cap. freuen dich du
Tochter Zion p. Er ist dann gerechter und wahrhaftiger, nicht
ein geistlicher Himmel König, der sein Reich nicht hat zu Zion
d. ist in der Christlichen Kirchen, und sein Reich mit Leiblichen
waffen und wahrt, sondern durch die Kraftigkeit d. Geists und
Ausschaudung d. Zorn Gottes Verkaufen administriret, ausbreitet
schutzet und erhält, davon der Christliche Krieg in dem wenig

nach seiner begierden erfreyt zu singen, was fürsten sind stärcker
als sehr, es sind geboren durch Christi Tod, er sucht dem
Lam dieses trouet zet und handlet der geistreiche Hebräer Esai.
ni dem jetzt angehörten und verlesenen wortten aber gar nicht
mit verdorrete und verblümte weise nach art der Hebräe-
rischen schriften des Alten Testaments; dem sein königliche Hoheit
Heiligkeit und Tortigkeit deutet er damit an es er sage, er seye
von dem weissen des Johen Cedarbaumes gewonnen es ist aus der
stammen Juda dem geschlecht und fürnamsten stam aller Jüden
dessen Tugent Königs David gewesen entsprossen und wor-
den nach kommenden David geboren worden. Dessen Reich
und wohnung ist der Hohe gesäuberte berg Israel die
Christliche kirch darauf er gar gepflantzet, es auch ihm ins
Garten zeis und Heiligtum mit grosser Cedarbaum wordem und
dem alterlig eingesetzet wohnen und auch seinen stam in sich auch
Fallen. Von diesem geistlichen Cedarenbaum dem Herrn Christo
wollen wir auch diesmal etwas weiters zedan und nach
anleitung der verlesenen wort köstlig Tötzen ebenerem der-
selbigen sey gepflantzet werden. Zum Ersten von wem man
in Begnemenen und aufgebrochen. Zum Ersten wahrhai-
tigen er gepflantzet. und dem zum ersten und Letzten Zu
was end er ist gepflantzet worden. Der Tod welcher zu
der Cedernwerd an J. Christi oft und viel gedacht, die
sind Hohe, schöne und gerade bäum gewesen, so meistens
theils aus dem berg Libano gewesen, mit dauerhafte und
köstlig holtz, daher es auch zu königlichen Häusern und ge-
bäuen ist gebraucht worden: Moses gedencket dieses holtzes
Exod. 20. welches Lazarus Hornholtz zu tauffen gegraben und

sagt es die Tauff das beuth darum sie gemacht worden, die man
fürnacher mit klarem gold überzogen, welche Lade die Person
des Messie Taff angedeutet: dan weil dieselbige von frischen und
schadlichen materien gemacht und zusammen gefüegt war als
nemlich von gold und holtz und doch nur ein Lade war, also
bestehet die Person des Herrn Christi auch zwey unschadlich
naturen d gnaden und d menschheit die nur eine Person
und einen Christum machen. Darauf der fürnemen es also der
Hrr hat durch den Cedernbaum der auf dem berg Libanis ge-
pflanzt worden nimmt und auch zu verstehen sey als der ver-
heissene Messias und Heyland der welt, der wird dem Cedern
baum compariert und verglichen fürnemlich nach seiner menschl.
lichen Natur ~~[illegible]~~ Magnitudinem und sublimitatem: dan
die Cedern bäum übertreffen alle andere bäum an d Zweyge und
grösse; daher gleiche Potentaten weil sie mit macht, mut ver-
hat und ansehen andere Menschen überragen wie d schrifft Joh.
Cedern tituliert und genennet werden; also verbrieffet das
Christus d jungfrauen Marie Sohn aller kind Adams: dan
er ist nit einer unter Menschen wie ~~den~~ sie den empfangen und
geboren, sondern zwischen allen sünden und laster von aller
mißthat wie s. Petrus von ihme zeugt, 1 Ep. 2. Cap. welcher keine
sünden gethan hat, ist auch kein betrug in seinem mund erfunden
und hierin ein solchen Johann Baptisten soltern wie Jabon, der da
verna Heiligt, der schuldigt, ausgeschlossen von den sündern ab-
sondt und Heiligt der d Temmel ist, er hat den geist gantz mit
nach der mass empfangen wie andere Heilige gerecht, sondern die
gantze fülle d gottheit wohnet in ihme Leibhaftig schreibt
s. Paulus in d Ep. an die Colos. am 2. Cap. er ist auch d schöpfer und

stehet Hacke.

Jm menschlichen Cörper, mit Jold schlagen Cippen und Tiebhaber des
Lands des 4r psalmen Davids. Darnach ist par patriam verdi-
tem. Dan wan König in seinem 16 buch am 4i cap. von den Co
dern schreibt so grünen sie stetigs sommer und winter es ihre
blätter nit verwerfen und abfallen, es thut ihnen auch kein
wenig schaden und wie alt sie auch werden so verjüngt und
verjüngert es Jahrs nit: Also Lebt auch Christus ewiglich: Dan
ob er wohl war Tödtlichs am stam des Creutzes gestorben
und nach seinem tod ist in sein grab gelegt worden, wie die
Jüstory S Passion beschreibt, so ist er doch in grab nit blei-
ben, er hat die verwesung nit gesehen, sondern ist am drit-
ten mit gewalt triumpfs von den todten auferstanden, dallwo schreibt S. Paulus Rom. 6. cap. also, wie wohl
es Christus von den todten erwecket hat fort nicht stirbet,
so tod wird hinfort über ihn nicht herrschen: Dan es er ge-
storben ist es ist an der Sünden gestorben ein mal, es er
aber Lebt es Lebt an gott. in maßen es S Prophet Jesaias
am 19 cap. ihn vor gewissheit sagt er ist nicht 3 mahl und 30
nicht zunehmen wenn wie ehe sind Lebend Dinge auffstehen?
Jm Leiden ist trifftiger facultaten: Dan für es eine so Jun-
es Adam Lebts und sonderlich deßhalben Jahrs die Art und Eigen-
schaft es ab zugirt und die böse Humores auffstreichet. was
für grosse Kraft und wirkung es verzehrung Rosenfarb
blut Obs wunder ihr Lebe beschreibt S. Johannes in seiner
1 epist. 1. cap. mit diesen worten, Wenn wir sagen wir haben keine
Sünden, so betrügen wir uns selbst und die warheit ist nit in
uns, so wir aber unsere sünde bekennen etc. Dan es blut Jo-

sie Christi des Sohns Gottes reinigt und von allen Sünden
ist hernach für es und die Todte Leichnam für d Verwesung es, sie
lange Zeit unverwest verbleiben. Wie wohl nun die Menschen Leib
hier nit gnad nothwendig müssen verwesen und verfaulen; dann
Fleisch und Blut (schreibt S. Paulus 1. Corinth. 15. Cap.) mag es zwing
gnad nit ererben, dise verwesliche muss nun nehmen das Unver-
wesliche und dise sterbliche muss annehmen die Unsterblichkeit, so noch
doch hinter geistlichen Cedern denen d Tod Christi verwirt und durch
den glauben mit ihme vereinigen und von ihme abmuntern sie
mit Leib und Blut theilhaftig machen, es wir mit denen in
stand d Todes Lignes bleiben, sondern am jüngsten tag von den
Todten wirdt uns aufstehen und mit Christo unserem Heyl
herrlich leben, wie wir in jenem geistlichen gesang singen
wenn d Tod Christi vom todt auferstanden ist, werden wir nit gnad mit
bleiben p. Letzlich sollen die Cedern durch die hieroglyphischen Zeich
es sie die schlangen verdreiben. Es Christus d ewigen schlangen
tretten sieht, d dem Teuflischen drachen seinen kopff zertritt
und aus des Teufels rachen und allergründigst verschlunden, es
Paulus mit all nit mit worten beschreibt stehet am 13 Cap. Hosea will
sie erlösen aus d Hölle und vom tod erretten, Tod ich will dir
ein gift sein, Hölle ich will dir ein Pestilentz sein: so wirdt
Christus in warheit und nach d that erweisen, wan er von den todten
Menschen die den unreinen geister aus getriben hat, und die
Evangelische Historie ausweiset. Auß dieser geistlichen Ce-
dern denen hat geschlagen mit ihrer starken grosse Wurzeln stam
den erste gartten Man in d Welt, den gott zu dem frolo in dem
garten Edem und in es jüdische Paradeis gesetzt, es an demselbigen

solt darzu nit in müst und arbeit, sonder zum lust und zur ge-
zierlichkeit, wie wir am 2. cap. Cant. 7. Vil Noah d. erste wein-
gartner, der nach d. Sündfluts den Rebbaum erpflanzt und die
zweiger gebofelt und man die Reben schneidet, Doktor und auß
dem trauben der most trawen soll, wie es d. cap. gemeldter
buchs zu verlauten gibt mit Salomon, d. ihr seinem bruder der
Braidigam genannt selbst bekennet: Es stat geschrieben, Ich bin
Daum oder pflantz der weinberg, ich mache mir gärten und lustgärten
und pflantzet allerley frucht bäum darinn: Sondern der
ewig und allmächtig gott der pflantzt d. Tag Tag, sagt allhie d.
Prophet) ich will vom wipfel des Cedern (und dem baum nemen
und oben von seinen zweigen ein zartes zeuß brechen und will
auf einen hohen gehaupten berg pflantzen: Dan d. ist der rechte
Christliche gartner wie ihn Christus Joh. am 15. cap. tituliret, der
auch pflantzet er selber diesen geistlichen Cedern baum, macht
ihn zu unserem Ecclesia, der wir seinen erwarbenen gottes-
sollen genießen. Den Lustgarten, es mistel und andere kryter
zeugkeit haben wir meinand auch zu zuschreiben als allein
unserem gartzen, Lustzeichen und barmhertzigkeit gott und
Christum im Himmel, wie solches bey dem trawrigen fall
unseren ersten eltern Adam und Eve klärlich erfindet:
dan die nach gebot Gottes übertraten, auß anreitzung des
Teuffels die verbotene frucht gessen und damit den tod und
die verdamnuß zugeluchzet, auch sie nit für sich selbst kommen
kunnten bereitet und nach mitteln getrachtet wie ihnen mochten
geholfen werden: sonder sie flohen für dem Herren, verbor-
gen sich und es gestraft, und wurden ihrer halben rauch kar-
ren gehauen. Aber gott der ewig ist von grad und barmhertzig-

leit, es sucht sie als verlohrne schäflein, rüffet ihnen und nach
dem lieben Hirten und augen geselletet und sie darnach
wanderlich getragen hat er ihnen die verkündigung des weibes sa-
men, dem feind den kopff zertretten soll, dennoch sie aus sei-
ner tyranney und gewalt erlösen, und alles das jenige so sie
mit seinem ungehorsam verfehlet und verlohren, wieder seinem
vollkommenen gehorsam herwiderbringen, welche verheissung
Gott der immer zu repetirt und erneuert, bis er die selbige
in der fülle zeit hat erfüllet und in das werck gerichtet, da-
von singet die christliche sehnsucht und trostlich, es jammert
gott in gerechtigkeit unser elend über dermassen, er gedencket an
sein barmhertzigkeit, er wendet sich zu seinem volck, er wend
sich zu seinem volck hertz, es war bey ihm für wahr es mis
hertz tetlich sein bestes bey. es stecket sich seinem lieben
sohn die zeit ist zu erbarmen, sehe dein mutt hertzen
werthe teure und sey es tägl gemeyn; und selbst ihn aus
der sünden noth, erneuere sie in den liebern todt und tod
sie mit der Lebem. Auch diser sendung bezeugt sich gott gnä-
dichlich in seinen predigten, es ist nit für sich selbst kommen
sonder vom vater sey gesandt worden, es ist nicht seinen
willen thun, sonder dem willen des ihn gesandt hat, es ist von vatter kom-
men sey in die welt, es werck menschlicher erlösung zu ver-
richten, und nach verrichtetem werck, die welt verlassen und
wiederum zum vatter gehen. Und dieser wolle hält gott den
herz noch auch den traurigen bey mit dem er wirbet in uns
die Buss und bekehrung, er gibt uns den wahren seligen ostern
hon, er lehret leben es wollen und es vollbringen und sendet sein
h. geist es wie darzu hülffe und behülflich, wenn dieses verhalten

werden bis auff den tag unserer allgemeinen ferlösung. wer-
ritt d zerrissenen Heiligen sein und sich darzu thun, es sey durch
streit bey seiner ferlösung gethan, und zum wenigsten sich zu
d predigen gewend verbrieten: Dan es Teufel gern den Tempel, sein-
Kirche mit Ketzern und ihren dasselbigen selbst zu machen, darum ist
gar unser angesicht für ihn selbst denken und mit David aus
dem 119 psalm sprechen Mir aber Herr mit deinen sonder dein na-
ramen gib dein Ehre. Dieweil nun diese ein sehr Teufel und
menschliche vernunfft unbegreiffliche und nie solch gesinne-
nis ist es durch d H. Engel geleuchtet nicht gewesen und der-
wegen jemand Ihro Heiligkeit nicht, ob gleich solches warhaffti-
ger Teufel, und so das der Teufel durch nebenwerk zu zerstören
und zu verhindern vermöge, so bezeugt sich gleich nun hab d wer-
kes wert Dan steht auch sein ernsthafft bezeugnis durch sol-
nicht sein allmächtige krafft, das d Herr Christus d freiß
und allein gleich redet und thut es durch: Dan ich bin mit dem
mir Menschen d ich liege so nun einen Menschen heut es nicht,
was geredet, solte ich etwas sagen und mit ihm etwas zu thun
nicht halten: sondern alle meine verheissung sind ja und sind
Amen, gewiß und warhaftig: wenn ich sprich so geschieht es, wenn
ich gebiete so stehet gleich da. und so wird sich gesagt vor
dem ersten Kirchlein, wenn d jungen pertzen man sehr der dein
sein geistlichen Cedern baum gepflantzet den wahren Mesia
und ohne und d welt mit allein zu suchen verschrecken, sondern
sie auch zu rechter zeit geschieht und seine verheissung nicht
unerfüllet gerichtet. Im andern Kirchlein werden wir zu den
Lehen von d weiß wie dieser Cederbaum ist gepflantzet wor-
den nemlich von dem zweigel des hohen Cedern baums p.

Ds. Das dieser jetzt abermals vorgelesene Evangelium einige verfolgung sey
von Christo dem verfolgten Messia und H. Geist, welches alle min
geistlichen Gartenleüt, Jerusalem oder den dem Gipffel des grossen Lu
thertums und stammens Juda solte abgebrochen und aus dem herz
Christi gestossen werden. Es ist darin nun unwahrheit, wachsen und zu
nimmt solcher grosser und starcker baum wird er sey und dem alten
gedeyen alle pflanzen und aufenthaltung Tiere, das Tabey wir Christ
ag angehört, und durch die Comparation und verglichung d. Pharisäer
und ad Temple der Messia mit Cedern, Eichen und anderen
und dieweil wir bey solchem text fleiß fragen zu erklären fur
genommen, als erstlich wer d. einige gartenman sey der dieser
Jerusalem den gipffel abzubrechen und aus dem herz Christi zu stossen.
Zum andern welches der alten Jerusalem soll abgebrochen und ge
nommen werden. Für das 3. warum er werde gesetzt und ge
pflanzt werden. Und dan zum 4. und letzten für was mittel solches
werde geschehen: So Tabey wie also bald den ersten Punct zur
frage abgehandelt und angefangen das der gartenman mit sei
ne Jesus d. gart Ter. in den Paradeis garten gesetzt der
selbigen nachwachst in gutem baum Zuerhalten: Mit dem
den Rebbaum er fundiren und den einigen zu heyl wie man
die Reben schneiden, pflanzen, bauen, und die Trauben tretten
und den wein daraus pressen soll. Mit Salomo d. seinem grü
nen lust und feldbaum und gartenwerck gehabt: O und der heil
und allmächtige elbaum, d. gross zum Rath und mächtig von that
ist, der das einige wort an zedat, vorheißt und zusagt, auch wie es
werck zuthun, thut und vollbringt. Auch dismal wollen
wir zum andern Theil fortschreiten, und mit allem was dem

Jartem Jesaij zeugt, das d Christlich gartem mag geschmückt, d er zu
einem grossen baum werden: Sonder durch das Cedern baums gepflanzet
von Gotte weissagt dieser Jesaias ist abgebrochen und umgehauen
worden. Das Herr wolle sie solcher betrachtung mit und auffs.
Das dem zu anfangs eben d Herr in der Marcka seinen wortten sagt;
Ich will auch von d mir weissagt das Cedern baums nemen und
oben von seinem Jesaias mit Jartes zeis brechen und will auch
mit dem Sohne geschüttet bey pflantzen, ist schlecht mit allegorisch
und verblümte rede so reden auch verstand Jan als dieweil
mit ihnen selbst Lautten: Dan gleich wie mit rechten lebter und
erhaltzer gartem man wan er mian will sonny Ehrenthey, sondern
d ängsten will mit mand zu nemen pflegt, ist d Jesaia hat ~~[illegible]~~
nach mitnus gutten und freuchtbaren baum, d phöne, geyche
wachsthumbte und wohlschmeckte eipffel, bidem d der
gleich oder trigt, von dem bricht er ein Jesaij und gebrecht zistal
ab, mit under, d mittelst mit baum von meinem alten stam,
sonder unterwind oben an eipffel, d nahmet zu, ist noch jung
und arst d Vorzügen hat auffgeschossen und gewachsen ist, ist
beschneidet er mit einem scharffen Meyser, streckt es in dem
abgewerffenen stam, bekleibet unterwis mit wachs d zu
d fugen und ritzen, das binden und bewahrt es für dem
Luft und zugen, ist es bald bekleiben dan. Also sagt gott
d Herr wolle sie auch von dem eipffel des Hohen Cedern
baums nemen und oben von seinem Jesaij mit Jartes zeis
brechen und will auff seinen Sohn geschüttet bey pflantzen
das stehet durch d Jartes zeis Christum Jesum den war Jesaias
nach Mathiam für uns tod nach seiner menschlichen Natur bey
Jesaias Jesaias Stand damit abgemahlet und beschreiben

wird: Dan damit wir die Herrlichkeit des Sohnes Christi desto besser
mögen erkennen und allerley Irrthümer vermeiden, müssen wir
die selbige ansehen und betrachten erstlich in statu Exinanitionis in
d. Knechtlichen gestalt, wie d. Apostel sagt: darnach in statu Exaltatio-
nis, in stand seiner erhöhung: Dan es ist gewiß und offenbar
daß d. Menschen Christus in dem punct und augenblick seiner em-
pfängnus in dem heyligen leib Mariae der mayden d. Herrlichkeit
darein zung mit dem Sohn gottes allen gewalt empfang Hau in
Himmel und auf erden, und sonderlich ist er allmächtig, allweisest und
allenthalben gegenwartig Nur sein liebe, er hat sich aber solches
gewalts nit gebraucht, sondern eingehalten, und mit menschlicher
schwachheit ay und eigenschaften sich hätte und stehen lassen: als es
er ~~[illegible]~~ endlich zu Bethlehem in höchster armuth geboren und
in ein krippe ist gelegt worden, da er vor d. tyranny Herodis bis in
Egypten gehuchen, da er in seinem Leben nit so viel eigenschaft gehabt
da er sein haupt hinn mögen legen, da er gefangen, ge-
martert, gelitten, gekreutzigt, gestorben und begraben worden
in sma, ob er wohl in göttlicher gestalt were, hielt er doch nit für
ein raub gleich sein, sondern äußert sich selbst und nu knechts
gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch und an geberden als
ein Mensch erfunden, erniedriget sich selbst und war gehorsam bis
zum tod, ja zum tod des Creutzes, schreibt d. Paulus Philip. 2. Cap.
und es ist geschehen durch dreyerley mittel, sintemal es geschehen
Menschlichen geschlecht nicht allein durch den tod des Messiae wurde
erlöset und selig gemacht werden, wie Rus d. ersten Evangelischen
Predigt gen. 3. Cap. abzunehmen, da gesagt d. Sat. stehen und Fuß zu-
setzen, erstes Eltern die Verheissung gethan es sey war der Weibes
samen der Schlangen Kopff zertreten, Ecce

Dan damit wir die Herrlichkeit des Sohnes Christi desto besser
mögen erkennen und allerley Irrthümer vermeiden, müssen wir
die selbige ansehen und betrachten erstlich in statu Exinanitio-
nis in d. Knechtlichen gestalt, wie d. Apostel sagt: darnach in statu Exaltatio-
nis, in stand seiner erhöhung: Dan es ist gewiß und offenbar
daß d. Menschen Christus in dem punct und augenblick seiner em-
pfängnus in dem heyligen leib Mariae der mayden d. Herrlichkeit
darein zung mit dem Sohn gottes allen gewalt empfang Hau in
Himmel und auf erden, und sonderlich ist er allmächtig, allweisest und
allenthalben gegenwartig Nur sein liebe, er hat sich aber solches
gewalts nit gebraucht, sondern eingehalten, und mit menschlicher
schwachheit ay und eigenschaften sich hätte und stehen lassen: als es
er ~~[illegible]~~ endlich zu Bethlehem in höchster armuth geboren und
in ein krippe ist gelegt worden, da er vor d. tyranny Herodis bis in
Egypten gehuchen, da er in seinem Leben nit so viel eigenschaft gehabt
da er sein haupt hinn mögen legen, da er gefangen, ge-
martert, gelitten, gekreutzigt, gestorben und begraben worden
in sma, ob er wohl in göttlicher gestalt were, hielt er doch nit für
ein raub gleich sein, sondern äußert sich selbst und nu knechts
gestalt an, ward gleich wie ein ander Mensch und an geberden als
ein Mensch erfunden, erniedriget sich selbst und war gehorsam bis
zum tod, ja zum tod des Creutzes, schreibt d. Paulus Philip. 2. Cap.
und es ist geschehen durch dreyerley mittel, sintemal es geschehen
Menschlichen geschlecht nicht allein durch den tod des Messiae wurde
erlöset und selig gemacht werden, wie Rus d. ersten Evangelischen
Predigt gen. 3. Cap. abzunehmen, da gesagt d. Sat. stehen und Fuß zu-
setzen, erstes Eltern die Verheissung gethan es sey war der Weibes
samen der Schlangen Kopff zertreten, Ecce

fr werde. Der ihr Frauenzimmer in die Verfolgung gestanden, verfolgt und
getödtet werden. Nicht Jahre ihr mit Kommer, Der Jude gestan
gabenday, gekrönet, gekrönet und getödtet werden, was er-
sich meist gewaltig Jahre gebraucht, wie er Jahre mit prud gehan
mit gartan am Oelberg: Da er da die Juden mit gewabter Hand bis
ihn mißhandelten und hinwegführten sie suchten den Jesum von Nazareth
da pflegt er sich mit Ihnen mit Eigen wort bis blind Jesus Jüdan-
ahmen sie von mir Donnerstag Jahren darauf gestoßen worden;
Gar anzeigung es sei nicht wird ihn vernichten was er sich mit gött-
willig zum opfern für die Sünden der Welt darstellete. Und
Dieser tiefen erniedrigung willen verzeucht ihn alsdann Kraft
mit nun zarten schwach Leibs Ein; Das was ist verachtet als Gott.
bey dem äußerlichen ansehen nach, wie ob nit Kummer und
weis von was für mit nun gutan fruchtbaren baum ab Gelan-
ment, Darinnen ab Tüchtig Jahr, Das ob mit andern Zweig Lebens
ten zusammen gerachsen, in offtan gemarchten und wurzen
mit wird: allein Dem gartan Man so ob wer Dem baum abgehen
behält ab und impfstabl es ab fort kommen und wächst. Al-
so ist Christus mit stand seiner erniedrigung Dem verachtet und
Verworfen voller schmertzen und Krankheit. Hinwar, so verach
es man es angesicht für ihm verborgen, darum haben wir ihn nicht
geachtet, wie Der Prophet Esaias am 53. cap. Jungst. Allein sein Fin-
ger oder Wasser Faul mit Tartzipfel vergleichen zu ihm, wie er
sich Matt. am 5 cap. selbst verbrennet an 5 Jahr welcher Jahr für zu
Lassen: Daß bei ihnen Paulbi stet Luther Ch. Es Zeugnus gibt wan
der Joh. am 8. cap. steht, Ob ich mich selbst Ehre so ist mein Ehre
nichts; Es ist aber mein Vater Der mich ehret, welcher ihr sprecht
er sei unser Gott. was ist schwacher und unbrauchlicher als

ein solch hardes zeichen? Man kan kein Vogel in die wand da
zeuch machen oder darzu zwingen: Man kan keinen fal da
zeuch kauen einer zum darin zu stehen, man kan keinen stil
darauß schnitzen in einer kammer od auch verstehen zu starken
lißt es in dem abgemorpfenen stam bekleiben und zu einem kall
kommen oder bauen wird: also ist Christus unser Hl. ein stand seiner
erniedrigung mit allen menschlichen schwachheiten (auß genaden die
Prüsch) beladen gewesen, ohne sein gehungert, gedürst, er ist
krancket und betrübt gewesen, sein gezeichnet, gespottet
es an man und nicht verdan, wie die evangelische Historij bezeu
get und von ihm Esaias gewissagt hat: fürwahr er trug unser
krankheit und hat auch sich unsere schmerzen, wir hielten ihn
für den p. es ist mehrer an weidwartigkeit und verachten als ein
solch geschroppt ob zeichen? Ja kaynet ob zu lang und ist mit mahl
verklebt und umbruch, so setzt sich es wasser in den schnit
und macht es fulen; ist zu heißer sonnenschein, so reißt es
verbrennen und hißt vorzey: wird es von einem schlosser
getroffen, so bricht es mit zeug und wird irbat; es sind
sich auch dabey allerley ungeziefer darin von Mücken, Ameis
schnecken und dergleichen, davon es so lang kamaget und be
schmeißet wird lißt es darauff gehet und verderbet es
zu trubsal, weidwartigkeit und verfolgung Christus unser
Heyland in seiner verdrießlichkeit zu auß leiden sich auß gestoßen
den und verlassen es ist auß seiner Lagmede offenbar und be
kandt: jetzt wird er mit allerhand gefährlichen fragen von den
Pharisaeern und Hohepriestern angefrezt, den sie haben sie
in haß und verbotten manniglich mit ihm gemeinschaft zu haben
und weniger für Christum zu bekennen: jetzt beißen sie ihn eine

Hauptbaner und Fürstlich Banner, dan nun an ein Fürstlich und Königl.
gesellen: jetzt aber stunden sie ihn auf d. Höhe des berges herab zu
stürzen, dan wolten sie ihn verstreuen, bis d. Stunde Zeit Jar,
bei kommen, da sie ihn zu stehen, gebunden, verspottet, verspeiet,
geißelt gekrönet und Creutz geladen hat und gestürzet haben.
Was Im Stand d. Erhöhung Christi bestanden und er Tugend,
selbige wird derselbige in der Erniedrigung wieder herfürbrechen, da
sie wir ihn auch verspeien wollen, jetzt von dem Hoh
Cedern baum zaden von dem ein Spitzel bis auf
Gerichtlich ist abgebrochen worden. Dieser Hoh Cedern baum ab-
bildet den stammen Juda, welcher nun schöner Hoher und groß
Cedern baum comparirt und verzeichnet wird Im Geist redende
Sonnis: Dan wie die Cedern alle andere bäum mit Länge und
grösse übertreffen, auch mit solch schön, glatt und rechtes
Holtz Faber das Ist die Kostlichsten, königlichen und fürst-
lichen gebäuen angewendet und gebraucht wird: Also ist d.
Stam Juda d. allerdurchlichst geweßen und allen stämmen den
Kreis herrsch nit allein den Stamm des Rechts der Ersten geburt
sondern es Auch auß denselbigen die gewaltigste und mächtig-
ste Könige sind genommen worden, ja d. König aller Könige
Christus d. Messias und Hl. Mensch ist auß demselben ent-
sprossen, wie d. Patriarch Jacob solches gewaisagt 1. m. 49.
Juda Cap. Du bist die jungen Leuen Mein Sohn, Du
Hand wird Deinen feinden auf dem Nacken sein, für die werden
Deine Vatter Kindt sich neigen. Juda ist ein junger Leu, Du
bist hochkommen mein Sohn durch grosse Sieg. Er hat nider-
gekniet und sich gelagert wie ein Leu und wie ein alter Leuen, wer

wie es sich wieder zu aufstehen, so wird es sicher von Juda mit unterwerfen
sich werden wegen mit Meister von seinen füßen bis es Tal kome
und in selbigen werden die Völker angehen: er wird sein Fellin
an den wein stock binden und seiner Esin Sohn an den Edlen zaben,
er wird sein kleid in wein waschen und seinen mantel in wein blut.
Seine augen sind rötlicher den wein und seine zähne weisser
den milch. Zum ersten wird der stam Juda mit nun Tochter und
schwer Cedern baum verglichen, darinn ist: daß die Cedern
bleiben alle zeit grün, sommer und winter und treiben die
blätter nimmer fallen; also ist der stam Juda allezeit wie
bleiben auch in der größten trueg salen und verwüstungen
da die andere stämme zerstreuet, und nie auch vermischet und nie
auch gar zu grunde gangen sind, sondern da salmanasar der
König in Assiria Samaria die hauptstadt mit streitlichen kö
nig auch erobert, gar alle einwohner Israels und des landes
gefängnis weg geführt, und fremde völker an ihre stat
darin gesetzt, welche sammen mit wenig Juden, sonder Sama
riter sind genennet worden und heißt man nirgends die
weg geführte zu stimmen wieder ausziehen in ihre vaterland
kommen, sondern sie aber in Exilio und sind ihr Kind und nach
kommen und auch völker vermischt worden: allein der
stam Juda blieb noch in langer zeit bis auch der Jüdischen stat
Abschied: dan ob wohl Jerusalem von Nabucodonosor König zu Babel
nichts auch erobert, zerstöhrt und samt dem
Tempel mit feuer verbrennet und die Jüdischen gefangen worden; die
Juden aber mit ihrem König Jechonia gefänglich nach Babel weg
geführet, so haben sie doch auch wieder daselbst ihr ende und

Richter aus ihrem selbst nun die Historia bis Anna aufgerichtet,
bis sie mit ihr nach 70 Jahren ihrer gefängnus wieder nach Leigh
und in ihr Land von neuem sind eingesetzet worden, allda Esaias
der Prophet mit ihm damit das selbige aus diesem Thronen nicht
herkommen und geboren werde. Damit dan die Propheten ingesamt
klärlich sehen, daß jüdische volck haben aufgerichtet und getröstet,
wie zu sehen bey dem Propheten Esaia am 7. cap. Dan als Raz in der
König in Syrien und Pekah des König in Israel wider Ahaz den König
in Juda mit starcker Kraft Macht in willens des gantzen Kö-
nigreichs Juda und sich führen, aus Zuziehen und zu werfen. Da tröst
stet ihn der Prophet und sagt ihm soll Unterweisung sein und sich für
diesen zweyen rauchenden Feuerbrandern nicht fürchten: Dan er soll
nicht bestehen noch sie verhalten, und es selber zum Zeichen Jahen, Siehe
nun hinfort eine schwanger und wird einen Sohn gebären p. Es ist
der Ahaz soll bis dieses Thun geboren werden Art verstan-
den, selbigen aus bleiben bis es solches geschehe. Das aber zum letzten
der Prophet sagt, der Zweyten soll genommen werden ehe denn
verjagt das Land Damasci Rudot es damit auf das geschlecht
David verlegt es Haupt gewesen das Thun mit Juda, und zu
der Zeit da Christus geboren werden kann nach in Kraft zu stehen
darum es stehen das der grösseren ehe was er vom geschlecht
David ordnungen Aufgerichtet und verlichten Jesu v. der
nachher anfangen es Maria die T. Jungfr. sich mit einem Jun-
ger und Zimmermann verehlichen Jesus. Es ist es der Prophet
Esaias geweissagt, cap. 11. Es wird nun Ruthe aufgehen aus
dem stum Haz und ein Zweig aus seiner Wurzel fruchtbar bring

Anno 1630.
Concio 99
XXV.

HOMILIA TERTIA.

Cap. Ezech. 17. v. 22.

Lib. Von Christo dem Sohn der Jungfrauen Maria und Sigmund d
welt Zeu und andarum d Prophet Esaias am 11. Cap. also gewei
sagt, und es wird ein Rütte aufgehen von dem Stamen Isai und
ein Zweig aus seiner wurtzel frucht bringen auf welchen
wird ruhen d geist des Herren: Denn ein auf der wurtzel eines
abgehauenen baums bisweilen ein schos selbst zu wachsen
der sich in die höhe thut und mit der zeit ein mercklicher baum
wird: also ist Christus aus dem stamen Davids da d selbige hi
nach allerdings verjungen und von Herrsche kraft ausgezeutet
und vertilgt geweßen aus der wurtzel der Jungfrauen Marie
an dieser welt gebaren worden. Und ob er wol gezeugt ewig
war für der welt, so verzeichnet ein Esaias zuthat d neu
ung d ungesicht für ihn werdey: Dann er doch Menschen gewor
den und zu gemommen ist er zu einem grossen baum zu einem
gewaltigen Herren ward, der welt und Leut Reich und
allem gewalt Zeu im Himmel, auf erden, im Meer und in
allem tiefen: Dan wie in d Ep. an die Ebrs. am 1 Cap. geschrie
ben steht, so hat ihn gar gesetzt zu seiner zuestem in Him
mel über alle Fürstenthumb, gewalt, macht, Herrschaft und
alles was genant mag werden nit allein in dieser welt, sondern
auch in der zukünftigen. Und hat alle ding und seine füsse
gethan und hat ihn gesetzt zum Haupt in d gemein über alle.
Dieses wird in der oberwalt verlesenen wort an Ein fimirt
und bestätiget von gott dem Herren selber: Dan er erklärt sich
mit allem ds er selbst d gartner mein sein will der dieses zeis

und Jesaias hie oben von dem wipffel des grossen Cedern baums
des stammen Juda abbrechen und nicht allein Hohes und zu Dünckhen
bey, nemlich den bey Israels setzen und pflantzen: sondern desselbigen
Zweig also pflegen und wachsen wolle, es ob wachsen und zu einem
schönen grossen Cedern baum wachsen soll und welchen die Vögel
des Himmels wohnen und allerley geflügelt schwan darunter soll
wie wir hiervon bisher weit leichtig gehört, und die Jüdische
freyen (wie nemlich der gantze Man sagt) dieser baum zu wachsen
und zuzeigt, und wie durch den abgebrochenen Zweig zu
verstehen sey) abgehandelt und erklärt: welches jetzt zu
der 2. übrigen stücken hie streiten und deßtwegen vernommen wer-
den und wie welchen art dieser Cedern Zweig sey gesetzt
worden. darauff kurtz ~~kurtz~~ anzeig zu wie dieser schon geschehen
und was derselbige für gestalten mits und gemmen gehabt. Vers 22.

Von dem anfänglich gebraucht wird wegen und Zwischen gar
kommen der Zweig und allmählig gewachsen dieser Zweig der
ihn von dem obern wipffel des grossen Cedern baums abge-
brochen, versetzet, es sey wer der dem Messia aus dem
stammen Juda und dem geschlechte David solle herkommen
und geboren werden, der mit Zunahm wurde aufgetragen
und befohlen, und wo er sein zu sammt und wohnung hab
werde? so bezeuget und dieser David alhie und ent-
wortet, auf meinen erhöhten und gehaupten berg, nemlich
auf den hohen berg Israel. es ist in die Zahl Christlichen berg,
den du wird mit höchstem trost und wohl comparirt und

verglichen mit dem berg Libanon zu einer spectakel: Denn wie
ein berg von vielen seinen Höhen erhoht und breit gesehen wird,
Hohl und ebene müssen sich für ihm demüthen und gleichen dem
fließenden Thon: Also ist auch die Christliche Kirch erhöhet über
alle Monarchien und Reich der welt, weit und breit ge-
stehen und erstreckt sich in die gantze welt von Aufgang der
Sonnen bis zu derselben niedergang, von mittag bis gegen
mitternacht. Es haben sich zwar wol die Kirch von anfang in
welt viel mächtiger Potentaten und Regimenter und dieselbi-
ge wol mit allerley zu schlagen und Kriegen zu treiben, doch auch
der wenigste zu dämpfen und zu bezwingen und zu bekriegen, die
haben aber nit vermocht, sondern müssen mit schad und schanden
abziehen, sich für ihe dienstbarkeit und mit blutigen köpfen zu
Kellen lassen, wie der Kaiser pharaonis, Sanderib, Anti-
ochi, Julian und andere bezeugt und ausweiset, die wird
auch bleiben bis an des welt ende: Dan sie ist fundiert auf
den Felsen verglichen selben Christum Jesum, wie Matth. am 16.
cap. geschrieben stehet: als wenig mühe mit Feuer und gewehr
bey durch menschliche Kraft den Felsen zu zerbrechen und zu zerstoren
verdan, als wenig und noch viel weniger mag die Christliche
Kirch durch die Tyrannen gewalt ihre fundis ausgerottet und
verdilgt werden. Etwaen Jahr sie zwar mit Feuer und aber und
Kriegen umarmet, zum ende wird sie dem berg mit dem berg
glichen Zaticne amoritatis: Der berg Sion war auch mit schönen berg
Jerusalem David sein Königlich Haus und Schloß darauff
gebauet und schöne Lust garten dabey gepflantzet. Der Oelberg
ward auch mit schöner berg Jerusalem sich Christi mit seinen

Jungern und Knaben Weit das selbig geschrieben, wann die heil-
gotliche Historj bezeugt: Der berg Moria wird auch ein schöner
berg darauf Salomo den stattlichen weit berümten Tempel zu
Jerusalem auch dem selbigen gebauet. Der berg Thabor wird
auch ein schöner berg, auch wegen d Herr Christus für den eig-
nen seiner Jungern sehr maiestetisch ist verklärt worden, wie wir
Matth. am 17. Cap. lesen. Aber diser berg alle übertrifft an
hoch d höchste berg Zion die heilige Christliche Kirch: Dem auch
dem reichsten und stärcksten baum der Zedern, es gleichen daselbst
die bäum d gerechtigkeit. Es fließen darauf bäche mit, nicht
wasser, mit Honig und Lebendigem wasser. Darum kan der
Herr Zion erreichet und kan auch daselbst zu wohnen, dieß ist
ein sehr freiliches, Sie weilt er wohnen den es gefallt ihm wohl,
steht im 132 ps. David geschrieben. Zum Dritten ist der berg Chri-
sti auch feins auch gleich einem schönen berg rationem lanctita-
tis: dan auch der Tempel und berg Sabaoth die Kind Israel
als der Salomo den Tempel zu Jerusalem gebauet, gewesen
mit allein den fürnehmen jungern, sondern auch dem ring vorhan-
gen, wie wir lesen 1 Sam. 9. Cap. Es saut als er nach dem
Weissagen Samuel fragten, geantwortet Saba, es ist heutig
in die Stat kommen, weil es volck heutig zu opffern hat
auf der Höhe. Und 1 Reg. 3. Cap. steht geschrieben, es volck
opffarten noch auf den Höhen dan es war noch kein Tempel
gebauet dem Namen des Herren. ja Salomo ob er wohl den
Herren liebhatte, so opffarte er auf auch den
Höhen; wie er dan zu Gibeon es ein herrliche Höhe war gewesen
tausent Brandopffer, da ihm auch d Herr erschienen, und

mit starcker verdeissung gethan hat, mit daselbst d. brot, meta
dat, von wegen dieser opffer und andern gantz dinst, so daselbst
verrichtet werden, seind solche töpf und berge für heiligt gehalten
werden. Von dan auch in d. Christlichen kirchen altar, die opffer
verrichtet werden mit d. kelchen, schüssel, tummler und andern dinst
nun mit d. testament bräuchlich gewesen, sintemal dieselbigen dahin d. einigen warhafftigen opffer Christi, seind verbildet
und aufgehaben worden, wie s. paulus Colos. am 2. cap. bezeuget; auch mit d. opffer d. Mess wolgefal mit d. habt auch für
den grössten und ansehnlichsten gewerb dieses gotsdienst wird
dar d. haus d. mit dem stammet und grund in s. schrifft. von
dargen, sonder d. gebett d. Christen und die danksagung, welche
d. Weysbat Esdras cap. 14. nennet die fetten kälber Lippen
die gottsförcht und hilffreiche seuffz gegen den armen und
dürftigen, davon Hebr. 13. cap. geschrieben steht, wolt zu thun
und mit zu theilen vergessen nit, dan solche opffer gefallen
gott wohl. Tödtung des alten menschen und darmpffung d.
bösen lust und begierden, dessen s. paulus gedencket Rom. 12.
begehrt, anstatt dieser zum opffer d. da Zehnendig, heiligen,
und gott wohlgefellig seyn und d. gehorsam, so ist fröhlich
die selbigen auch mit heiligem berg, da d. s. gott sein zelt
sondert und wohnung hat. d. aber dieser berg allegorisch nennet
wird mit Tabor geläuffter berg, geschieht solches von wegen
dem grossen zu lauff zu d. kirchen des N. T. zu dem, sich
versammlen allerley nationen und völcker aus Judea und
Heiden und dieser berg erhöhet und grosst worden, wie das
von gemeldt Esaiam den Propheten im A. T. am Esa. cap. 60.

habe dennoch augen auf den sehen und für dieser allerlay sunderlichen
kommen zu die: denn könig werden vor zu kommen und seine
töchter zu seiten an jungen werden, denn weisheit denen leute, schon
und aufbrechen und dein herz wird sich wundern und aufbreiten
wenn sich die menge am meer zu dir bekehret. und die menge der
heiden zu dir kommet. und der prophet Micha schreibet am 4 cap.
In den letzten tag wird der berg des hauses des herren bereitet
sein zu oberst der berge und über die hügel erhoben
sein: und die leute werden dazu laufen und viel
heiden werden gehen und sagen kompt laßt uns hinaufgehen
berg des herren gehen und zum hause des gottes jacobs ge
ben und lehre uns wege und wir auf seinen steig wandeln.
und so weit sich ja erstreckt von dem dreien königen christus bis
zu unsern zeiten, schreiten darauf zum 4 und letzten zu und
ende dieses cantes zwey könig der höhen geistlichen berg
christi christlichen kirchen sich gesetzet und geschlichtet
werden, nemlich auch dreyerley nutzbarkeit wirdet dieses
ding soll machen und zu einem schon und gesetzten cedern
baum werden, der seine äste weit ausbreitet und an
meisten frucht bringt: in massen auch geschehen ist: denn
ob wohl der herr christus arm und elend war auf erden,
der wurzeln verfolget, verspottet, verspeiet, mitleidig ge-
hinrichtet und getödtet also der schein als sey auch dieses
ding zwey nun auf dem berg tyrolis zerstöhrt und zer-
straut worden. jedoch, daß ihm solche drübsal, elend und tod
nicht geschadet, sondern ist durch sein leiden zu seiner herr-
lichkeit eingegangen, davon ein 120 psalm geschrieben steht, da

wird vom bös am wegen drückay darauß wird er sein Haupt
nyder Haben: Dan auch ein weitzen körnlin nit wachst es bringt
bringt, es sey dan das es zuvor in den Erdtrich gewerffen werde
Und darin erstärbt, wie d Herr Johan. am 12. Cap. die gleichnuß
braucht: Also muß der Christus am stam des Creützes sterben Und
mit grab gelegt werden, wan er auch solte es verlohren Menschen
heilsam geschehen widerumb erlöser, herrey gewacht Und stätig wer-
den. Zum andern ist dieser Adler herrey auch den er höchsten
berg geflewgt Und zu seinem gebäw baum aufgemacht, es
ist allerley vögel Und ihm wiederum Und allerley thier Und
Und dem gesamen seiner herrey Hieben zuvyen. Durch die aller-
ley vögel werden verstanden die Menschen auß aller natio-
nen Und Mayhunden stäuden, die sich zu dem Herren Christo
bekhenen Und nit allein in leiblichen trawsalen Und trawrig-
keyten sonder auch in geistlichen anfechtungen zu ihm ihren
Zeüch Und zu flucht nimmen, ihn Und Christum Und bey ihm
aufstrechen Und Und dem gesamen seiner flügel sicher Und
frey wohnen: Dan die Thauben vogel vogelin seind schwach Und
forchtsamen Creatürlin, Dieweil man stätigs aufstrecht Und ihm
nach dem Leben stehet: jetzt legen ihnen die Menschen fallstrick
Und fahen sie mit netzen Und garnen, mit Klebern Und Zim-
zälen: Dan schreiben die grosse Raubvogel auch sie, ~~fahen~~
Und fressen sie, also es sie in stetigen Lebend gefahr schwe-
ben, Und daher so forchtsam seind es sie für einem Raußhenden
blick erschrecken Und sobald sie einen Menschen gewahr werden
sich erheben Und davonfliehen: Also gehet d. H. Und. Christus
stätigs Und den Menschen, sonderlich frommen, gleubigen Christen

Herrnhut wie ein Brüllender Löwe und sucht wen er sie zu verschlingen, die gewaltige Dürr welt Verfolger und Wüthrichen sie, und gemeiniglich daher in stetigen Forcht und angstbarkeit, die Jahrstür 5. partey zählet 2 Lot. 7. Zur Sonnenwig steht innerlich forcht. daher immer zaget und weint sagt, wie ich Freud und gesellschaft habe, so müsst ich nun, flüchtig vom hinweg nach der Dir Haus nirgent sicher sein, nirgent Jesu mir Ehre und Wohnung Du müst in Exilio und Land Jammer Zähren und in Dunkelheit und Finsterkeyn, ich bin erstarrt Du fliegest in nun wald, suchst da selb. Fortunchen und Felsen, du steigest auf die berg, und meidest alle die orte da Menschen wohnen. Entlichen so hat d Innliche gartner Mey dieser Cedern baum darumb gepflantzet Lebenmeistest, macht und gewalt darüber zu offenbahren, es alle feld bäume erschaffen es ist d Tod der Jahrs baum gewächset und der nidrigen baum erhöhet hat, und den grünen baum ausgetrocknet und den dürren baum grünend gemacht habe. Darüber den grünen und Jahr baum versichert an die ewigkeit d Leben die sie in den wasserkan des gnadenbad vermacht zu haben und damit Lustig gesungen wie es Hymnet des Psalm, Lac. am 18. cap. Lobsingen und aufwachsen